



Spreitenbach



Rechenschaftsbericht 2010



Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Rechenschaftsbericht 2010 der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke Spreitenbach überreichen zu können. Dieser Bericht kann auch auf www.spreitenbach.ch als PDF-Datei herunter geladen werden.

Für ergänzende Auskünfte stehen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT SPREITENBACH

Der Gemeindeammann Der Gemeindeschreiber
Josef Bütler Jürg Müller

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 13
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 85 11
Fax 056 402 02 82
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Bauamt und Gemeindewerke

Zentrumsstrasse 11
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 86 10
Fax 056 402 10 87
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag	08.30 – 15.00 Uhr

Öffnungszeiten (Verwaltung Gemeindewerke)

Montag	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag – Freitag	08.30 – 11.30 Uhr

The screenshot shows the homepage of the Gemeinde Spreitenbach website. At the top left is the logo of the Gemeinde Spreitenbach. Below it is a navigation menu with links: RESERVATIONEN (NEU), AKTUELLES, SUCHEN, HÄUFIGE FRAGEN, ORTSPLAN. The main content area features a large blue banner with a cityscape and a smaller image of a building. At the bottom, there is a footer with a navigation menu: Behörde Politik Verwaltung, Online-Dienste Kontakt, Bildung Kultur Freizeit, Umwelt Verkehr, Sicherheit Gesundheit Familie, Industrie Gewerbe. The footer also includes the logo 'Energietadt Spreitenbach' and a 'Beste Ansicht: Explorer 1024 x 768 Pix' message.



Inhaltsverzeichnis

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG 5 - 31

- Gemeindeversammlung	6
- Gemeinderat.....	7
- Verwaltung, Stellenplan.....	9
• Gemeindeganzlei.....	12
• Zivilstandswesen	14
• Bestattungsamt	14
• Einwohnerkontrolle	15
• Steueramt.....	17
• Finanzverwaltung	19
• Betreibungsamt	22
• Friedensrichteramt	24
• Rechtsauskunftsstelle	24
- Wahlbüro, Urnengänge	25

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT 26 - 37

- Regionalpolizei.....	27
- Feuerwehr	32
- Militär.....	34
- Zivilschutz.....	34
- Gewerbe.....	37

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR 38 - 48

- Schulpflege und Schulleitung	39
- Aufgabenhilfe	40
- Musikschule.....	41
- Kulturkommission	43
- Ausländerkommission	44
- Volkshochschule	44
- Gemeindebibliothek.....	45
- Kunst in der Gemeindehausgalerie	46
- Partnergemeinde Bra (Italien)	48



Inhaltsverzeichnis

IV. SOZIALWESEN 49 - 73

- Sozialdienst.....	50
- Arbeitsamt	55
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt.....	55
- Krankenkassenprämienverbilligung.....	56
- Alimentenbevorschussung	57
- Beratungszentrum Bezirk Baden.....	58
- Schulsozialarbeit	58
- Jugendarbeit.....	61
- Jugendkommission.....	63
- Mütter-/Väterberatung	63

V. ABFALL-/ABWASSERENTSORGUNG NATUR UND UMWELT 61 - 68

- Abfall- und Abwasserbeseitigung	65
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos	67
- Natur- und Umweltkommission.....	68

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR, UMWELT 69 - 77

- Bauverwaltung, Planung.....	70
- Hochbau	72
- Tiefbau	75
- Verkehrskommission	76
- Verkehr.....	77

VII. GEMEINDEWERKE 78 - 92

- Wasserversorgung	79
- Elektrizitätsversorgung	86
- Kommunikationsnetz	92



I. Behörden, Allgemeine Verwaltung

Inhaltsverzeichnis

-	Gemeindeversammlung.....	6
-	Gemeinderat.....	7
-	Verwaltung, Stellenplan	9
•	Gemeindekanzlei.....	12
•	Zivilstandswesen,	14
•	Bestattungsamt	14
•	Einwohnerkontrolle.....	15
•	Steueramt.....	17
•	Finanzverwaltung	19
•	Betreibungsamt	22
•	Friedensrichteramt	24
•	Rechtsauskunftsstelle	24
-	Wahlbüro, Urnengänge.....	25



1. GEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1 Statistisches	2008	2009	2010
Anzahl Versammlungen:	2	2	2
Beteiligung: Sommer-GV	113 (2.63 %)	110 (2.5%)	111 (2.53%)
Winter-GV	251 (5.78 %)	170 (3.88%)	170 (3,87 %)
Behandelte Traktanden	44	51	49

1.2 Wichtigste Sachgeschäfte

- ▶ Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichts 2009
- ▶ Genehmigung der Rechnung 2009 der Einwohnergemeinde und der Gemeindebetriebe
- ▶ Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an 31 Antragssteller (und deren einbezogene Familienmitglieder)
- ▶ Genehmigung Kreditabrechnungen „Bahnhofstrasse, Gehweg“, „Boostockschulhaus, Heizungszentrale“, „Chilegass“, „Dorfbach, Kapazitätserweiterung“, „Dorfbach, Pflästerung, Dorfbachgestaltung“, „Dorfstrasse, Ausbau“, „Dorfstrasse, Sanierung Wasserleitung“, „Dorfstrasse, Netzerweiterung Elektrizität“, „Dorfstrasse, Sanierung Kanalisation“, „Feuerwehr, Ersatzbeschaffung Zugkraftfahrzeug“, „Rütiloch, Netzerweiterung Elektrizität“, „Quartierzentrum Langäcker, Sanierung“, „Spycherweg“, „Haufländlistrasse“ Ausbau inkl. Werkleitungen, „Müslistrasse“ Ausbau und Kanalisation, „Willestrasse“ Ausbau und „Schulhaus Rebenägertli“ Innensanierung
- ▶ Kenntnisnahme Finanzplan 2010-2014
- ▶ Genehmigung Abschluss Leistungsvereinbarung Spitexverein Spreitenbach-Killwangen
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 207'000 für Sanierung Liegenschaft Untere Dorfstr. 2
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 1'018'000 für Sanierung Boostockstrasse inkl. Werkanlagenerneuerung
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 185'000 für Teilerneuerung der Haldenstr. mit Trottoir
- ▶ Genehmigung Anpassung Gemeindevertrag Gemeinden Bergdietikon, Killwangen und Spreitenbach in Sachen polizeilicher Zusammenarbeit
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 120'000 für Ersatzanschaffung Atemschutzgeräte Feuerwehr
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 345'000 für Planungswettbewerb zur Sanierung Schulanlage Hasel und Planung des Schulhauses Buechbühl
- ▶ Budget 2011 mit Steuerfuss, Stellenbewilligung und Stellenplan

1.3 Protokolle GV	2008	2009	2010
Seitenumfang	89	80	83

1.4 Referenden, Initiativen, Beschwerden

Referenden
Keine

Initiativen
Keine

Beschwerden
Keine



2. GEMEINDERAT

2.1 Zusammensetzung 2010

Gemeindeammann:	Bütler Josef, FDP (seit 2005)
Vizeammann:	Nipp Stefan, CVP (seit 2009)
Mitglieder:	Zeindler Monika, parteilos (seit 2006)
	Schmid Doris FDP (seit 2010)
	Muntwyler Peter, parteilos (seit 2010)

2.2 Organisatorisches

Die Sitzungen des Gemeinderates finden in der Regel wöchentlich statt, jeweils montags ab 17.00 Uhr.

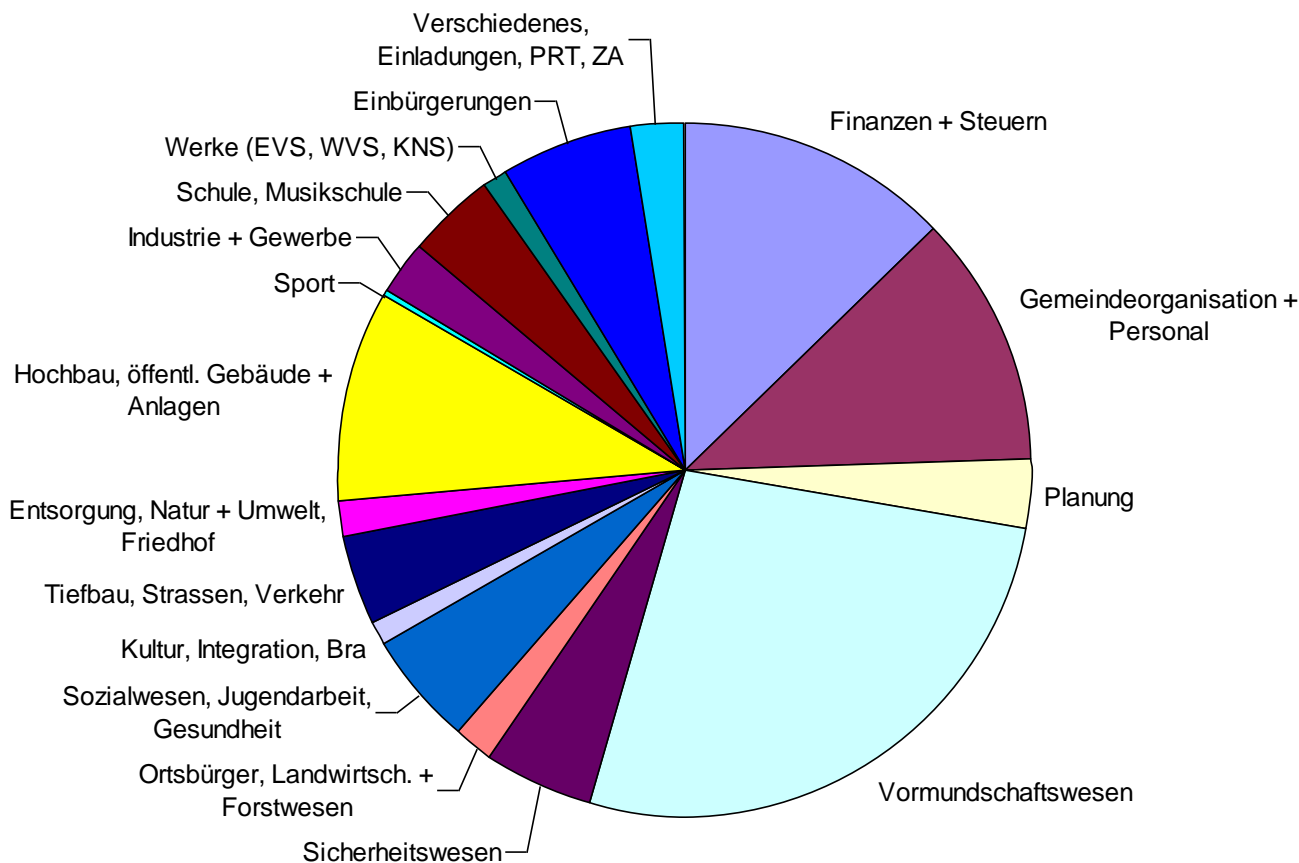
2.3 Statistisches

Sitzungen	2008	2009	2010
Anzahl:	48	50	52
Behandelte Geschäfte:	1'344	1'321	1'513
Anzahl A-4-Seiten aller behandelten Geschäfte	2'427	2'509	2'865

Behandelte Geschäfte nach Sachgebieten	2009	2010	in %
Finanzen + Steuern	162	192	12.7
Gemeindeorganisation + Personal	128	178	11.8
Planung	30	51	3.4
Vormundschafswesen	282	403	26.6
Sicherheitswesen (Repol/Militär/Feuerwehr, Zivilschutz)	89	75	5.0
Ortsbürger, Landwirtschaft + Forstwesen	39	28	1.9
Sozialwesen, Jugendarbeit, Gesundheit	90	81	5.4
Kultur, Integration, Bra	29	17	1.1
Tiefbau, Strassen, Verkehr	42	63	4.2
Entsorgung, Natur + Umwelt, Friedhof	34	26	1.7
Hochbau, öffentl. Gebäude + Anlagen	157	147	9.7
Sport	4	6	0.4
Industrie + Gewerbe	1	35	2.3
Schule, Musikschule	45	62	4.1
Werke (EVS, WVS, KNS)	36	17	1.1
Einbürgerungen	114	93	6.1
Verschiedenes, Einladungen, PRT, ZA	39	39	2.6



Graphische Darstellung der vom Gemeinderat behandelten Sachgeschäftsarten



2.4 Landkäufe und -verkäufe, Baurechte, Übernahme von Strassen

Landkäufe

GB 1186: Fläche 8.03 a, Einfamilienhaus Nr. 295, Schopf Nr. 299, Gebäudeplatz und Garten, Neumattstrasse 18
Erben der Frau Sophie Steiger geb. Füglistler
Kaufpreis: CHF 470'000.00

GB 3314, Gebäudeplatz und Garten, Einfamilienhaus Nr. 117 mit Garage, Untere Dorfstrasse 41
Miftari Elihame und Fadil, Spreitenbach
Kaufpreis: unentgeltlich durch Urteil



Landverkäufe

keine

Baurechte und Übernahme von Strassen in das Gemeindeeigentum

Keine massgeblichen Veränderungen

2.5 Informationen und öffentliche Veranstaltungen

Die Bevölkerung wird wöchentlich durch die in der Zeitung ‚Limmatwelle‘ publizierten Gemeinderatsnachrichten über die öffentlich massgeblichen behandelten Sachgeschäfte informiert. In einzelnen Fällen sind ausserordentliche Medienmitteilungen publiziert worden. Diese Informationen sind zudem auf der Internetseite www.spreitenbach.ch einsehbar. Diesbezüglich wird auch auf Position 3.3 (Internet) verwiesen. Zudem sind folgende Daten zu erwähnen:

02.01.	Neujahrs-Apéro
19.01.	Apéro für Industrie- und Gewerbebetriebe
11.05.	Politapéro
12.06.	22. Spreitenbacher-Wandertag
13.07.	Waldumgang
01.08.	Bundesfeier
20.08.	Neuzuzügerbegrüssung
01.09.	Seniorenausflug
12.11.	Politapéro

3. VERWALTUNG

3.1 Abteilungen

	Leitung	Stellvertretung
Bauverwaltung	Leo Peterhans	Oliver Lovisetto
Betreibungsamt	Reto Daniel	Michael Sutter
Finanzverwaltung	Peter Brunner	Silvia Bodenmann
Einwohnerkontrolle / Regionalpolizei	Werner Bertschi	Daniel Bodenmann
Gemeindekanzlei	Jürg Müller	Michaela Egloff
Sozialdienst	Rosmarie Kuoni	Petra Rutschmann
Steueramt	Christiane Ritzi	Rico Lips



3.2 Personalbestand

Funktion/Abteilung	Budget-Stellen 2010	Budget-Stellen 2011	Hinweise
Gemeindeammann	1,00	1,00	
Gemeindekanzlei	3,85	3,85	
Finanzverwaltung	5,00	5,00	
EDV-Support Verwaltung/Schule Inkl. Stellvertretung	0,80	0,80	
Steueramt	5,75	5,75	
Bauverwaltung	6,75	6,75	
Betriebsamt	5,00	5,00	
Abwart Gemeindehaus	1,30	1,30	
Einwohnerkontrolle	2,70	2,70	
Regionalpolizei	8,10	9,10	+ 1 Stelle,
Feuerwehr	0,78	0,78	
Abwart Kindergarten	1,19	1,19	
Musikschule	2,78	2,78	
Abwart Schulhaus Hasel	1,50	1,50	
Abwart Schulhaus Seefeld	1,80	1,80	
Sekretariat Schule	1,90	1,90	
Abwart Zentrumsschopf	0,14	0,14	
Quartierzentrum Langäcker	0,38	0,38	
Bibliothek	1,30	1,30	
Hallenbad	2,47	2,47	
Schulgesundheitsdienst	0,17	0,17	
Jugend- und Schulsozialarbeit	2,90	2,90	
Schülerhort	4,60	4,60	
Sozialdienst, Amtsvormundschaft, Sozialversi- cherungszweigstelle, Alimenteninkasso	7,43	7,43	
Bauamt	6,68	6,68	
Abwart Schulanlage Zentrum	4,90	4,90	
Wasserversorgung	1,00	1,00	
Elektrizitätsversorgung	4,88	4,88	
Total	87,05	88,05	

Im vorstehenden Stellenplan ist jenes Personal, welches von Gemeindeverbänden oder anderen Gemeinden angestellt wird, nicht berücksichtigt. Namentlich sind dies die Bereiche Forstrevier Heitersberg, Kläranlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos, Regionales Zivilstandsamt und Zivilschutzstelle Limmattal.

Weiter nicht aufgeführt sind die verschiedenen Ausbildungsstellen (Lehre als Kauf-
frau/Kaufmann <6>, kaufm. Praktikum <1>, IT-Praktikum <1>, Betriebspraktiker <2> und
Lehre als Fachfrau/Fachmann Betreuung <4> und Praktikantin Kinderbetreuung <1>).



Dienstjubiläen des Personals mit Pensum ab 50 %

30 Dienstjahre	Nosdeo	Giuseppe	Abwart Schule Hasel
25 Dienstjahre	Hitz	Edgar	Abwart Schule Zentrum
20 Dienstjahre	Bürgisser	Martin	Forstwart
20 Dienstjahre	Widmer	Franz	Bauamt
20 Dienstjahre	Wegmann	Marcel	Forstwart
20 Dienstjahre	Huber	Liliane	Musiklehrerin
20 Dienstjahre	Wiedmer	Stephan	Musikschulleiter
15 Dienstjahre	Aschwanden	Gertrud	Abwartin Schule Seefeld
15 Dienstjahre	Rohner	Gerhard	Abwartin Gemeindehaus
10 Dienstjahre	Künzle	Antoinette	Polizistin
10 Dienstjahre	Bachmann	Robert	Kaufm. Angest. EVS
10 Dienstjahre	Lenherr	Ingeborg	Kaufm. Angest. Einwohnerkontr.
10 Dienstjahre	Lips	Rico	Stv. Steueramtvorsteher
10 Dienstjahre	Giunta	Patrizia	Hortnerin, Tagesstruktur
10 Dienstjahre	Hofer	Ursula	Bibliothek
10 Dienstjahre	Jakob	Martin	Kaufm. Angest. Finanzverwaltung
10 Dienstjahre	Beusch-Bürgin	Ursula	Kaufm. Angest. Kanzlei
5 Dienstjahre	Schmid	Cécile	Kaufm. Angest. Steueramt
5 Dienstjahre	Knecht	Christian	Kaufm. Angest. Steueramt
5 Dienstjahre	Sutter	Michael	Stv. Betreibungsbeamter
5 Dienstjahre	Konrad Meier	Patricia	Schulsozialarbeiterin
5 Dienstjahre	Schrag	Regula	Sozialarbeiterin

Pensionierungen

- Aschwanden Johann, Schulhausabwart
- Bachmann Robert, Kaufm. Angest. EVS
- Muri Walter, Bausekretär
- Dubs Walter, Sachbearbeiter Tiefbau



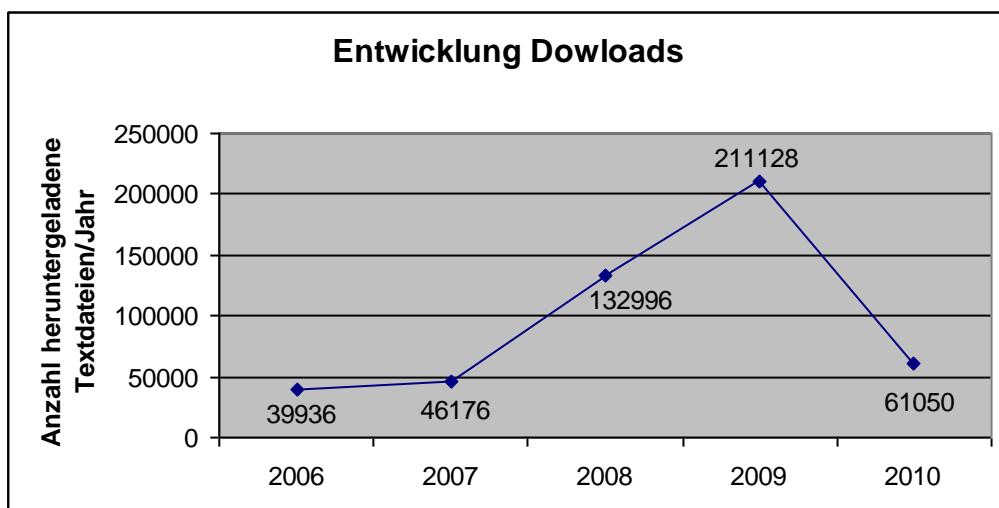
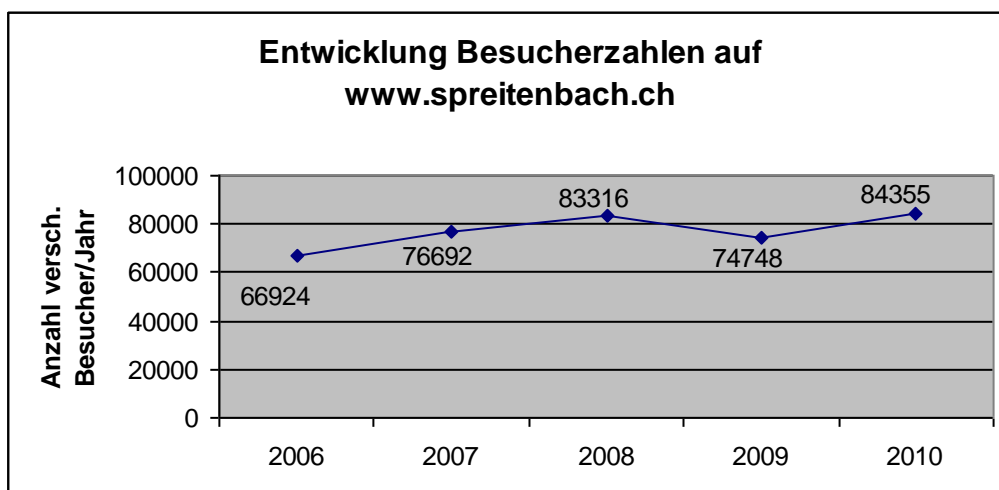
3.1 GEMEINDEKANZLEI

Sämtliche für den Gemeinderat ausgeführten Positionen betreffen auch die Gemeindekanzlei, da diese letztlich bei der Gemeindekanzlei verarbeitet werden.

3.1.1 Internet

Im vergangenen Jahr **besuchten 84'355 verschiedene Personen** (2009: 74'748) www.spreitenbach.ch. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 12,9 %. Dabei wurden rund **61'050 Dokumente heruntergeladen** (2009: 211'130), was 29 % des Vorjahres entspricht. Da im Jahre 2009 alle Reglemente online ersetzt worden sind, sind die Downloads (inkl. Spider) wesentlich höher gewesen.

Die Aufschaltung der neuen Internetlösung im Format Typo3 hat sich verzögert und konnte nicht Ende 2010 vorgenommen werden. Die Aufschaltung erfolgt im Frühling 2011.

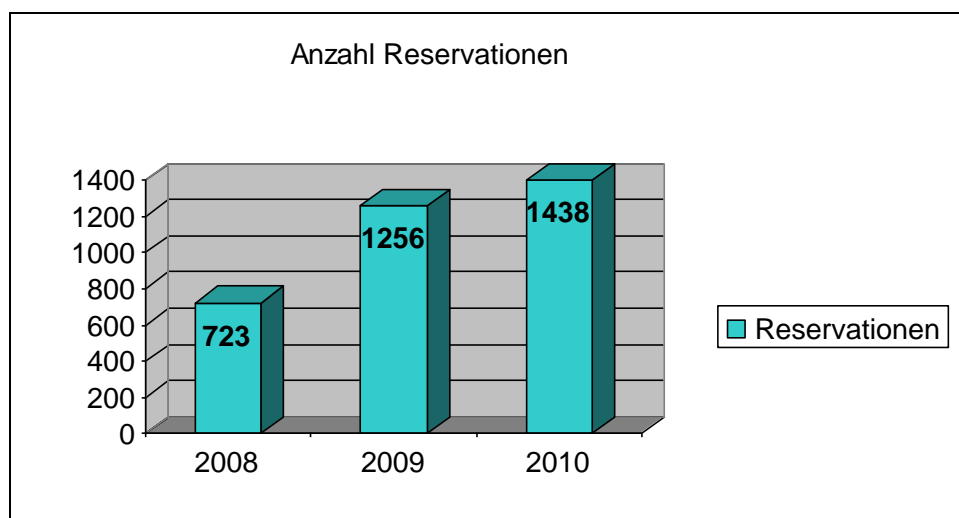




3.1.2 Reservationssystem

SBB-Tageskarten	2009 (4 SBB-Tageskarten/Tag)	2010 (4 SBB-Tageskarten/Tag)
Anzahl Reservationen	1256	1438
Gesamtauslastung in %	98.28 %	98.49 %

Im Jahr 2008 wurden nur 2 Karten vermietet, weshalb dieses Jahr nicht aufgeführt ist.



Waldhütte	2009	2010
Anzahl Reservationen	102	121

Zum Jahr 2008 sind keine Daten vorhanden, da die Vermietung der Waldhütte erst seit 01.01.2009 bei der Gemeindekanzlei liegt.

Zentrumsschopf	2008	2009	2010
Anzahl Reservationen	115	131	179

3.1.3 Berichte, Zeugnisse, Beglaubigungen, Unterhaltsverträge

Berichte, Zeugnisse und Beglaubigungen	2008	2009	2010
Amtsberichte für unentgeltliche Rechtspflege	35	39	30
Berichte für erleichterte Einbürgerungen	16	42	32
Leumundszeugnisse	3	19	18
Handlungsfähigkeitszeugnisse	28	42	26
Beglaubigungen v. Unterschriften & Dokumenten	275	340	368
Unterhaltsverträge Minderjähriger, Ausarbeitung und/oder Prüfung	9	11	13



3.2 ZIVILSTANDSWESEN

Seit dem 1. Februar 2004 ist für die zivilstandsrechtlichen Belange das Regionale Zivilstandsamt Wettingen zuständig. Die nachstehenden Daten hat das Regionale Zivilstandsamt zur Verfügung gestellt.

Geburtenantal im ganzen Kreis	2008	2009	2010
nicht nach Gemeinden aufgeteilt	439	441	* 173

* Schliessung Spital Sunneblick, Wettingen

Anerkennungen	2008	2009	2010
Kind/Mutter Wohnort Spreitenbach	9	8	12

Eheschliessungen	2008	2009	2010
Personen mit Wohnort Spreitenbach	60	58	71

Eingetragene Partnerschaften	2008	2009	2010
Personen mit Wohnort Spreitenbach	0	1	0

Namenserklärungen nach Scheidung	2008	2009	2010
Personen mit Wohnort Spreitenbach	8	6	10

Todesfälle	2008	2009	2010
mit Sterbeort Spreitenbach	32	44	34

3.3 BESTATTUNGSAMT

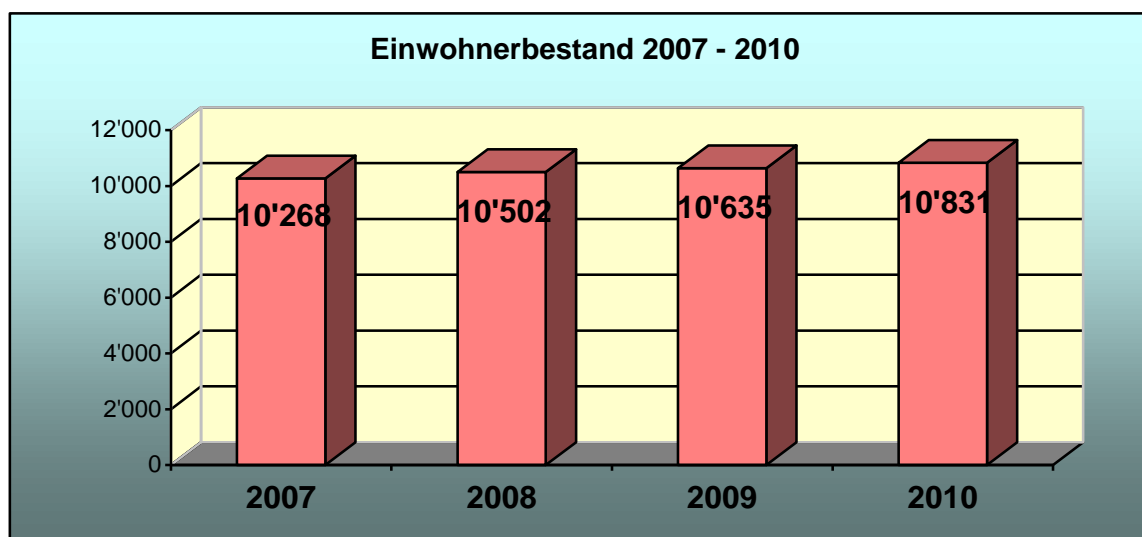
Bestattungen	2008	2009	2010
davon Erdbestattungen	7	9	10
davon Urnenbeisetzungen	28	46	32
Bestattungen total	35	55	42



3.4 EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsbewegung

Stand per	01.01.2010	31.12.2010
Total Einwohner	10'670	10'831
Schweizer	5'301	5'349
Ausländer	5'369	5'482
männlich	5'366	5'441
weiblich	5'304	5'390



Zusammensetzung der Bevölkerung

Aufenthaltsstatus	2007	2008	2009	2010
Schweizer Niederlassung CH	5'155	5'282	5'286	5'349
davon Ortsbürger	253	251	249	243
Aufenthalter/Nebenniederlassung	86	88	140	114
Niederlassung C	4'168	4'168	4'322	4'389
Jahresaufenthalter	842	980	1'001	1'053
Kurzaufenthalter	84	48	45	21
Vorläufig Aufgenommene	15	24	26	19

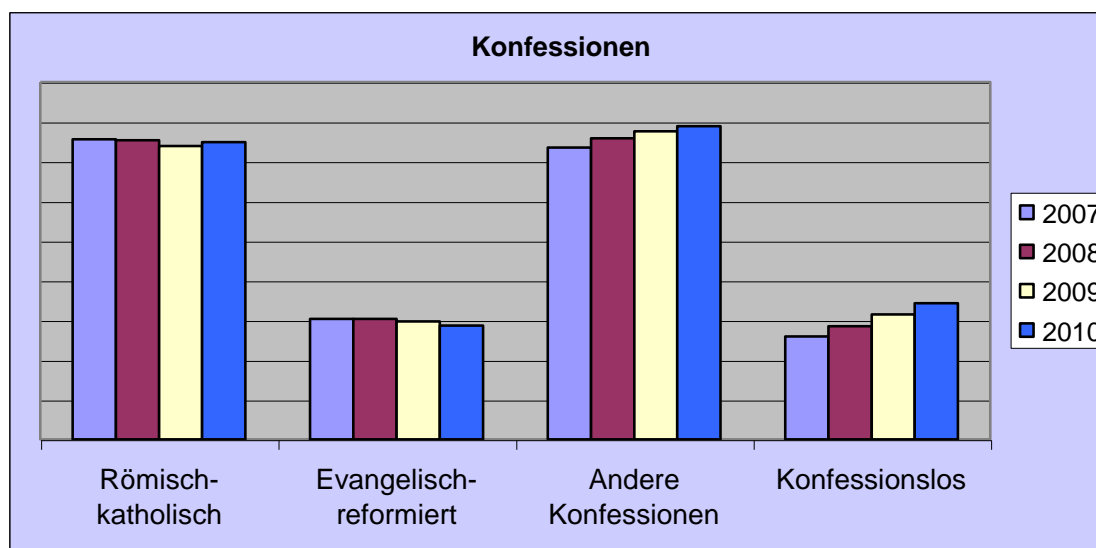


Anteil ausländischer Bevölkerung

Ausländeranteil in %	2007	2008	2009	2010
	49.80	49.70	50.30	50.61

Nationalitäten	2007	2008	2009	2010
Republik Serbien	1'462	1'437	1'267	1'068
Italien	990	970	968	985
Mazedonien	414	445	488	511
Türkei	483	469	469	486
Deutschland	289	360	355	377
Kroatien	303	286	283	277
Portugal	210	219	249	294
Kosovo		39	247	451
Bosnien und Herzegowina	244	239	242	239
Spanien	104	106	109	108
Andere Nationen (ohne CH)	614	650	672	686

Konfessionen	2007	2008	2009	2010
Römisch-katholisch	3'778	3'769	3'695	3'743
Evangelisch-reformiert	1'519	1'518	1'485	1'431
Andere Konfessionen	3'674	3'791	3'882	3'943
Konfessionslos	1'297	1'424	1'573	1'714



Arbeitsstatistik	2007	2008	2009	2010
Umzüge innerhalb Gemeinde	696	600	565	530
Zuzüge inkl. WO	853	997	972	902
Wegzüge inkl. WO	818	847	837	836
Ausgestellte ID-Anträge	643	580	555	402
Passanträge (nur bis 28.02.2010)	438	351	287	41
Wohnsitzbescheinigungen	863	830	849	785



Leerwohnungszählung	2007	2008	2009	2010
Stichtag 01.06.	57	52	39	38

Stimmregister	2007	2008	2009	2010
Stimmberechtigte	4'258	4'355	4'380	4'394
Auslandschweizer	47	52	47	Neu bei der Staatskanzlei

3.5 STEUERN, STEUERAMT

Steuern

Im Berichtsjahr 2010 fanden 12 Delegationssitzungen und 7 Gesamt-Steuerkommissionssitzungen statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden nachfolgende Steuerveranlagungen vorgenommen:

Statistik Steuerveranlagungen 2009 per 31.12.2010:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitive Veranlagungen	Definitive Veranlagungen in %
Selbständig Erwerbende	304	95	31.3 %
Landwirte	14	2	14.3 %
Unselbständig Erwerbende	5'426	4'264	78.6 %
Sekundär Steuerpflichtige	263	97	36.9 %
Unterjährige	85	80	94.1 %
TOTAL STEUERPFLICHTIGE	6'092	4'538	74.5 %

Statistik Steuerveranlagungen 2008 per 31.12.2010:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitiv Veranlagungen	Definitive Veranlagungen in %
Selbständig Erwerbende	314	297	94.6 %
Landwirte	13	13	100.0 %
Unselbständig Erwerbende	5'334	5'274	98.9 %
Sekundär Steuerpflichtige	294	268	91.2 %
Unterjährige	72	72	100.0 %
TOTAL STEUERPFLICHTIGE	6'027	5'924	98.3 %

Die Mindest-Zielvorgaben des Kantonalen Steueramtes betreffend der Anzahl definitiver Veranlagungen per 31.12.2010 von 64.7 % für das Steuerjahr 2009 und 92.8 % für das Steuerjahr 2008 wurden übertroffen.



Übrige Veranlagungen:

86	Grundstücksgewinnsteuern
260	Kapitalzahlungen
184	Bussenanträge der Steuerjahre 2008/2009
15	Nach- und Strafsteuerverfahren

Rechtsmittel:

Einsprachen:

In der Zeitspanne vom 01.01 – 31.12.2010 wurden 31 Einsprachen eingereicht. Bis zum Stichtag 31.12.2010 konnten 35 Einsprachen erledigt werden.

Steuerperiode	2003/04/05	2006	2007	2008	2009/2010
Erledigt durch Rückzug					1
Erledigt durch Abweisung			1	6	
Erledigt durch Reformatio					1
Erledigt durch Nichteintreten			2	8	
Erledigt durch Gutheissung			1	5	2
Erledigt durch teilweise Gutheissung	1		1	5	1
Total erledigte Einsprachen	1	0	5	24	5

Rekurse:

Im Jahr 2010 fällte das Steuerrekursgericht des Kantons Aargau zwei Gerichtsurteile. In beiden Rekursgerichtsentscheiden wurden die Begehren der Pflichtigen abgewiesen.



3.6 FINANZEN, FINANZVERWALTUNG

Der Bericht zur Rechnung 2010 wurde separat abgeliefert.

Für den Geschäftsbericht melden wir noch folgende detaillierte Zahlen:

<u>1. Steuern</u>	2009	2010
<u>1.1 Gemeindesteuern</u>		
Natürliche Personen	CHF 15'908'963.00	CHF 15'935'786.20
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -276'190.74	CHF -240'390.70
Eingang abgeschriebener Gde.-Steuern	CHF 30'157.25	CHF 12'797.90
Quellensteuer	CHF 944'308.65	CHF 990'511.05
Juristische Personen	CHF 4'285'451.15	CHF 4'218'322.75
	<u>CHF 20'892'689.31</u>	<u>CHF 20'917'027.20</u>
<u>1.2 Andere Steuern</u>		
Nach- und Strafsteuern	CHF 48'483.85	CHF 79'903.95
Grundstückgewinnsteuern	CHF 112'004.00	CHF 435'211.50
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF 119'296.15	CHF 42'907.00
Hundesteuern	CHF 34'857.70	CHF 35'650.55
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -	CHF -11'579.35
	<u>CHF 314'641.70</u>	<u>CHF 582'093.65</u>
<u>1.3 Feuerwehropflichtersatz</u>		
Ertrag Konto 140.430	CHF 312'403.00	CHF 324'983.30
Abschreibungen, Erlasse, Verluste Konto 140.330	CHF -9'050.60	CHF -7'792.70
	<u>CHF 303'352.40</u>	<u>CHF 317'190.60</u>
<u>1.4 Steuerbussen (020.437)</u>		
	CHF 56'317.50	CHF 66'831.70
<u>1.5 Mahn- und Betreuungswesen</u>		
Verfallsanzeigen	2990	3037
Mahnungen	3531	2760
Betreibungsbegehren	1054	548
Arrest	2	0
	<u>7'577</u>	<u>6'345</u>



2. Gebühren und Abgaben

2009

2010

2.1 Abfallbeseitigung

Wohnungen bis 3 1/2 Zimmer pro Jahr *	CHF	180.00	CHF	180.00
Wohnungen ab 4 Zimmern pro Jahr *	CHF	257.00	CHF	257.00
Gewerbe/Industrie (pro m3) *	CHF	82.00	CHF	82.00
Ertrag Konto 721.434	CHF	1'899'264.78	CHF	1'560'892.18

2.2 Abwasserbeseitigung

Ansatz pro m3 Wasser *	CHF	1.10	CHF	1.10
Ertrag Konto 711.434.01	CHF	1'371'232.35	CHF	1'095'963.87

2.3 Musikschule

Rückerstattung der Musikschüler: von Spreitenbach Konto 212.433	CHF	136'556.95	CHF	122'716.25
von Killwangen und Bergdietikon Konto 212.452	CHF	184'968.00	CHF	215'066.80

2.4 Hortrechnungen / Tagesstrukturen

Kostenanteile Konto 541.436	CHF	99'953.05	CHF	51'483.00
Kostenanteile Konto 542.436			CHF	109'877.00

2.5 Parkgebühren

Ansatz PW pro Jahr	CHF	420.00	CHF	420.00
Ansatz LKW pro Jahr	CHF	840.00	CHF	840.00
Bezug	halbjährlich		halbjährlich	
Anzahl nächtl. Dauerparkierer				
Ertrag Konto 621.427	CHF	110'311.60	CHF	139'325.00

2.6 Wasserzins

Ansatz pro m3 *	CHF	0.55	CHF	0.55
Grundgebühr Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft pro m3/h Nennbelastung				
Wassermesser *	CHF	15.00	CHF	15.00
Grundpreis Sprinkleranlagen pro m3 der Anlagen (Neuleistung) *	CHF	10.00	CHF	10.00
Ertrag Konto 701.434.01	CHF	1'068'309.30	CHF	876'930.07



2.7 Strom

		2009		2010
Ertrag (inkl. Öffentl. Anlagen, Strassenbeleuchtung) Kto. 865.434.01	CHF	7'830'425.70	CHF	6'409'696.97

2.8 Antennengebühr

Ansatz pro Wohnung im Jahr *	CHF	120.00	CHF	120.00
Ertrag TV Konto 321.434.01	CHF	764'952.70	CHF	633'236.98
Ertrag Internet Konto 321.434.02	CHF	737'222.90	CHF	643'486.90

2.9 Mahn- und Betreuungswesen (inkl. Div. Andere Bezüge)

Mahnungen (Debitoren 354/HBH 133)	507	487
Betreibungsbegehren	162	159
Fortsetzungsbegehren	68	61
Verwertungsbegehren	0	0
Rechtsöffnung	3	2

* Bei Ansätzen mit einem * kommt die MWST dazu

3. Finanzen

Wir verweisen auf die separate Meldung und die Details in der Rechnung 2010



3.7 BETREIBUNGSAMT

Betreibungsamt Spreitenbach	2008	2009	2010
Total eingeleitete Betreibungen	4474	4702	4757
a) ordentliche Betreibungen	3704	3917	4037
b) Steuerbetreibungen	763	783	717
c) Verwertung von Faustpfand	2	0	1
d) Verwertung von Grundpfand	5	2	1
e) Sicherheitsleistung	0	0	1
Rechtsvorschläge	471	526	556
Total eingegangene Fortsetzungsbegehren	3068	3032	3261
Konkursandrohungen zugestellt	87	83	63

Total Pfändungen	2437	2483	2646
a) Erfolglose Pfändungen	136	111	149
b) Einkommenspfändungen	2233	2314	2420
c) Pfändung mit genügender Deckung	29	26	30
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	2	2	0
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	37	30	47
Revision der Einkommenspfändung **		135	70
Ergänzungspfändungen	0	0	0
Nachpfändungen	0	5	6
Requisitionspfändungen	9	14	15
Total eingegangene Verwertungsbegehren	24	9	5
Aufschubsbewilligungen	3	0	0
Total Verwertungen	2039	2017	2106
a) Betreuung auf Pfändung	2039	2017	2106
b) Betreuung auf Faustpfandverwertung	0	0	0
c) Betreuung auf Grundpfandverwertung	0	0	0
Verlustscheine Art. 149	1453	1408	1445
Verlustscheine Art. 115	137	114	149
Arreste	3	7	8
Retentionen	6	1	1
Requisitionen eingehende	93	95	93
Requisitionen ausgehende	164	181	173
Eigentumsvorbehalte	8	7	8
Auskünfte	3326	3478	3327



Betreibungsamt Killwangen	2008	2009	2010
Total eingeleitete Betreibungen	447	400	416
a) ordentliche Betreibungen	388	345	351
b) Steuerbetreibungen	59	55	65
c) Verwertung von Faustpfand	0	0	0
d) Verwertung von Grundpfand	0	0	0
Rechtsvorschläge	50	46	48
Total eingegangene Fortsetzungsbegehren	301	243	220
Konkursandrohungen zugestellt	17	9	8

Total Pfändungen	228	213	160
a) Erfolglose Pfändungen	13	10	2
b) Einkommenspfändungen	167	151	141
c) Pfändung mit genügender Deckung	40	21	11
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	0	8	1
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	8	23	5
Revision der Einkommenspfändung **		14	8
Ergänzungspfändungen	0	0	0
Nachpfändungen	0	0	0
Requisitionspfändungen	1	1	3
Total eingegangene Verwertungsbegehren	23	19	9
Aufschubsbewilligungen	17	12	7
Total Verwertungen	140	204	157
a) Betreibung auf Pfändung	138	204	157
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	0	0
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	2	0	0
Verlustscheine Art. 149	88	137	126
Verlustscheine Art. 115	12	10	2
Arreste	0	0	2
Retentionen	0	0	0
Requisitionen eingehende	3	8	18
Requisitionen ausgehende	19	15	19
Eigentumsvorbehalte	0	0	0
Auskünfte	456	420	339

** Neu erfasst ab 01.01.2009



3.8 FRIEDENSRICHTERAMT WETTINGEN II, BERGDIETIKON

Das Friedensrichteramt Wettingen II ist für die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos zuständig. Für Spreitenbach zeigt sich die Statistik wie folgt:

Erledigte Fälle (01.01.2010 - 31.12.2010)	2008	2009	2010
In Spreitenbach	68	71	75

3.9 UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Spreitenbach im Jahre 2010 24 Mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragenthemen	2008	2009	2010
ZGB (Ehe- & Erbrecht, Sachenrecht etc.)	56	61	55
OR (Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht)	20	14	13
Versicherungsrecht	6	9	18
Mietrecht	13	9	11
Arbeitsrecht	6	8	4
Bau- & Nachbarsrecht	4	6	1
Übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht etc.)	16	25	23
Total	121	132	125

Wohnort Ratsuchende	2008	2009	2010
Spreitenbach	114	115	112
Übrige (Killwangen, Baden, Bergdietikon, Wettingen, Würenlos, Rudolfstetten etc.)	7	17	13
Total	121	132	125



4. WAHLBÜRO

Urnengänge

Stimmbeteiligung

1. Vorlagen des Bundes

- | | |
|---|---------|
| 1. Eidgenössische Volksabstimmung vom 07.03.2010 | 32.43 % |
| a) <i>Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen</i> | |
| b) <i>Volksinitiative vom 26. Juli 2007 gegen Tierquälerei</i> | |
| c) <i>Änderung vom Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG)</i> | |
| 2. Eidgenössische Volksabstimmung vom 26.09.2010 | 22.81 % |
| a) <i>Änderung Arbeitslosenversicherungsgesetz</i> | |
| 3. Eidgenössische Volksabstimmung vom 28.11.2010 | 40.85 % |
| a) <i>Ausschaffungsinitiative vom 15. Februar 2008 und Gegenentwurf</i> | |
| b) <i>Volksinitiative «Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb (Steuergerechtigkeits-Initiative)»</i> | |

2. Vorlagen des Kantons

- | | |
|--|---------|
| 1. Aargauische Volksabstimmung vom 13.06.2010 | 15.06 % |
| a) <i>Einführungsgesetz zum Arbeitsrecht, b) Umsetzung des Schweizerischen Strafprozessrechts, c) Umsetzung des Schweizerischen Zivilprozessrechts</i> | |

3. Vorlagen des Kantons, Stufe Bezirk

- | | |
|--|---------|
| 1. Ersatzwahl des Bezirksrichters vom 26.09.2010 | 17.06 % |
|--|---------|

Anlässlich der Urnengänge wurden total 11'532 (Vorjahr 22'228) Stimm- bzw. Wahlzettel verarbeitet. Der Anteil der brieflichen Stimmabgabe lag jeweils bei rund 98 %. Die Anzahl der stimmberechtigten Personen betrug zwischen 4'397 und 4'402.



II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

-	Regionalpolizei	27
-	Feuerwehr	32
-	Militär	34
-	Zivilschutz	34
-	Gewerbe	37



1. REGIONALPOLIZEI

Allgemeine Einschätzungen

Die Regionalpolizei Spreitenbach kann auf ein arbeitsintensives und alles in allem erfolgreiches Jahr 2010 zurückblicken. An oberster Stelle steht immer, dass die Polizisten gesund aus den teilweise nicht ungefährlichen Einsätzen zurückkehren. Glücklicherweise wurden wir im vergangenen Jahr wiederum von schweren Verletzungen verschont. Jedoch musste sich ein Mitarbeiter nach einem Einsatz wegen eines Bänderrisses an der Hand operativ behandeln lassen.

Mit einer konstant hohen Patrouillentätigkeit ist es der Regionalpolizei auch im 2010 gelungen, zusammen mit der Kantonspolizei, für eine grösstmögliche Sicherheit in unserem Einsatzgebiet zu sorgen. Die erneut deutlich gesteigerte Anzahl Verhaftungen und Anhaltungen zeigt auf, dass sich die aktiven Kontrollen von verdächtigen Personen auszahlen und wir damit auch Wirkung erzielen. Dasselbe gilt für den Bereich der im schweizerischen Fahndungssystem ausgeschriebenen Personen.

Veränderungen machen selbstverständlich auch vor dem ganzen Umfeld der Polizei nicht halt. Im Hinblick auf die am 01. Januar 2011 eingeführten neuen Standards für die Regionalpolizeien im Kanton Aargau, wurde mit der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal eine Zusammenarbeit vereinbart. Mit dem aktuellen Personalbestand der Regionalpolizei Spreitenbach wäre es schlicht unmöglich die geforderten Standards eigenständig zu erfüllen. Deshalb leisten wir seit dem 01. April 2010 den Patrouillen- und Pikettdienst gemeinsam. Das heisst, dass sich der Einsatzraum einer Patrouille von bisher drei auf neu 13 Gemeinden erweitert hat. Es bedeutet aber auch mehr Sicherheit für unsere Mitarbeiter, welche nun im Pikett immer zu zweit ausrücken können.

Jahresziele 2010 der Regionalpolizei:

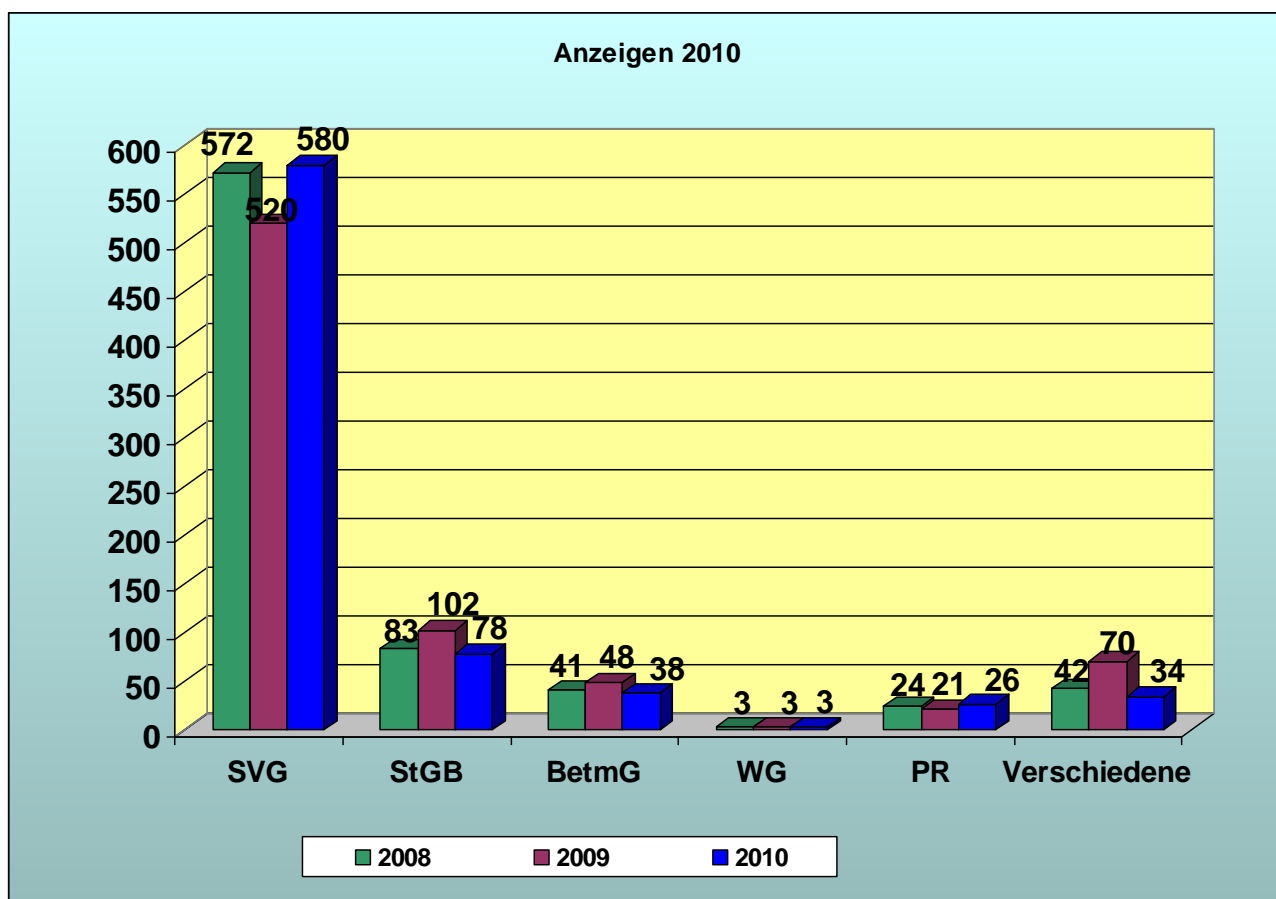
- *Personenkontrollen von Jugendlichen an Hotspots bezüglich:*
 - *Betäubungsmittel*
 - *Alkohol*
 - *Vandalismus und Littering*
unter Miteinbezug der Eltern!

Ein besonderes Augenmerk richteten wir im vergangenen Jahr auf den Bereich Jugend. Insgesamt wurden allein für diesen Bereich rund 243 Stunden aufgewendet. Dabei wurden gezielt die Treffpunkte der Jugendlichen aufgesucht und die Anwesenden kontrolliert. In mehreren Fällen mussten straffällig gewordene Jugendliche anschliessend durch ihre Eltern bei der Regionalpolizei abgeholt werden. Der ganze Bereich Jugend bildet auch künftig ein Schwergewicht unserer Polizeitätigkeit.



Tätigkeiten der Regionalpolizei

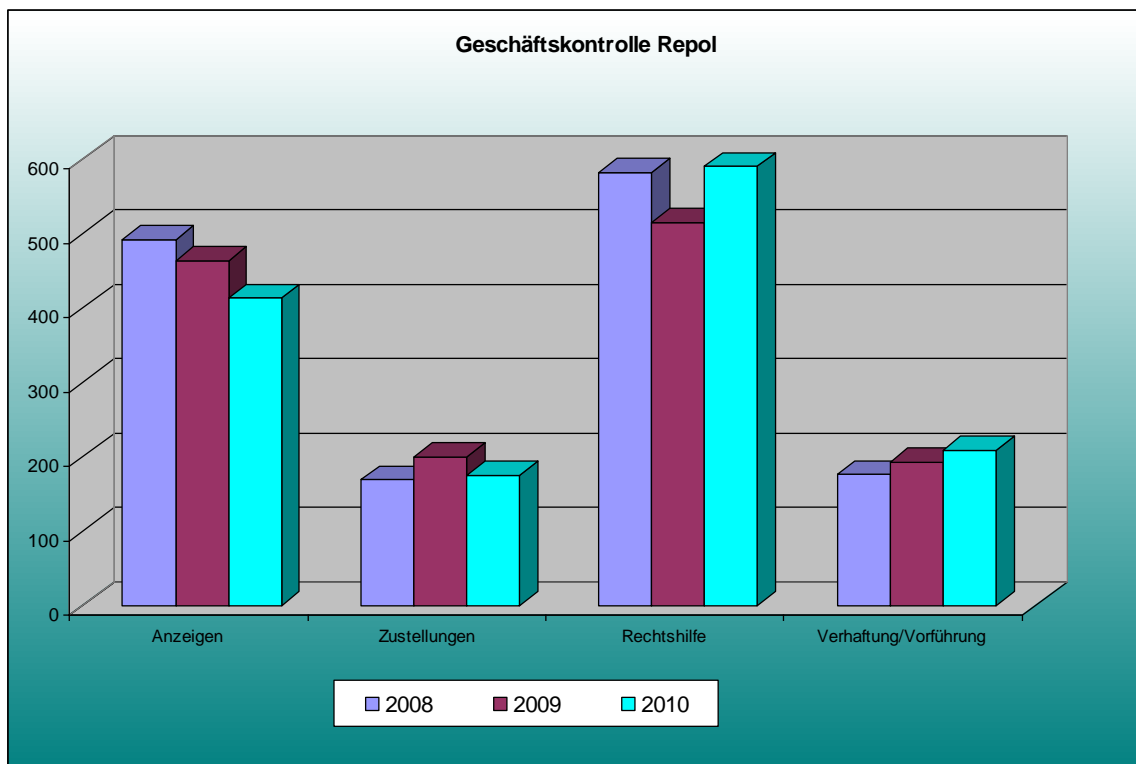
Anzeigen	2008	2009	2010
Gemeinderat Spreitenbach	102	88	117
Gemeinderat Killwangen	2	8	2
Gemeinderat Bergdietikon	0	4	0
Staatsanwaltschaft Baden*	607	612	604
Jugendanwaltschaft Aargau	30	16	21
Schulpflegen	24	33	15
Total	765	761	759



SVG Strassenverkehrsgesetz
 BetmG Betäubungsmittelgesetz
 PR Polizeireglement

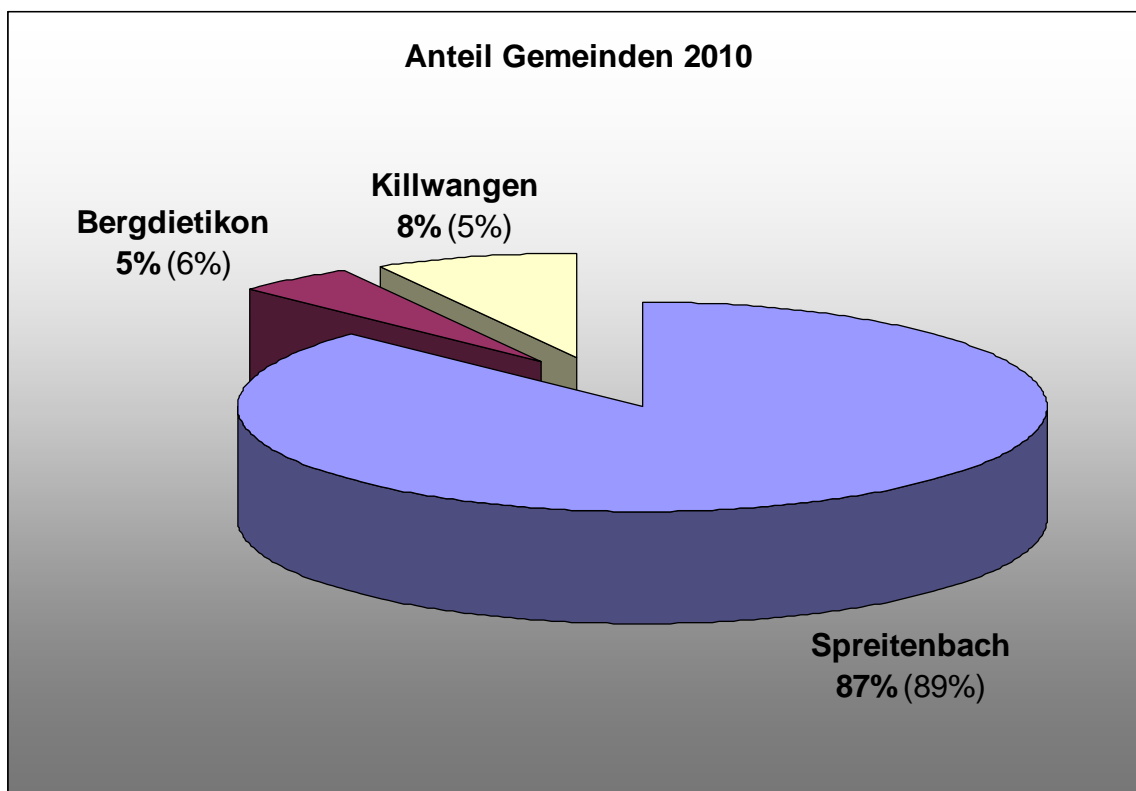
StGB Strafgesetzbuch
 WG Waffengesetz

*ehemals Bezirksamt Baden



Im Jahre 2010 wurden durch die Regionalpolizei Spreitenbach gemäss Geschäftskontrolle total 1'508 (1'476) Fälle schriftlich behandelt und abgeschlossen.

Der Grafik unten ist zu entnehmen, wie die Aufträge über die drei Repol-Gemeinden verteilt sind.



RECHENSCHAFTSBERICHT 2010



Berichte	2008	2009	2010
Gemeinderat Spreitenbach	187	169	109
Gemeinderat Killwangen	8	5	6
Gemeinderat Bergdietikon	7	5	7
Kantonspolizei Aargau	5	3	0
Staatsanwaltschaft Baden*	142	136	130
Rechtshilfeersuche Zustellungen	751	715	765

Patrouillentätigkeiten nach Bereichen (in Stunden)	2008	2009	2010
Öffentliche Sicherheit	846	895	1'469
Stehende Verkehrskontrollen	604	695	435
Patrouillentätigkeit allgemein	2'767	2'515	2'363
Kriminalitätsprävention	820	1'033	718
Jugend	nicht erfasst	nicht erfasst	243
Total	5'037	5'138	5'228

Nachtparkierer (per 31.12.2010)	2008	2009	2010
Anzahl Bewilligungen	477	472	729

Verschiedene Tätigkeiten (in Stunden)	2008	2009	2010
Verkehrsunterricht (Schulen und Kindergärten)	391	408	408
Aus- und Weiterbildung	481	513	801

Häusliche Gewalt (Anzahl Fälle)	2008	2009	2010
Spreitenbach	57	46	50
Killwangen	7	1	7
Bergdietikon	2	2	3
Total	66	49	60

*ehemals Bezirksamt Baden

Verhaftungen	2008	2009	2010
Verhaftungen / Anhaltungen	64	84	96
Ausgeschriebene Personen	29	22	32

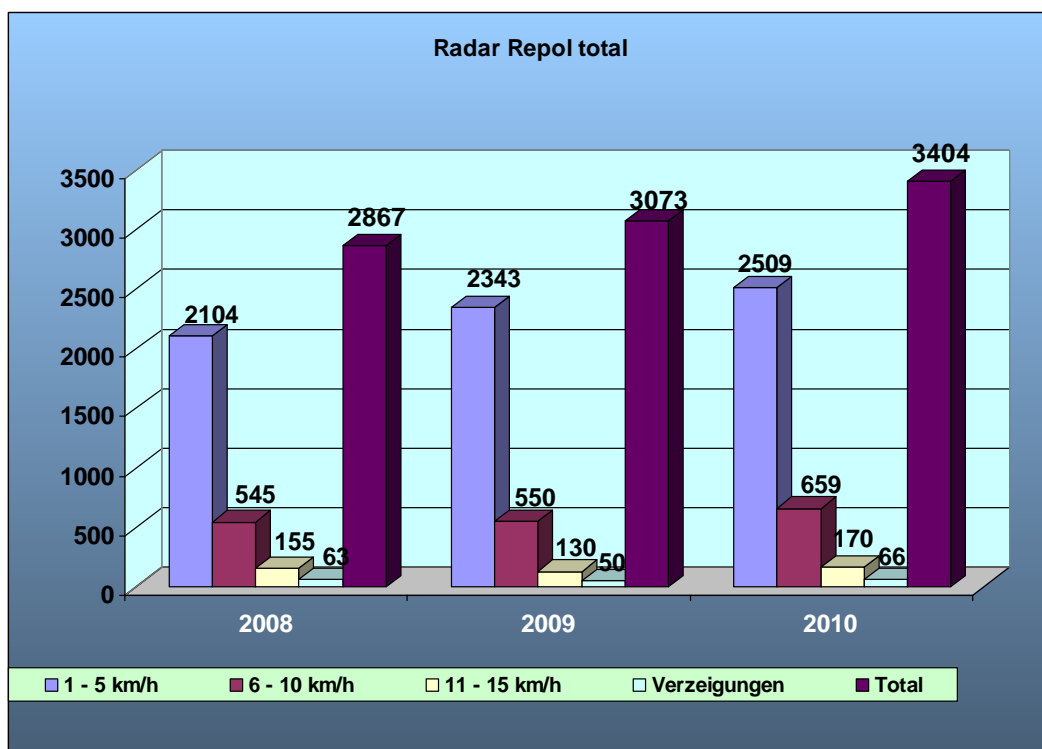
Ordnungsbussen	2008	2009	2010
Ordnungsbussen total	2'993	2'921	2'609
davon Spreitenbach	2'705	2'702	2'464
davon Bergdietikon	89	101	27
davon Killwangen	199	118	118

RECHENSCHAFTSBERICHT 2010



Geschwindigkeitskontrollen	2008	2009	2010
Kontrollen	136	152	130
Gemessene Fahrzeuge	28'049	28'895	33'185
Anzahl Übertretungen	2'867	3'073	3'404

Übertretungen	2008	2009	2010
1 - 5 km/h	2'104	2'343	2'509
6 - 10 km/h	545	550	659
11 - 15 km/h	155	130	170
über 15 km/h	63	50	66
Übertretungsquote	10.20 %	10.60 %	10.25%



Hundekontrolle	2008	2009	2010
Anzahl besteuerte Hunde	363	360	379

Fundbüro	2008	2009	2010
Abgegebene Fundgegenstände	134	153	128
Vermittelte Fundgegenstände	83	103	98



2. FEUERWEHR SPREITENBACH-KILLWANGEN (FWSK)

Feuerwehrkommission (7 Mitglieder, 01.01.-31.12.2010)

Präsident	Imboden Sven	Dorfstrasse 90	8957 Spreitenbach
Protokollführer	Schmid Valentin	Kirchstrasse 8	8957 Spreitenbach
Gemeinderat	Nipp Stefan	Flueweg 7	8957 Spreitenbach
Gemeinderat	Hubmann Walter	Mühlehaldenstr. 1	8956 Killwangen
Mitglieder	Fischer Andreas	Geeracherstr. 44	8957 Spreitenbach
	Rothenbühler Patrick	Steinigstrasse 10	8956 Killwangen
	Wegmann Marcel	Kirchstrasse 8	8957 Spreitenbach

Korpsbestand am 01.01.	2007	2008	2009	2010
Offiziere	12	12	12	12
Unteroffiziere	23	20	23	22
Soldaten	52	58	57	57
Total	87	90	92	91
davon von Killwangen eingeteilt	10	9	7	6

Beförderungen	2007	2008	2009	2010
zum Hauptmann	-	-	-	-
zum Oberleutnant	-	-	3	-
zum Leutnant	-	-	1	1
zum Fourier	-	-	1	-
zum Wachtmeister	1	2	-	1
zum Korporal	-	3	-	2
zum Gefreiten	1	-	-	1

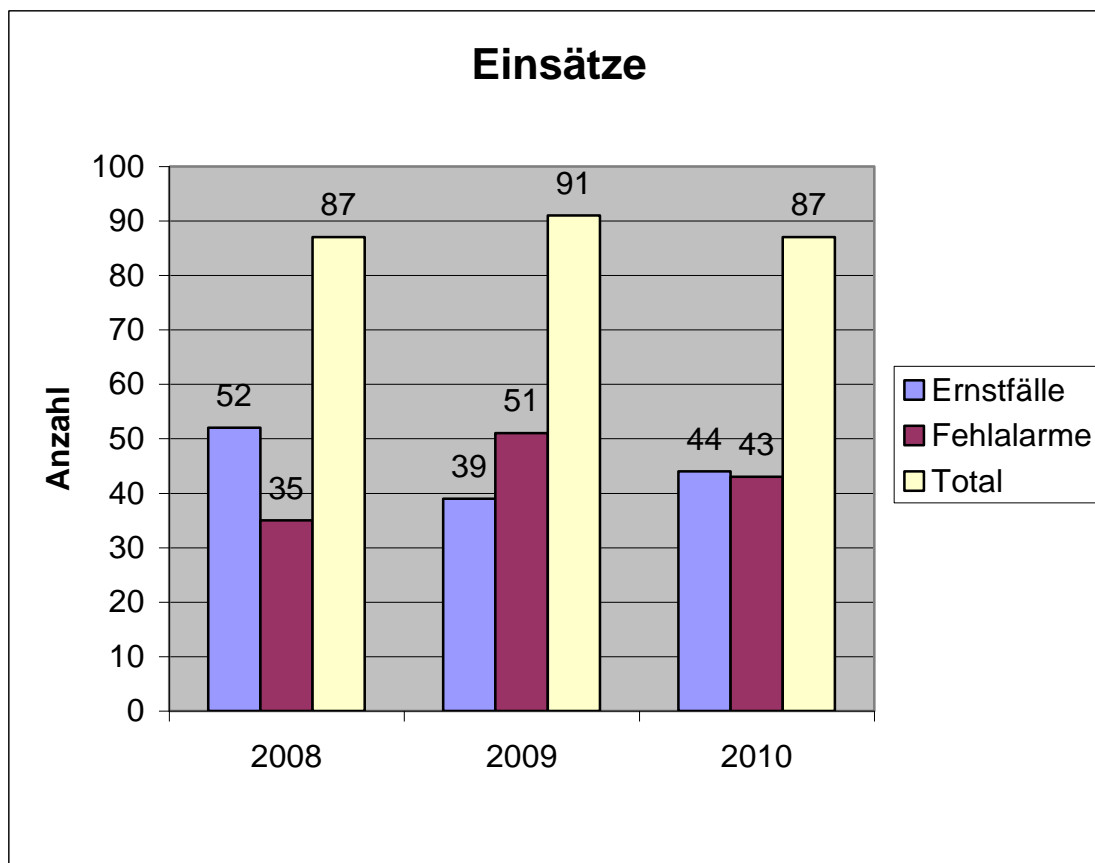
Übungen	2007	2008	2009	2010
Anzahl Übungen	110	110	126	125

2010 wurden zusätzlich zu den 125 Übungen weitere 39 Übungen à 2 h für die Fahrschule C1 aufgewendet.

Dienstleistungen	2007	2008	2009	2010
Feuerwache / Saalwache	10	4	2	3
Verkehrsdienst	4	3	2	2



Einsätze / Einsatzart	2007	2008	2009	2010
Ernstfälle	47	52	39	44
Fehlalarme	44	35	51	42
Alarmübung	1	0	1	1
Total	92	87	91	87
davon Einsätze in Killwangen	12	14	6	10



11.5 % der Einsätze im 2010 waren im Gemeindegebiet von Killwangen zu verzeichnen. Somit fallen 88.5 % auf Spreitenbach.

Mit Total 87 Alarmmeldungen ist die Anzahl der Einsätze im Vergleich mit dem letzten Jahr wieder leicht zurückgegangen. Dafür haben die Ernstfälle (44) zugenommen, bzw. die Fehlalarme (42) abgenommen.

Der Umbau im Tivoli Einkaufszentrum hat im 2010 alleine 10 Fehlalarme verursacht.

Aufgebot Stützpunktfeuerwehr / Chemiewehr / Nachbarhilfe

Beim Einsatz bei der Walter Mäder AG in Killwangen am 19. März musste zusätzlich ein Messtrupp der Betriebsfeuerwehr ES Dottikon (Chemiewehr) aufgeboden werden. Die FWSK leistete an verschiedenen Daten Pikettdienst für die FW Neuenhof. Es führte jedoch zu keinem Aufgebot. Die FWSK musste in keiner Nachbargemeinde Unterstützung leisten.



3. MILITÄRSEKTION

Die Militärdienstpflicht für Soldaten und Unteroffiziere (ohne höhere Uof) dauert vom 20. bis zum Ende des Jahres, indem das 30. Altersjahr vollendet wird. Sollte die WK-Pflicht nicht vollständig geleistet werden, so dauert die Dienstpflicht bis zum Ende des Jahres, in dem das 34. Altersjahr vollendet wird.

Am 28. und 29.09.2010 führte die Militärsektion Spreitenbach mit der Militärsektion Neuenhof den Informationsabend für die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1993 durch.

Der Orientierungstag für Stellungspflichtige (Jahrgang 1992), durchgeführt durch das Kreiskommando, fand am 07.06.2010 unter Mithilfe der Militärsektionen in Wettingen statt.

Anzahl Personen	2007	2008	2009	2010
Anzahl Stellungspflichtige (2009 = Jahrgang 1991 und 1992)	17	30	57	18
Entlassungen aus Wehrpflicht sofern erforderliche Dienstage geleistet)	30	40	36	37

4. ZIVILSCHUTZ (KILLWANGEN/NEUENHOF/SPREITENBACH)

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse bzw. in Ergänzung dazu konnten auch in diesem Jahr wieder Projekte im Dienst der Bevölkerung praxisorientiert umgesetzt werden und das als äusserst sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Aus- und Weiterbildung aller Fach- und Sachbereiche. Während den insgesamt 7 (7) Dienstanlässen standen 433 (419) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 1'091 (1'027) Diensttage.

Der Zivilschutz am Eidg. Schützenfest in Aarau

Der Einsatz anlässlich des Eidg. Schützenfest vom 25. - 29.06.2010 zeigte einmal mehr, dass die Zivilschützer auch für spezielle Aufgaben gerüstet sind. Während 5 Tagen leistete die ZSO Limmattal zusammen mit der ZSO Wettingen einen ausserordentlichen Einsatz. Unter der Leitung von Hptm Sacha Guertner, Kdt Stv, wurden von der ZSO Limmattal in dieser Zeit rund 260 Manntage in den Bereichen Führung, Verpflegung, Logistik, Unterhalt, Betrieb Kasernen- und ZS-Unterkünfte, Fundbüro, Garderoben, Eingangsüberwachung, Information, Fahrer, Verkehrslenkung, Parkplatzeinweisung etc. geleistet. Das Küchenteam sorgte rund um die Uhr für das leibliche Wohl. Sie stellten auf hohem Niveau rund 1'150 Mahlzeiten her.



Der Zivilschutz beim Einsatz „Halloween“

In den Vorjahren sind in der Halloweennacht jeweils vor allem an den gemeindeeigenen Liegenschaften von Neuenhof grössere Schäden infolge zunehmendem Vandalismus entstanden. An verschiedenen strategischen Punkten wurden 2010 die Objekte durch „Fusspatrouillen“ gesichert, während abgelegene Objekte mit mobilen Truppen überwacht wurden.

Der Zivilschutz bei Projektarbeiten zugunsten der Gemeinschaft

Der Kulturgüterschutz konnte die Inventarisierung der Kath. Kirche Würenlos nach 4 Wiederholungskursen (ca. 20 Tage) abschliessen.

Gleichzeitig hat man mit der Inventarisierung der Kath. Kirche Killwangen begonnen. Bereits konnten die liturgischen Geräte, das Schriftgut, die Figuren, der Kreuzgang, die Kirchenfenster sowie weitere Objekte fotografiert und dokumentiert werden. Im kommenden Jahr dürfte diese Inventarisierung ebenfalls abgeschlossen werden.

Die Zivilschützer des Sachbereichs Unterstützung waren vor allem in den Gemeinden Neuenhof und Killwangen im Einsatz. Deshalb wird im vorliegenden Bericht auf die Details verzichtet.

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Der Sachbereich Betreuung führte die PSK im Mai in Würenlos und im September in Neuenhof und Killwangen durch. In diesem Jahr wurden zusammengefasst die Schutzräume von 419 Objekten mit insgesamt 11'744 Schutzplätzen unter die Lupe genommen und auf ihre Einsatztauglichkeit geprüft. Von den kontrollierten Schutzräumen waren 78.3% (328) einsatzbereit, 1.2% (5) bedingt und 20.5% (86) nicht einsatzbereit. In Würenlos wurden 278 Schutzräume mit total 6'280 Schutzplätzen kontrolliert, wovon bei 5 Schutzräumen kleinere und bei 44 grössere Mängel zu beanstanden waren. In Neuenhof wurden 65 Schutzräume mit insgesamt 2'573 Schutzplätzen begutachtet. Dabei wurden bei 13 Schutzräumen grössere Mängel festgestellt.

In Killwangen mussten von den 10 geprüften Schutzräumen mit 239 Schutzplätzen immerhin 6 mit grösseren Mängeln beanstandet werden. Ein, mit grösseren Mängeln behafteter Schutzraum wird dabei als nicht einsatzbereit deklariert.

Die Resultate der PSK wurden den Besitzern der Schutzräume unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle schriftlich mitgeteilt. Dort wo Mängel festgestellt wurden, hat man die Besitzer aufgefordert, innert nützlicher Frist, eine fachmännische Reparatur in Auftrag zu geben. Im Rahmen der kommenden PSK werden dort die entsprechenden Nachkontrollen gemacht.

Ausbildung

Im laufenden Jahr haben insgesamt 18 (23) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur weiteren Verfügung. Beat Frei, Spreitenbach, liess sich im eidgenössischen Ausbildungszentrum Schwarzenburg zum Kommandanten ausbilden und konnte anschliessend zum Hauptmann und stellvertretenden Kommandanten der ZSO Limmattal befördert werden. Ebenfalls in Schwarzenburg wurden Lt Simon Kaufmann zum Chef Telematik und Kpl Marco Voser, Neuenhof zum Gruppenchef Telematik ausgebildet.

Als Feldweibel liessen sich ausbilden: Markus Beyeler, Würenlos, Silvio Moser, Hausen und Thomas Salletmeier, Wettingen.

Weitere Ausbildungen für niedere Chargen werden in diesem Bericht weggelassen.



Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 44 (44) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1970 und älter aus dem Zivilschutz entlassen, darunter auch zwei wohlverdiente Schutzdienstpflichtige aus der ZSO-Leitung: Hptm Rainer Carspecken, Killwangen (Kdt Stv) und Oblt Zoran Milenkovic, Niederrohrdorf (Chef Betreuung).

Kennzahlen per 31.12.2010

Aktivbestand

Aktiv eingeteilte AdZS	239	(241)	(Sollbestand: 271)
AdZS im Ausbildungspool	47	(35)	(dürfen erst nach der Grundausbildung eingesetzt werden!)
Total	286	(276)	

Personalreserve

AdZS mit Ausbildung	22	(32)
AdZS ohne Ausbildung	130	(107)
Total	152	(139)

() Vorjahreswerte

4.1 BAULICHER ZIVILSCHUTZ

Auf Ende des Jahres 2009 wurde die Funktion des Ortsexperten für den baulichen Zivilschutz auf kommunaler Ebene aufgehoben. Prüfung und Genehmigung sämtlicher Schutzraumobjekte, sowie Befreiungen vom Schutzraumbau wurden ab 1. Januar 2010 vollumfänglich von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz übernommen.

Weiterhin gilt, dass im Kanton Aargau gemäss dem Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Normalfall keine Schutzräume mit weniger als 24 Schutzplätzen erstellt werden dürfen. Bei weniger als 24 Schutzplätzen wird die Baupflicht mit der Leistung einer Ersatzabgabe erfüllt.

In diesem Jahr wurde diesbezüglich für zwei Bauprojekte eine Ersatzabgabe für total 9 Schutzplätze von total CHF 10'800.00 geleistet. Schutzanlagen wurden keine abgenommen, sowie auch keine Schutzräume aufgehoben wurden.



5. GEWERBE

Betriebskontrolle	2008	2009	2010
Industrielle Betriebe	14	14	14
nicht industrielle Betriebe	804	806	805
landwirtschaftliche Betriebe	7	7	7

Lehrbetriebe	2008	2009	2010
Anzahl Lehrbetriebe	138	154	143
Anzahl Lehrlinge	335	465	337

Betreibungsamt	2008	2009	2010
Vorführungsaufträge	248	362	380

Wirtebewilligungen	2008	2009	2010
Erteilte Wirtebewilligungen für Veranstaltungen	28	32	26
Anzahl behandelte Gesuche bei Wirtewechseln oder bei Neueröffnungen von Gastwirtschaftsbetrieben	17	26	17

Reklamegesuche	2008	2009	2010
Behandelte Reklamegesuche für Geschäftsreklamen	13	22	10



III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

Inhaltsverzeichnis

- Schulpflege und Schulleitung.....	39
- Aufgabenhilfe.....	40
- Musikschule.....	41
- Kulturkommission	43
- Ausländerkommission.....	44
- Volkshochschule.....	44
- Gemeindebibliothek	45
- Kunst in der Gemeindehausgalerie.....	46
- Partnergemeinde Bra (Italien).....	48



1. SCHULPFLEGE UND SCHULLEITUNG

Die Schulpflege und die Schulleitung Spreitenbach veröffentlichen einen eigenen Rechenschaftsbericht über das vergangene Kalenderjahr, weshalb auf den Abdruck desselben im Rechenschaftsbericht des Gemeinderates verzichtet wird.

Der Jahresbericht 2010 der Schule erscheint ca. im Monat März und kann beim Schulsekretariat bezogen werden.

Nachstehend die wichtigsten statistischen Zahlen:

Schülerzahlen	2008	2009	2010
Kindergarten	202	207	294
Primarschule	576	575	547
Oberstufenzentrum	601	594	599

Klassen	2008	2009	2010
Kindergarten, inkl. Sprachheilkindergarten	12	13	15
Primarschule	34	34	30
Oberstufenzentrum	37	37	35

Lehrpersonen	2008	2009	2010
Klassenlehrpersonen/Kindergärtnerinnen	83	84/19	98
Fachlehrpersonen / Lehrpersonen Teilpensen	91	90	107

Strafverfahren durch Schulpflege	2008	2009	2010
Verkehrsdelikte	14	26	16
Leichter Diebstahl	9	9	10
Diverse	17	16	28
<u>Unentschuldigte Absenzen</u>			
Erste Mahnbriefe	22	24	17
Offizielle Mahnungen	23	8	11
Bussen	11	6	4
<u>Ausschlüsse</u>			
Time-Out	7	6	6
Ausschluss nach Schulpflicht	1	1	0
Schulheim, externe Schulung, Sonderschule	17	17	17

Disziplinarverfahren durch Schulleitung	2008	2009	2010
<u>Disziplinarverfahren</u>			
Schulordnung	93	112	108
Nulltoleranz bei Gewalt	39	15	36

RECHENSCHAFTSBERICHT 2010



Bezirksschule, Abschlussprüfungen 2009/2010

	2009		Kant. Mittel	2010		Kant. Mittel
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Kandidaten/Kandidatinnen	45			55	100	
Eintritt in Maturitätsschulen	19	42 %	34 %	26	47.3	37.9
Eintritt Fachmittelschulen	5	11 %	11 %	10	18.2	10.8
Eintritt Berufsmittelschulen	8	18 %	14 %	6	10.9	14.9
Berufslehren	12	26 %		10		
Andere Lösungen:	1			3		
Westschweiz, Ausland, 10.SJ	0					

Der Gesamtnotendurchschnitt lag bei 4.57.

27 Schüler/innen erreichten einen Durchschnitt über 4.7, das entspricht 49.1 % (kantonales Mittel: 46.1 %), 4 Schüler/innen bestanden die Prüfung nicht (7.3 %, Kanton: 7.3 %).

Reisen 2009/2010

	2009			2010		
	Primar	Sek/Real	Bez	Primar	Sek/Real	Bez
Lager	1	14	6	1	10	9
Schulreisen	20	14	-	27	10	9
Exkursionen	16	59	24	12	36	18
Abschlussreisen	-	4	3	-	3	3

Auswärtige Schüler/innen

	2008	2009	2010
Killwangen	72	68	58
Bergdietikon	58	59	68
Diverse	-	2	1

2. AUFGABENHILFE (VEREIN)

Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchen 48 Kinder die Aufgabenhilfe. Dies sind im Schulhaus Hasel 32 Schüler in 6 Gruppen, betreut von 8 Aufgabenhelferinnen und im Schulhaus Seefeld 16 Schüler in 3 Gruppen, von 5 Aufgabenhelferinnen betreut.

Am Ende des Schuljahres betreuen 20 Aufgabenhelferinnen 80 Kinder in den beiden Schulhäusern Hasel und Seefeld. Im Schulhaus Seefeld arbeiten 10 Frauen mit 33 Kindern in 6 Gruppen und im Schulhaus Hasel 10 Frauen mit 47 Kindern in 7 Gruppen.

Wie gewohnt wird der jährliche Gemeindebeitrag an die Aufgabenhilfe von CHF 15' für AHV und Unfallversicherung der Aufgabenhelferinnen verwendet. Die Elternbeiträge decken in der Regel knapp die Entschädigungen der AH-Frauen.



3. MUSIKSCHULE

Musikschulkommission (MSK)

- Doris Schmid-Hofer, Präsidentin, Vertreterin des Gemeinderates (neu)
- Ursula Schulthess, Lehrervertreterin und Aktuarin (bisher)
- Celia Schiele, Vertreterin Schulpflege Killwangen (neu)
- Andreas Luchsinger, Vertreter Schulpflege Bergdietikon (neu)
- Patrick Walther, Vertreter Jugendmusik (bisher)
- Karin König, Elternvertreterin (neu)
- Monika Fosco, Vertreterin Musikgesellschaft (neu)

Vreni Lips (Sekretariat Musikschule) und Stephan Wiedmer (Leiter Musikschule) wohnen den Sitzungen der Musikkommission jeweils mit beratender Stimme bei.

Die Musikkommission kam zu 3 (3) ordentlichen Sitzungen und einem Behördenweiterbildungsanlass am 1. Mai 2010 zusammen. An den Sitzungen der MSK wurden Budget, Anträge aus Lehrer- und Elternschaft, Stundenpläne der MSS und weitere regelmässige Geschäfte diskutiert. Wie in den Jahren davor können die Musikschultarife unverändert belassen werden. Als Besonderheit beschäftigte sich die Musikkommission mit der Planung des „Musigfäscht 2010“, das im Schulhaus Seefeld stattfand. Da in der Musikkommission seit Januar 2010 einige Neumitglieder Einsitz nahmen, besuchten die Kommissionsmitglieder am 1. Mai 2010 eine Behördenweiterbildung im Schulhaus Glattler, die vom Musikschulleiter veranstaltet wurde.

Lehrkörper

Im 2010 unterrichteten 23 (25) Lehrkräfte in total 184 (200) Wochenlektionen rund 293 (319) Instrumentalschüler /innen und 13 (14) Ensembles.

Ausgeschiedene Lehrkräfte:

Patrik Hitz E-Gitarre
(die E-Gitarre-Schüler/innen können von den anderen Gitarrelehrern übernommen werden)

Judith Buchmann (Oboe)
(Keine Oboenschüler/innen an der MSS)

Eingetretene Lehrkräfte:

keine

Beurlaubte Lehrkräfte:

Friederike Rahloff, Querflöte
(Mutterschaftsurlaub 18.10.10 – 9.4.11)
Stellvertretung durch Andrea Huber

Liliane Huber, Blockflöte
(Krankheit seit 26.4.2010)
Stellvertretung durch Theresa Hackel und Isaac Makhdoomi

Dienstjubiläen:

Liliane Huber, Blockflöte (20 Jahre)
Stephan Wiedmer Klavier, Leiter (20 Jahre)



Schülerzahlen*

Nach einer Schülerzahlenspitze im 2009 haben sich die Schülerzahlen im 2010 auf einem leicht tieferen Niveau eingependelt. Mittelfristig muss jedoch mit einem nochmaligen Anstieg gerechnet werden, da die Schülerzahlen der Volksschule stetig steigend sind. Gitarre, Klavier und Gesang gehören nach wie vor zu den Fächern mit der grössten Nachfrage.

Schuljahr	07/08		08/09		09/10		10/11
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.
Spreitenbach	186	183	197	209	204	192	183
Killwangen	64	65	65	71	76	76	69
Bergdietikon	34	37	37	40	42	45	48
Andere	2	3	4	12	11	7	6
Total	286	288	303	332	333	320	306

* Schüler im Einzel-/Gruppen-/Ensembleunterricht (da in den Ensembles meist bisherige Schüler mitspielen, zählt 1 Ensemble wie 1 Schüler)

Angebot

Die Musikschule Spreitenbach bietet die folgenden Instrumentalfächer an: Violine, Cello, Klavier, Trompete, Posaune, Blockflöte, Querflöte, Gitarre, E-Gitarre, Klarinette, Akkordeon, Saxophon, Schlagzeug, Orgel, E-Orgel, Keyboard, Gesang, Kontrabass. Verschiedene Ensembles bereichern das Angebot der Musikschule.

Vortragsübungen: Wiederum fanden zahlreiche Vortragsübungen an verschiedenen Orten statt, die jeweils von den einzelnen Lehrkräften organisiert und durchgeführt wurden. So hatte fast jeder Musikschüler, ob gross oder klein, die Gelegenheit, einmal vor Publikum zu spielen. Meist wurde diese Gelegenheit auch von den Eltern benutzt, um Kontakt mit dem Musiklehrer zu finden.

Schülerkonzerte: Mehrere Schülerkonzerte der Musikschule in Spreitenbach, Killwangen und Bergdietikon boten auch dieses Jahr wieder vielen fortgeschrittenen Schülern die Gelegenheit, öffentlich aufzutreten, und dabei ihr Können unter Beweis zu stellen.

„Musigfäscht“ im Schulhaus Seefeld Spreitenbach: Am 6. Mai war die Musikschule mit der Aufführung von „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens zu Gast in der Schule Seefeld. Das anspruchsvolle kommentierte Werk wurde von einem adhoc Profiorchester unter der Leitung von Stephan Wiedmer einstudiert und mit Illustrationen und szenischen Einlagen der Kindergartenkinder aus dem Seefeld vorgeführt. Am Abend konnten Schüler und Eltern die Instrumentenausstellung besuchen.

Adventskonzert in der Kirche Killwangen: Am 12. Dez. 10 fand das adventlich-festliche Adventskonzert der Musikschule in der Kath. Kirche Killwangen statt. Mit einem umfangreichen Konzert in festlich-andächtiger Stimmung wurden die zahlreich erschienen Zuhörer vom abwechslungsreichen Musikprogramm in die Adventszeit eingestimmt.

Personalanlässe: Das traditionelle Januaressen fand wegen der kurzfristigen Hospitalisierung des Musikschulleiters nicht statt. Für den Grillplausch im Sommer nahmen die Musiklehrer gerne die Einladung der Kulturkommission an, die am 20. August ein Sommernachtsfest veranstaltete. Dort bot sich Gelegenheit für den Meinungs- und Gedankenaustausch untereinander, aber auch mit den anderen anwesenden Festbesuchern.



4. KULTURKOMMISSION

Sitzungen/Personelles

Die Kulturkommission organisierte folgende Veranstaltungen.

Tanz der Kulturen: Flamenco auf dem Hackbrett

Der Zentrumsschopf in Spreitenbach füllte sich am 5. Februar schon vor Beginn der ungewöhnlichen Unterhaltung zwischen Hackbrett und spanischen Tanzschuhen mit über Einhundert Besuchern. Der Flamencotanz von Bettina Castaño kokettierte damit Appenzeller Streichmusik zu dirigieren. Die „Alder Buebe“ flirteten mit dem Flamenco. Die Zuschauer feierten die Vereinigung der Folklore. Seine Begeisterung drückte das Publikum an diesem Abend mit aufbrausendem Applaus aus.

Jazz im Schopf, „Be happy now“

Mit dem über 70 jährigen Schweizer „Jazz Genie“ und Bassisten Isla Eckinger als Stargast, spielte auf Einladung der Kulturkommission die „PS Corporation für alle Jazzfans fast ohne Vorprobe. Der gut besuchte Zentrumsschopf groovte mit. Soli verbanden den ertönenden Swing. Erschöpft, entspannt und glücklich verliessen nach drei Stunden Swingtime die Zuhörer und die Musiker das Jazzlokal. „be happy now“ hielt sicher noch etwas länger vor.

Theater Rosalena, Ende gut? Ein Lebensabend

Schwarzer Humor am Rande des Grabes von und mit Delia Dahinden und Esther Uebelhart eroberte im Juli die Bühne des Zentrumsschopfes. Demontage des Lebens ins Besondere im Alter am Beispiel einer Schrankwand. Der positive Ausblick für das treue Spreitenbacher Kulturpublikum – Man kann Schrankwände wieder zusammensetzen und das Leben auch. „Das Leben kleben“ - auch im Alter. Leiser Humor nachdenklich und zukunftsorientiert. „Rosalena“ war auch ein Angebot für ältere „WG Bewohner“ und ergänzte die Kulturagenda.

Sommernachtsfest

Die Grupo Punto Nazca spielte eine fantastische und mitreissende Mischung aus traditioneller und zeitgenössischer bolivianischer Musik. Eingebettet in das diesjährige Sommernachtsfest am Kirchenzentrum „Hasel“ war die gelungene Begrüssung der Neuzuzüger im multikulturellen Spreitenbach.

Kulturpreisverleihung

Für ihr jahrzehntelanges Engagement im Bildungsbereich wurde die „Aufgabenhilfe Spreitenbach“ am 24.10.2010 im „Zentrumsschopf“ mit dem mit 10.000 Franken dotierten, Kulturpreis ausgezeichnet. 70 engagierte Helferinnen, die zur Zeit 70 Schüler 4 Mal wöchentlich bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützen wurden gewürdigt. Bildungsförderung als Schlüssel zu Kulturtechniken und Kulturerleben wurde damit ausgezeichnet.

Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt war relativ gut besucht. Trotz des frühen Termins herrschte, unterstützt von Schneeflocken, vorweihnachtliche Stimmung. Der Markt unterstrich sein Konzept, qualitativ hochwertiges und handwerklich Gefertigtes zu präsentieren. Der Besucherstrom sollte kontinuierlicher verlaufen um die nötige weihnachtliche, anheimelnde Marktatmosphäre über den gesamten Veranstaltungstag zu gewährleisten.



5. AUSLÄNDERKOMMISSION

Kulturabend

26. November: Literaturabend mit Theater

- Marianne Haas spielt als Einzelaufführung Mileva Maric Einstein
- Oskar Freysinger liest aus seinem Buch
- Goran S. Ivanovic trägt eine Liederlesung vor
- Varadinka Miloradovic trägt ebenfalls eine Liederlesung vor
- Austausch bei einem gemütliche Apéro

BegleiterInnen

4 BegleiterInnen (kroatische, türkische, mazedonische, bulgarische, serbische, bosnische, spanische, italienische und portugiesische Sprachgebiete).

Diese BegleiterInnen unterstützten die ausländische Bevölkerung bei 67 Einsätzen.

Deutsch-Kurse: Volkshochschule Spreitenbach oder andere Orte

Im April 2010 und Oktober 2010 starteten die Deutschkurse der Volkshochschule Spreitenbach. Bei einem Kurs übernahm die Gemeinde ein kleines Defizit.

Ebenfalls mit einem Beitrag wird der Muki-Deutsch-Kurs der machbar Bildungs-GmbH unterstützt.

Freitagskaffee

Die Ausländerkommission erarbeitet ein Konzept um regelmässig Kontakt mit der fremdsprachigen Bevölkerung zu haben. Das Konzept soll erstmals im 2011 umgesetzt werden.

6. VOLKSHOCHSCHULE

(Vereins- und Rechnungsjahr 01.10.2009 – 30.09.2010)

Die Deutsch-Einstufungstests wurden nach einem Pilotversuch im Wintersemester wieder gestrichen; zu grosser administrativer Aufwand, zu hohe Kosten. Gut besucht waren Aqua-Fit und Bodyforming, Pilze sammeln, Jassen, und der Besuch im Kloster Fahr. Das Referat von Ulrich Tilgner in der Boostockhalle war ein besonderes Ereignis. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein Erlebnis war die Reise ins Elsass mit Hugo Armbruster. Das Elsass „kulinarisch und kulturell erleben“ war innert kürzester Zeit ausgebucht. Wir hatten dieses Jahr grössere Ausgaben zu tätigen. Eine Migration von PerformX, unserem Kursverwaltungsprogramm und der Beitrag zum Film über Spreitenbach haben unsere Rechnung mit einem Verlust von Fr. 5'134.05 schliessen lassen.

Bezeichnung	2008	2009	2010
Durchgeführte Kurse	85	106	94
KursteilnehmerInnen	858	1225	1356
Anzahl Vereinsmitglieder	332	348	338
Gemeindebeitrag Spreitenbach	4000	4000	4000
Gemeindebeitrag Killwangen	640	640	640
Gemeindebeitrag Bergdietikon	1225	1225	1225
Gemeindebeitrag Würenlos	500	500	500



7. GEMEINDEBIBLIOTHEK

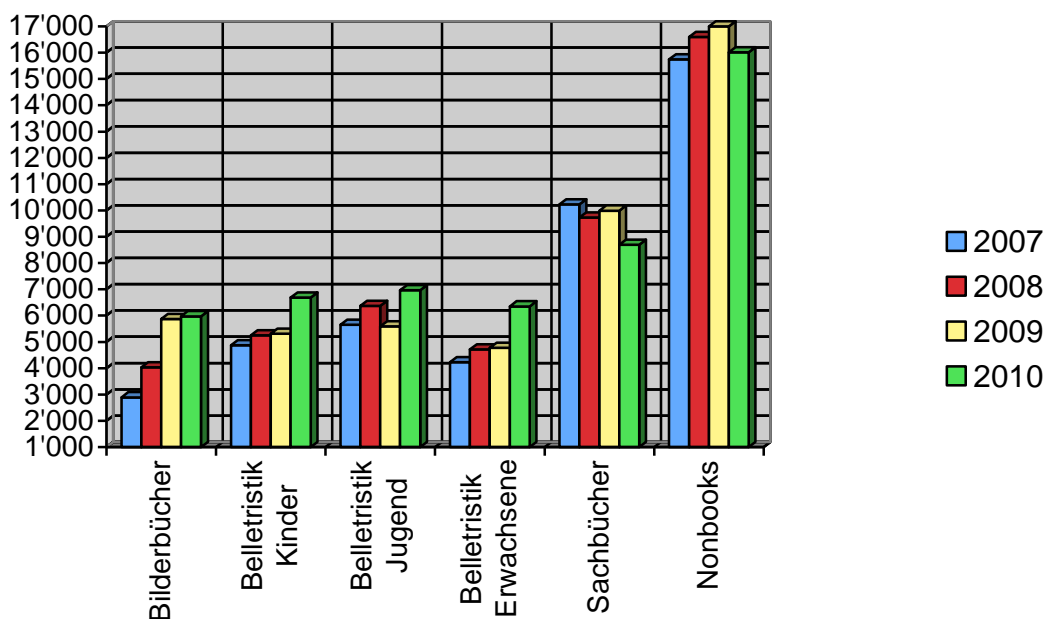
Ausleihen

Das Ausleihergebnis von beeindruckenden 50'691 Medien, verzeichnete zwar einen leichten Rückgang von 459 Medien gegenüber dem Vorjahr. Die Gründe dafür sind vielfältig. Das Internet, bei dem man bequem von zu Hause aus mit wenigen Klicks kostenlos aktuellste Informationen samt Querverweisen und Bildern finden kann, ist bestimmt ein Grund. Das Herunterladen von Musik, Computerspielen und Filmen stellt für viele eine gute Alternative zur Bibliotheksausleihe dar. Umso erfreulicher ist es, dass wir Dank der intensiven Leseförderung, dem aktuellen Medienangebot und einer verbesserten Präsentation der Medien, die Ausleihen in der Belletristik steigern konnten.

Medien

Ende 2010 verzeichneten wir einen Medienbestand von 12'017 Medien, davon waren 9889 Bücher und 2'128 Nonbooks (Spiele, CD's, DVD's, Hörbücher usw.)

Statistik der Medien-Ausleihen



Neuaufnahmen

Das Team hat rund 1'695 neue Medien (inkl. Zeitschriften) eingekauft, katalogisiert, und für die Ausleihe bereitgestellt. 1'213 Medien wurden ausgeschieden.

Benutzung

Die Bibliothek war wöchentlich während 12 Stunden für die Bevölkerung geöffnet.

Kundschaft

Die Bibliothek verzeichnete 2010 total 2'352 Adressen mit Transaktionen. Daneben wurden 36 Schulführungen durchgeführt. Diverse Schulklassen hatten ihre wöchentlichen, festen Bibliothekszeiten.



Veranstaltungen

- Jan. Märchenstunden: U. Bischoff und A. Szasz erzählen Geschichten vom Bücherfresser.
Feb. Märchenstunden: Der Bücherfresser erzählt weiter.
März Ausstellung «Ostern».
April Bücherflohmarkt in der Bibliothek.
Mai Lesung mit Milena Moser.
Juni Ausstellung zum Thema «Hörbücher».
Juli Sonderausstellung zum Thema «Ferien».
Aug. Sonderausstellung mit Büchern zum «Schulanfang».
Okt. Wander- und Kochbuchausstellung.
Nov. Das Team präsentiert Neuerscheinung der Erwachsenen-Belletristik.
Event an der Schweizer Erzählnacht mit den Klassen von Petra Kühnau.
Märchenstunden: Der Bücherfresser erzählt weiter.
Dez. Weihnachtsausstellung und weitere Märchenstunden.

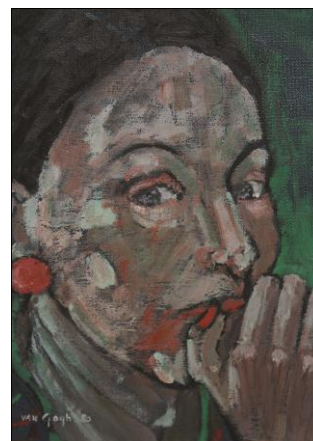
8. KUNST IN DER GEMEINDEHAUSGALERIE

1. Ausstellung vom 30. Januar - 23. März 2010

Gedenkausstellung der verstorbenen Künstlerin

Francine van Gogh Höner

Farbenstarke Bilder zierten die Wände des Gemeindehauses. Bilder, die dem Pinselstrich einer Verwandten von Vincent van Gogh entsprungen sind. Francine van Gogh Höner lebte bis zu ihrem Tod im Herbst 2009 in Spreitenbach. Die Gemeindegalerie stellte ihren Nachlass aus.



2. Ausstellung vom 26. März bis 21. Mai 2010

Rosanna Fontanet Malerin



Die in Barcelona wohnhafte Künstlerin, mit verwandtschaftlichen Beziehungen in der Region, hat als Gast in der Gemeindehausgalerie eine Ausstellung gestaltet, die sie mit folgenden Worten beschrieb: "In den warmen Ländern spricht der Schatten über die Kühle, in den kalten über die Sonne. Wir treten in den Schatten, lassen ihn auf uns abstützen."



3. Ausstellung vom 28. Mai bis 6. August 2010

„Köpfe – Gesichter“ Salvatore Mainardi

Am 28. Mai 2010, 19 Uhr, hat die Gemeindehausgalerie Spreitenbach zur Ausstellung „Köpfe – Gesichter“ von Salvatore Mainardi eingeladen. Der langjährige Spreitenbacher und heutige Heimweh- Spreitenbacher zeigte farbstarke Bilder, Plastiken und Installationen. In einer musikalisch-malerischen Performance gewährte er Einblicke in die Entstehung seiner Bilder, die sich in surrealistischer Weise mit dem Menschen, dem Menschsein und mit der Beziehung des Menschen zur Welt und Umwelt befassen.

Salvatore Mainardi stellt im In- und Ausland aus, nimmt an europäischen Kunstmessen und Kunstevents teil und öffnet sein Atelier in Buchs (AG) regelmässig für Interessierte.



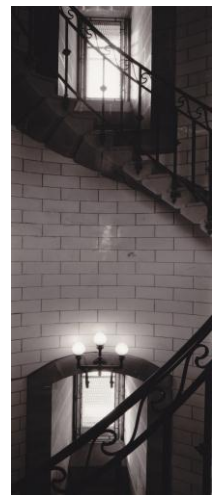
4. Ausstellung vom 27. August bis 30. September 2010

RÄUME

Erich Dal Canton

FINE ART PHOTOGRAPHER

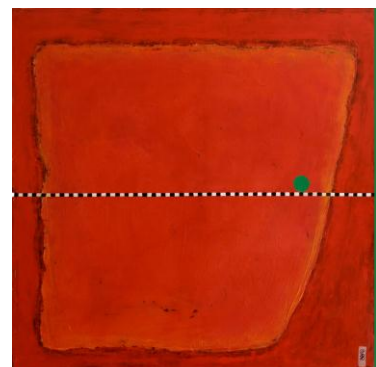
Der Wettinger Künstler Erich Dal Canton bewegt sich seit weit mehr als über 50 Jahren durch Räume. Das hier gezeigte photographische Werk des Titels RÄUME ist im erweiterten Sinne zu verstehen – als Zeitreise durch den Raum. Natur- und Industrie, Innen- wie Aussenräume sowie sakrale Räume fügen sich zu einem Ganzen zusammen. Seine speziell getonten Schwarzweiss-Photographien werden traditionell auf Gelatine-Silber-Papier (Barytpapier) angefertigt. Dies findet unter grossem Zeitaufwand im eigenen Labor für „visuelle Forschung“ statt. Erich Dal Canton geht es nicht darum Motive originaltreu abzulichten, als vielmehr in seine Darstellungen in Metaphern zu verwandeln.



5. Ausstellung vom 5. November 2010 bis 07. Januar 2011

Silvia Pinato- Grubenmann Gestalterin

Silvia Pinato aus Spreitenbach ist eine Frau mit klaren Linien und wahrnehmbaren Strukturen. Mit ihren Bildern hält sie Inspirationen fest. Es sind grafische Momentaufnahmen, die sie mit kräftigen, klaren Farben, Schicht um Schicht konkret in Szene setzt. Die geometrischen Linien widerspiegeln dabei ihre konsequente Haltung zur Präzision. Gleichzeitig überrascht sie das Publikum mit spielerischen Formen und gibt so ihren Bildern eine gewollte Spontanität.





Ein solches Element ist der Punkt; mal rot, mal schwarz, mal zentriert, mal diskret am Rand, immer durchdacht, nie rein zufällig.

Silvia Pinato- Grubenmann ist 1969 in Lugano geboren und wohnt seit ihrem ersten Lebensjahr in Spreitenbach. Sie studierte Grafik an der Schule für Gestaltung in Zürich und war lange Jahre in Werbeagenturen tätig. Als Präsidentin der Kulturkommission Spreitenbach schätzt sie den Kontakt zu Künstlern, die intensiven Gespräche über die Kunst und das nachhaltige Auseinandersetzen mit der Kunst. Nach einer fünfjährigen kreativen Pause präsentierte sie sich mit ihrer ersten Vernissage in der Öffentlichkeit.

9. AUSSCHUSS BRA

	2007	2008	2009	2010
Anzahl Ausschusssitzungen	5	4	5	2

Im Kommissionsjahr 2010 fanden zwei (2) Sitzungen statt. Bereits früh im Jahr wurde die alle zwei Jahre stattfindende Publikumsreise nach Bra und Umgebung in der Kommission besprochen, durch Moritz Grubenmann geplant, alles reserviert und dann auch im September 2010 mit grossem Erfolg und bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt. Geboten wurde wieder ein abwechslungsreiches Programm, mit einigen Highlights, sodass auch „neue Mitreisende“ sehr zufrieden waren. Mit uns reisten unser Ammann Josi Bütler mit Ehefrau und Gemeinderätin Frau Doris Schmid, zuständig für das Ressort Bra, sowie der Bürgermeister von Weil der Stadt und der Chef der Stadtverwaltung. Am Samstag, 25.9.2010 fand das schon legendäre Stadtfest „La notte bianca“ statt. Leider war die „Stadtregierung“ von Bra so „engagiert“, dass wir keinen Kontakt herstellen, bzw. einige wichtige Punkte in unseren weiteren Aktivitäten diskutieren konnten. In einem späteren Schreiben hat sich die Stadtregierung Bra dafür entschuldigt, da man sehr engagiert gewesen sei!!! Auch werde in Bra eine Kommission Gemellaggio gebildet und eine Delegation aus Spreitenbach zu einem späteren Zeitpunkt nach Bra eingeladen.

Im Herbst wurde anlässlich der zweiten Sitzung bereits über die Cheese 2011 von 16.-19.9.2011 in Bra diskutiert. Die obligaten Hotelreservierungen wurden durch Moritz Grubenmann getätigt und an die Teilnehmer der Cheese 2009 ein Brief aufgesetzt. Bis Ende Dezember 2010 sollten sich alle Interessierten wieder anmelden. Der Erfolg scheint auf unserer Seite zu sein, denn Ende Dezember hatten wir bereits 15 Anmeldungen auf sicher.



IV. SOZIALWESEN

Inhaltsverzeichnis

- Sozialdienst	50
- Arbeitsamt	55
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt	55
- Krankenkassenprämienverbilligung	56
- Alimentenbevorschussung	57
- Beratungszentrum Bezirk Baden	58
- Schulsozialarbeit	58
- Jugendarbeit	61
- Jugendkommission	63
- Mütter- und Väterberatung	63



1. SOZIALDIENST

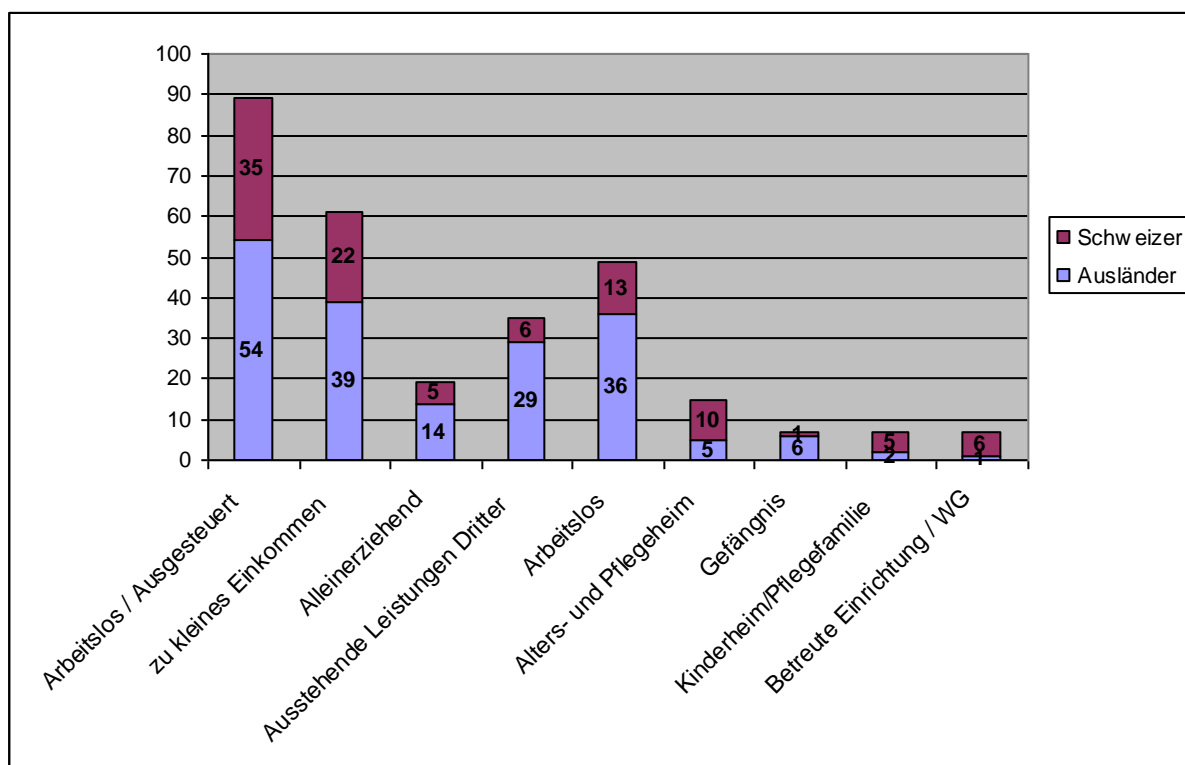
Sozialkommission

An 12 (12) Sitzungen wurden 373 (388) Geschäfte behandelt, durchschnittlich 31 (32) Anträge pro Sitzung.

Sozialhilfefälle

	2006	2007	2008	2009	2010
Stand 31.12. Vorjahr	208	209	196	184	201
Wiederaufnahmen	22	22	35	31	21
Neuaufnahmen	96	74	63	85	67
Total bearbeitete Fälle	326	305	285	300	289
Abgeschlossen	-117	-109	-101	-99	-81
Stand 31.12. Berichtsjahr	209	196	184	201	207

Fallkategorien 2010





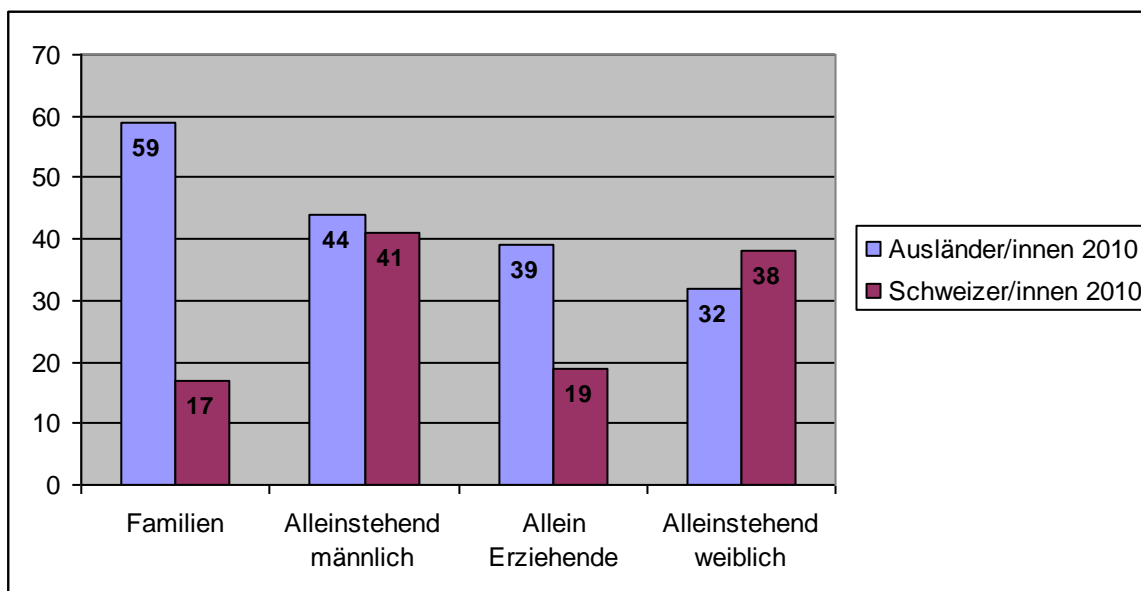
Anteil an Nettounterstützung in Prozent

2010



(2009: 63% Ausländer/innen / 37% Schweizer/innen)

Fallstrukturen



Bemerkungen zur Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 289 (300) Sozialhilfefälle bearbeitet. Per Ende Berichtsjahr werden 207 (201) aktive Sozialhilfedossiers gezählt. Somit ist die bearbeitete Fallzahl, im Vergleich zum letzten Jahr um 11 Fälle gesunken. Am häufigsten werden nach wie vor erwerbslose Personen, welche bei der Arbeitslosenkasse ausgesteuert sind, unterstützt. Am zweithäufigsten werden Menschen mit zu kleinem Erwerbseinkommen ergänzend unterstützt. An dritter Stelle steht die Personenkategorie der Arbeitslosen, die zum Bezug von Arbeitslosentaggeldern berechtigt ist und überbrückend oder ergänzend dazu unterstützt werden. Gefolgt von den Unterstützungsleistungen an arbeitsunfähige Menschen, welche auf Leistungen der Sozialversicherungen (meist Invalidenversicherung) warten.

Die Statistik macht auch in diesem Jahr deutlich, dass die gekürzte Bezugsdauer von Arbeitslosentaggeldern oft zur Aussteuerung erwerbsloser Personen führt. Die Wiedereingliederung dieser Personengruppe in den Arbeitsmarkt ist schwierig. Die Sozialen Dienste haben im Bereich der Arbeitsintegration von Langzeitarbeitslosen viel investiert.



Sei es durch die Finanzierung von Beschäftigungsprogrammen, die intensive Unterstützung bei der Stellenvermittlung durch die Firma ‚reap AG‘, durch Finanzierung von Integrationsmassnahmen im gemeinsamen Projekt mit der Ikea oder dem gemeindeeigenen Arbeitsintegrationsprojekt ‚cleanteam‘.

Selbst arbeitslose Personen, welche Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung haben, mussten oft unterstützt werden. Sei es in Ergänzung zu den Arbeitslosentaggeldern (wenn der versicherte Verdienst tief ist) oder vorschüssig, bis ihr Anspruch von der Kasse geklärt, berechnet und ausbezahlt wird.

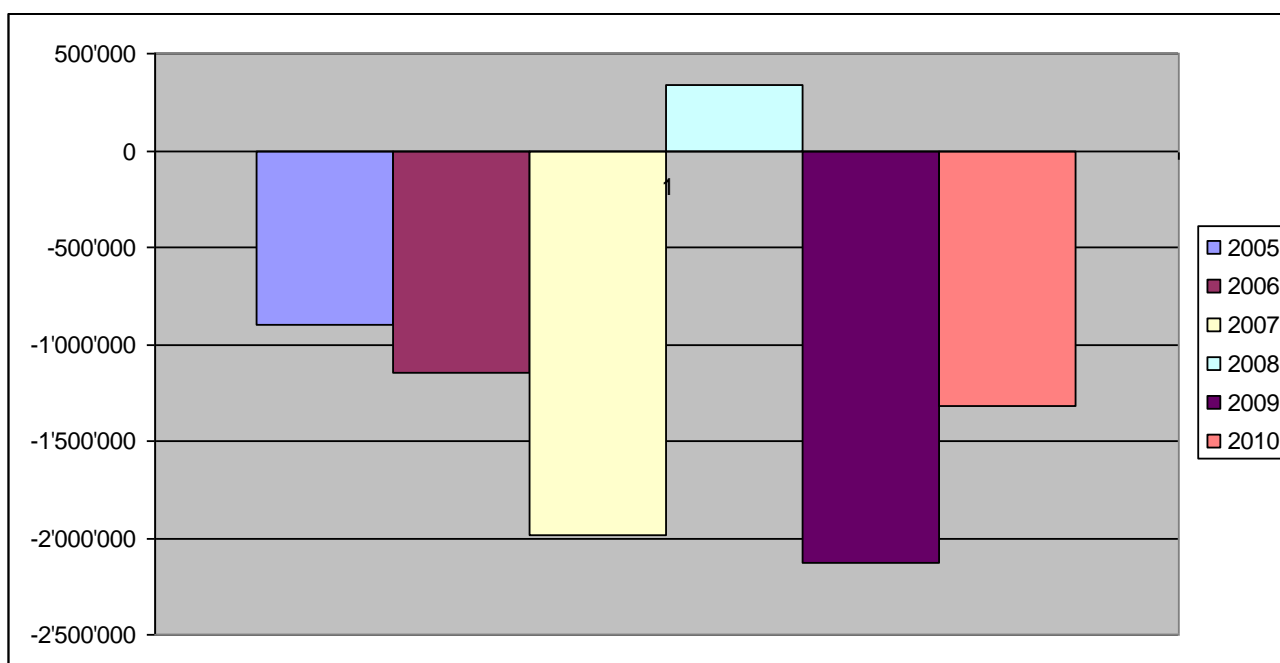
Weiter wird ersichtlich, dass Personen ohne oder mit geringer Schul- und Berufsbildung, tätig im Niedriglohnsegment, in Ergänzung zu ihrem kleinen Einkommen unterstützt werden müssen.

Der langwierige und heutzutage erschwerte Zugang zu einer Invalidenrente oder das Fehlen von Nischenarbeitsplätzen drängt arbeitsunfähige, oder handicapierte Menschen oft in die Sozialhilfe.

Nettoergebnis Sozialhilfekosten

	2009	2010
Total Sozialhilfe Aufwendungen	-6'596'380	-6'913'929
Total Sozialhilfe Erträge (Rückerstattungen, Einnahmen von Versicherungen, Kostenersatz von Bund, Kanton, Gemeinden)	3'743'100	3'679'786
Kantonssubventionen	728'034	1'915'058
Nettoergebnis für die Gemeinde Spreitenbach	-2'125'246	-1'319'085

Entwicklung der Nettobelastung 2004 – 2010





Verwandtenunterstützung und Rückerstattungspflicht

Im Berichtsjahr kamen 86 (50) Dossiers in die Überprüfung für Verwandtenunterstützung. 48 (27) Dossiers wurden abgeklärt. Insgesamt konnten CHF 18'757.10 (10'425.00) eingefordert werden. Nicht ausgewiesen sind die Zahlen, welche durch verwandtschaftliche Unterstützung bei der Sozialhilfe eingespart werden. (z.B. gratis Wohnen/Kinderbetreuung).

Im Berichtsjahr wurden total 92 (85) Dossiers daraufhin überprüft, ob ehemalige Sozialhilfebezüger eine Rückerstattung leisten können. An Rückerstattungen konnten insgesamt CHF 154.420.10 (79'056.30) eingefordert werden.

Sozialdetektiv / Aussendienst Projekt

Bis am 31.07.2009 stand die Gemeinde Spreitenbach mit der Firma ‚SoWatch‘, Überprüfungsdienst Sozialhilfemissbrauch, in Vertrag, welcher aufgelöst wurde, da die Firma 2008/2009 nie beauftragt werden musste. Die Überprüfung in Verdachtsfällen wurde von den Mitarbeiterinnen der Sozialen Diensten ausgeführt. Verstösse gegen das SPG/SPV (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) hatten Strafanzeigen und Rückforderung der unrechtmässig bezogenen Leistungen zur Folge. Sanktionen bei Nichteinhalten von Auflagen und Weisungen bedeutete die Kürzung oder die gänzliche Einstellung der Sozialhilfegelder.

Seit dem 01.08.2009 beteiligt sich die Gemeinde Spreitenbach am Aussendienst-Projekt des Kantonalen Sozialdienstes. Im Startjahr 2009 ohne Kostenaufwendungen, seit 01.01.2010 unter Kostenfolge. Jede Person, welche Antrag auf Sozialhilfe stellt, wird persönlich und unangemeldet besucht. Ein Aussendienstmitarbeiter des Kantonalen Sozialdienstes überprüft vor Ort die Angaben, welche die Gesuchsteller im Antrag angegeben haben.

Elternschaftsbeihilfe

Seit dem 01.01.2003 haben Eltern, deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze unterschreiten, bei Geburt eines Kindes Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Diese Leistungen werden während 6 Monaten ausgerichtet, sofern sich ein Elternteil vollumfänglich der Betreuung des neugeborenen Kindes widmet und die Kindseltern seit mindestens einem Jahr im Kanton Aargau wohnhaft sind. Die Elternschaftsbeihilfe ist nicht rückerstattungspflichtig. Im Jahre 2010 wurde an 19 (17) Personen Elternschaftsbeihilfe im Gesamtbetrag von CHF 189'174.65 (108'239.15) ausbezahlt.

Vormundschaftliche Mandate, Gesetzliche Aufträge und Beratungen

Im Berichtsjahr haben die Sozialen Dienste insgesamt 138 (133) vormundschaftliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Per Ende Berichtsjahr sind es 102 aktive Mandate. Daneben wurden 83 (82) immaterielle Beratungsdossiers bearbeitet (Beratungen bezüglich verschiedensten Problemstellungen, Abklärungsaufträge für die Vormundschaftsbehörde, Budgetberatungen, Einkommensverwaltungen). Per 31.12.2010 zählen wir 44 aktive Beratungsdossiers.



Gegliedert in Problemkategorien stehen sowohl im Bereich Amtsvormundschaft wie im Bereich immaterielle Beratungen einmal mehr familiäre Schwierigkeiten im Vordergrund, gefolgt von finanziellen und gesundheitlichen (psychischen) Problemen.

Im Bereich Vormundtschaftswesen ist eine erneute Fallzunahme festzustellen. Im Berichtsjahr wurden 64 % mehr vormundschaftliche Massnahmen geführt als noch im Jahr 2005.

Fallzahlen vormundschaftliche Mandate

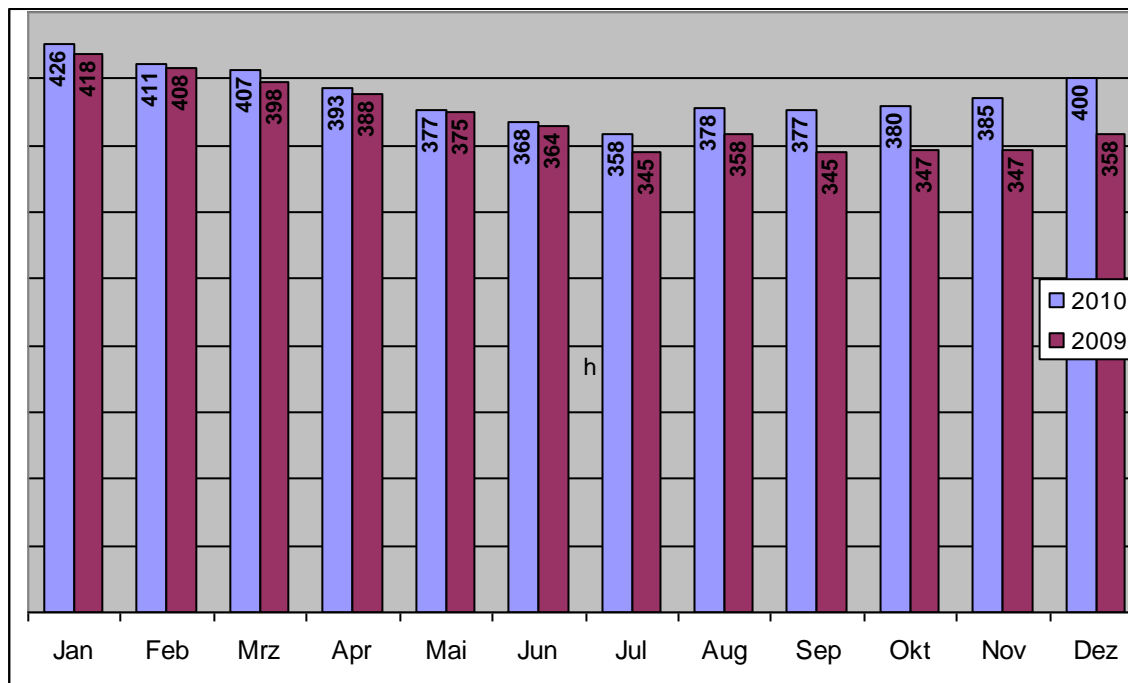
	2006	2007	2008	2009	2010
Total geführte VB Mandate	89	113	124	133	138
Abgeschlossen					-36
Stand 31.12. Berichtsjahr					102

Fallzahlen Beratungen und gesetzliche Aufträge

	2006	2007	2008	2009	2010
Total geführte Fälle	168	95	80	82	83
Abgeschlossen					-39
Stand 31.12. Berichtsjahr					44



2. ARBEITSAMT 2010



Die Arbeitslosenzahlen (Personen, die sich persönlich auf dem Arbeitsamt arbeitslos melden) sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

3. ZWEIGSTELLE DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT

Bei der Sozialversicherungsanstalt angeschlossene Beitragszahler

	2009	2010
Firmen, Selbständige, Landwirte, etc	533	553
Nichterwerbstätige	656	575
Total	1'098	1'128

Monatliche Rentenzahlungen, Leistungsbezüger

Bei den AHV- und IV-Renten sind nur Personen gezählt, welche ihre Renten von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau erhalten.

	2009	2010
AHV- und IV-Renten, Beträge	1'314'557	1'351'494
Anzahl Fälle	912	926



Ergänzungsleistungen, Beträge	431'790	480'610
Anzahl Fälle	323	351
Hilflosenentschädigung, Beträge	38'418	41'154
Anzahl Fälle	44	48
Total monatliche Beträge	1'784.765	1'873'258
Total Fälle	1'279	1325

4. KRANKENKASSENPRÄMIENVERBILLIGUNG

Jährlich steigt die Anzahl Gesuche um Krankenkassenprämienverbilligung. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 10 Anträge mehr.

Gesuche

2010 1578

2009 1568

2008 1357

2007 1278

□ Gesuche



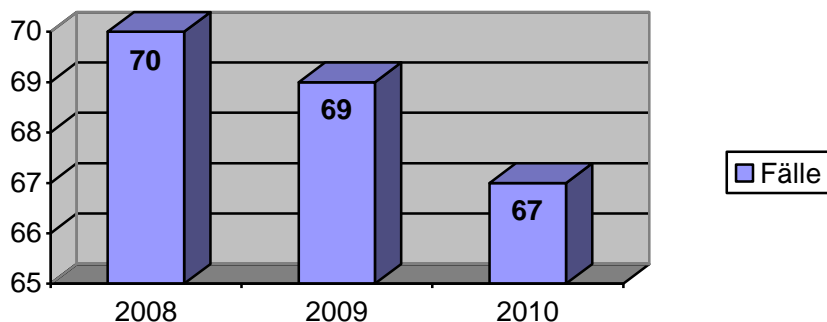
5. BEVORSCHUSSUNG VON KINDERALIMENTEN

Administrativer Aufwand

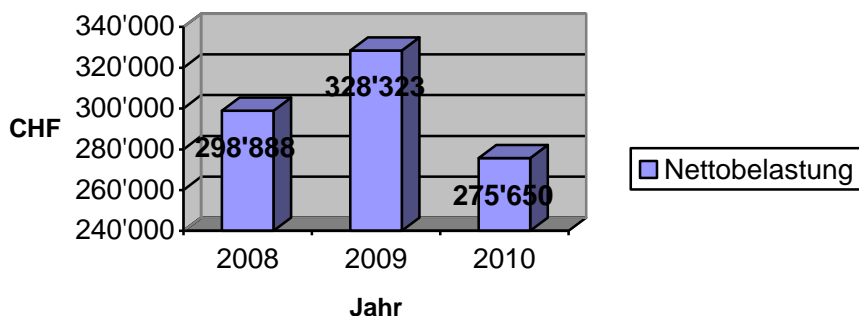
Aus früheren Alimentenbevorschussungen, welche von der Gemeinde infolge Wegzug oder Abschluss Erstausbildung eingestellt wurden, sind insgesamt rund CHF 23'557.00 (Vorjahr: CHF 61'797.00) eingegangen. Davon sind netto CHF 2'357.00 aus Betreibungen und alten Verlustscheinen. Die eingeleiteten Betreibungen blieben zum grössten Teil ohne Erfolg und resultierten in einem Verlustschein. Aufwändige Betreibungs- und Rechtsöffnungsverfahren vor Bezirksgericht sind der Normalfall.

Finanzieller Aufwand	2008	2009	2010
Anzahl Fälle	70	69	67
Bevorschussungen	462'677	484'476	359'714
eingegangene Alimente	163'789	156'153	85'326
Nettobelastung	298'888	328'323	274'082
Rücklaufquote	35.40%	32.23%	23.80%

Entwicklung der Alimentenbevorschussung nach Anzahl Fällen 2008 - 2010



Entwicklung der Nettobelastungen der Alimentenbevorschussung der Gemeinde 2008 - 2010





6. BERATUNGSZENTRUM BEZIRK BADEN

Das Beratungszentrum verzeichnete eine hohe Nachfrage nach Beratungen. Neben dieser Kernarbeit wurden wichtige Projekte weiter vorangetrieben. Neben dem Spielsuchtprojekt und dem Cannabisprojekt ist neu ein Gruppenangebot für Jugendliche aus suchtbelasteten Familien im Angebot, das in Kooperation mit dem ags konzipiert worden ist. Im Herbst des Jahres veranstaltete das BZB am *Nationalen Aktionstag Alkohol* eine Fachtagung zum Thema *Alkohol und häusliche Gewalt*. Das Thema wurde aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert. Die Veranstaltung stiess auf grosse Resonanz, war ein grosser Erfolg und brachte dem BZB viele positive Rückmeldungen.

Ein kurzer Blick auf unsere Jahresstatistik:

2010 wurden für insgesamt 770 (773) KlientInnen, 4400 (4916) Beratungen durchgeführt. Auffallend ist der Zuwachs bei der Jugendberatung. Hier lag der Beratungsanteil bei 37% (35%), die Anteile der Bereiche legale Sucht 31% (32%) und illegale Süchte 32% (33 %) sanken um je ein Prozent.

Für den Bereich der Früherfassung können für die Berichtsperiode leider keine genauen Zahlen zur Verfügung gestellt werden, da seit Juni 2010 die langjährige zuständige Mitarbeiterin aufgrund schwerer Krankheit ausgefallen ist und dieser Bereich ab der 2. Jahreshälfte nur eingeschränkt angeboten werden konnte.

7. SCHULSOZIALARBEIT (SSA)

Team

Für die SSA in der Oberstufe waren im vergangenen Jahr Patricia Konrad (Dipl. Sozialpädagogin HFS, MAS in systemisch-lösungsorientierter Kurzzeitberatung FHNW) und Konrad Würigler (Dipl. in Sozialer Arbeit FH) tätig; Irene Schifferle (Dipl. Sozialpädagogin HFS) war für die Kindergärten und die Primarstufe zuständig.

Zuständigkeit und Präsenz

Die Angebote der SSA richteten sich an alle Kinder und Jugendliche ab dem Kindergarten bis zum Schulaustritt. Eltern, Lehrpersonen, Schulleiter und Schulpfleger können Angebote der SSA ebenfalls nutzen. Die SSA war zu festgelegten Präsenzzeiten im Zentrum, Seefeld und Hasel anwesend.

Beratung von Schülern

Im Jahr 2008 wurden 987 Beratungsgespräche mit Schülern geführt. 2009 waren es bereits 1149 Gespräche und 2010 zählten man 1260 Beratungen.

Kurze Gespräche auf dem Pausenplatz, Telefonate, SMS oder E-Mails sind da mit eingeschlossen. Die Themen der Beratungen waren dementsprechend öfter auch persönlicher Natur oder im sozialen Nahraum des Schülers zu finden. Oft lagen sogenannte Mehrfachproblematiken vor, d.h. es bestanden Schwierigkeiten in verschiedenen Lebensbereichen.



Die Gespräche mit Schülern aus der Sekundarschule, der Realschule, der Mittelstufe und der Unterstufe haben zugenommen. Gespräche mit Kindergärtnern und Schülern des Werkjahres, welches im Sommer 2010 geschlossen wurde, haben abgenommen.

Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Von den total 850 Beratungen/Austauschen fanden ein grosser Teil im Lehrerzimmer, auf dem Schulareal, per Telefon und E-Mail statt und waren meist von kurzer Dauer. Sie dienten oft dem gegenseitigen Austausch und der Planung weiterer Schritte.

Beratung von Eltern

An 226 Gesprächen mit Eltern war die SSA beteiligt oder hat sie selber geführt. Darin mitgezählt sind auch Telefongespräche oder Kontakte per E-Mail.

Austausch und Gespräche mit der Schulleitung / Schulpflege

In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden Fragen zu einzelnen Schülern, zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA oder anderen Fachstellen besprochen.

Statistik

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl

- Beratungen für Schüler, Lehrpersonen und Eltern;
- Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege bezüglich Schüler, Klassen/Schule;
- Beratungen und Arbeit mit Gruppen; Lektionen in Schulklassen.

	2008					2009					2010				
	m	w	To- tal	CH	div. Nat.	m	w	To- tal	CH	div. Nat.	m	w	To- tal	CH	div. Nat.
Schüler	406	581	987	375	612	584	565	1149	384	801	513	747	1260	397	863
Lehrer	432	542	974			472	639	1111			307	543	850		
Eltern	79	148	227	105	122	110	198	308	110	198	77	149	226	79	147
Schulleitung	164	115	279			318	131	449			253	49	302		
Schulpflege	1	1	2			0	6	6			0	10	10		
Schüler- Gruppen			39					111					127		
Lektionen in Klassen			215					136					139		

m = männlich / w = weiblich

Wirksamkeit SSA

Der Gemeinderat hat der Evaluation der SSA und der Jugendarbeit zugestimmt. Die Studie der FHNW wird zu 2/3 vom Schweizerischen Nationalfond und zu 1/3 von der Gemeinde finanziert. Die Evaluation beginnt im Jahr 2011 und dauert bis 2013.

RECHENSCHAFTSBERICHT 2010



Statistik Schulsozialarbeit

	Schüler/in	Lehrer/in	Eltern	SL	SP	Gruppe	Klasse
männlich	513	307	77	253		127	139
weiblich	747	543	149	49	10		
Schweizer	397		79				
Ausländer	863		147				
kurz (bis 15 min)	378	724	109	235	8	8	29
mittel (bis 60 min)	840	98	58	49	0	113	105
lang (bis 90 min)	42	28	59	18	2	6	5
Zentrum	841	698	134	253	9	33	70
Seefeld	214	70	57	22	0	28	15
Hasel	205	82	35	27	1	66	54
Kindergarten	5	7	10			4	6
Unterstufe	132	43	34			29	28
Mittelstufe	282	102	48			61	35
Werkjahr	5	4	6			0	1
Real	463	316	61			9	26
Sekundarschule	296	249	60			13	24
Bezirksschule	77	129	7			11	19



8. JUGENDARBEIT

Einleitung

Im Berichtsjahr waren Eric Sevieri zu 65 und Mandy Eisenbeiss zu 45 Stellenprozenten im Fachbereich Jugendarbeit innerhalb der Gemeindeverwaltung, Abteilung Soziale Dienste angestellt. Das Team hat 2010 seine Angebote und Zeiten überdacht und bietet seitdem vier Tage pro Woche verschiedene Dienstleistungen für die Altersgruppe 12 bis 25 Jahre an. Des Weiteren arbeiten die professionellen JugendarbeiterInnen an gemeindeinternen Projekten mit und vertreten die Anliegen und Sichtweisen von Jugendlichen.

Statistische Daten

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 3330 (Vorjahr 2371) Kontakte gezählt, davon fielen 905 (854) auf Mädchen und junge Frauen und 2425 (1517) Kontakte auf Buben und junge Männer. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Kontakte insgesamt um 40 % zu. Alleine im Jugendbüro Langgäckerstrasse fanden 1377 (618) Kontakte zu jungen Menschen statt - eine Steigerung von über 120 %. Das heisst: durchschnittlich besuchen die Jugendarbeit 26 Personen pro Woche (bei 52 KW), 7 Personen pro Tag (bei 4 Wochenarbeitstagen) und (abzüglich 4 Stunden für ein Jugendangebot pro Tag) alle 30 Minuten ein Jugendlicher – ohne Voranmeldung.

Arbeitsbereiche und Dienstleistungen

Räumlichkeit „Jugendtreff Peli“

Der **offene Treff mittwochs** wurde insgesamt 32 (Vorjahr 34) Mal geöffnet. Die Besucherzahlen stiegen von 635 auf 647 Personen. Der **Mädchentreff donnerstags** ist weiterhin eine feste Grösse. Er umfasste 20 (22) Öffnungszeiten mit insgesamt 191 (353) Kontakten. Inhaltlich widmete sich das Angebot den Interessen der Mädchen.

Vermietung: Der Jugendtreff PELI wurde 29 (26) Mal an Privatpersonen für ein Entgelt vermietet. Schulklassen nutzten den Treffraum 4 (5) Mal für schulische Veranstaltungen. Vereine nutzen den Raum 1 gratis für ein Jugendangebot.

Reinigung: Die wöchentliche Reinigung des Jugendtreffs organisiert die Jugendarbeit über das regionale Projekt „Jobbörse“. Zwei Jugendliche reinigen jeden Mittwoch den Treffraum, reparieren Dinge und erhalten dafür eine entsprechende Entschädigung.

Projektarbeit und Gruppenarbeit

Das **Musik- und Tonstudio** wurde im Juni wegen diverser Verstösse und neuen Nutzungsbedingungen seitens der NutzerInnen aufgelöst.

Das **Angebot „Let`s Play“** war in 2009 so erfolgreich, dass es 2010 weitergeführt wurde. An den 21 (Vorjahr 7) Angeboten nahmen 403 (172) Jungen im Alter zwischen 12 und 23 Jahren teil. Das Fussballspiel am Montagabend ist zu einem beliebten Angebot geworden. Die Nachfragen beweisen das jede Woche.

Am 27. Februar fand der **Jugend-mit-Wirkungs-Tag** zum ersten Mal statt. Die Jugendarbeit unterstützte das OK massgeblich und begleitete zwei Projektgruppen – „U16-Party“ und „Tanzlokal“ bis zur Realisierung der Ideen. Die U16-Party konnte im Juni stattfinden. Ein Tanzlokal (Rhythmikraum Quartierzentrum Langgäcker) konnte als Übungsraum gefunden werden. Im Januar 2011 wurde eine Spiegelwand eingebaut.



Streetwork

Die JugendarbeiterInnen waren 10 (12) Mal auf den Strassen von Spreitenbach unterwegs. Entweder am Freitagabend oder am Mittwochnachmittag wurden insgesamt 134 (246) junge Menschen angesprochen. Die Streetwork wurde nur in den Monaten Februar bis Mai durchgeführt.

Beratung, Begleitung, Triage

Im Berichtsjahr wurden 15 (7) Jugendliche und junge Erwachsene beim Schreiben von Bewerbungen und Lebensläufen unterstützt.

Gemeinwesenarbeit

Die Jugendarbeit arbeitet intensiv im **Projet Urbain „Langäcker bewegt“** mit. U.a. ist sie im Lenkungsausschuss, in Arbeitsgruppen, nahm am Runden Tisch der Migrationsbevölkerung und am Informationsabend teil, entwarf die Logoidee und führte einen Diskussionsabend mit Jugendlichen durch.

Administration

Die Jugendarbeit nimmt das Präsidium in der Jugendkommission wahr und verrichtet administrative Aufgaben für die Jugendkommission. Die eigene Buchhaltung und Kontoführung wurde seitens der Finanzverwaltung im Frühjahr kontrolliert und anerkannt.

Jugendtreff (ohne Mädchentreff)	2008	2009	2010
Gesamtbesucherzahl	531	635	647
Angebote	43	34	32
Dauer (Durchschnitt)	3 h	2.6h	2.9h
Streetwork	2008	2009	2010
Gesamtkontaktzahl	214	246	134
Einsätze	24	12	10
Dauer (Durchschnitt)	2.2 h	2.5h	1.8h
Partyarbeit	2008	2009	2010
Gesamtkontaktzahl	95	120	447
Einsätze	11	6	8
Dauer (Durchschnitt)	2.3h	3.5h	3.4h
Gruppenarbeit/Projektarbeit	2008	2009	2010
Gesamtkontaktzahl	151	220	116
Einsätze	85	31	22
Dauer (Durchschnitt)	3.2h	2.7h	1.4h
Mädchentreff	2009	2010	
Gesamtkontaktzahl	353	191	
Angebote	22	20	
Dauer (Durchschnitt)	3.1h	2.9h	
Kontakte Büro Jugendarbeit	2009	2010	
Gesamtkontaktzahl	618	1377	
Mädchen	189	378	
Jungen	429	999	
Sportangebot „Let`s Play“	2009	2010	
Kontaktzahl (nur Jungen)	172	403	
Einsätze	7	21	
Dauer	1.5h	1.7h	



9. JUGENDKOMMISSION

Die Jugendkommission hat 2010 das Projekt „Jugend mit Wirkung“ erstmalig durchgeführt. Sie kam zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen.

Der Jugend-mit-Wirkungs-Tag und die Projekte

Am 27. Februar fand der erste JMW-Tag in Spreitenbach unter reger Beteiligung von etwa 60 Jugendlichen statt. Ein OK aus Jugendlichen und Erwachsenen organisierte im Vorfeld den Tag. Das OK führte mit grossem Einsatz Sandra Binzegger. Am Tag wurde an den Themen „Kinoevent“, „U16-Party“ und „Tanzlokal“ gearbeitet, so dass in 2010 bereits zwei Projekte umgesetzt werden konnten: U-16Party und Tanzlokal. Der Tag hat u.a. gezeigt, dass im multikulturellen Spreitenbach viele Jugendliche mit verschiedenster Herkunft aktiv zusammenarbeiten können. Leider waren nur wenige Erwachsene für das Projekt zu begeistern. Die Jugendkommission fährt dazu nun 2011 eine andere Strategie und hat bereits im Oktober 2010 eine Informationsveranstaltung für die Vereine durchgeführt. 2011 soll ein zweiter JMW-Tag in Spreitenbach stattfinden.

Weitere Projekte der Jugendkommission

Auch 2010 wurden Projekte im Rahmen von PACK DINI CHANCE unterstützt. Dies waren: open circle 2010, Graffiti, Tanzlokal Spiegelwand. Einer Klasse der Schule Spreitenbach wurde der Auftrag erteilt, geeignetes Informationsmaterial für das Projekt neu zu erstellen.

10. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG BEZIRK BADEN

Jahr/Leistung	2008	2009	2010
Geburten	150	136	172
Erfasste Kinder	122	136	146
Betreute Kinder	185	202	263
Telefonberatungen 0-1 J	352	148	88
Telefonberatungen 1-5 J.	22	10	3
Beratung zu Hause 0-1 J.	104	67	65
Beratung zu Hause 1-5 J.	15	3	1
Beratung in der Beratungsstelle 0-1 J.	607	592	560
Beratung in der Beratungsstelle 1-5 J.	292	146	129



V. ABFALL-/ABWASSERENTSORGUNG NATUR UND UMWELT

Inhaltsverzeichnis

- Abfall- und Abwasserbeseitigung.....	65
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos.....	67
- Natur- und Umweltkommission	68



1. ABFALL- UND ABWASSERBESEITIGUNG

Die zweite Tranche Abfallkübel (Typ Abfallhai) wurde versetzt und zwar vorwiegend an den Sammelstellen, bei Kinderspielflächen und bei Bushaltestellen.

Hauskehricht	2009	2010
Total	3'078.712 to	2'995.072 to
Total pro Einwohner / Jahr	285.727 kg	273.600 kg

Altpapier (8 Sammlungen)	2009	2010
Total	265.770 to	278.670 to
Total pro Einwohner / Jahr	25.400 kg	25.400 kg

Altholz (Sammelstelle Werkhof)	2009	2010
Total	144.040 to	129.060 to

Altglas (Sammelstellen Werkhof, Hasel, Ziegelei, Bründli, Rotzenbühl)	2009	2010
Total	174.68 to	169.95 to

Altmetall (Sammelstelle Werkhof)	2009	2010
Alteisen	43.830 to	41.610 to
Alu	13.600 to	11.150 to

Kork (Sammelstelle Werkhof)	2009	2010
Total	720 Liter	725 Liter

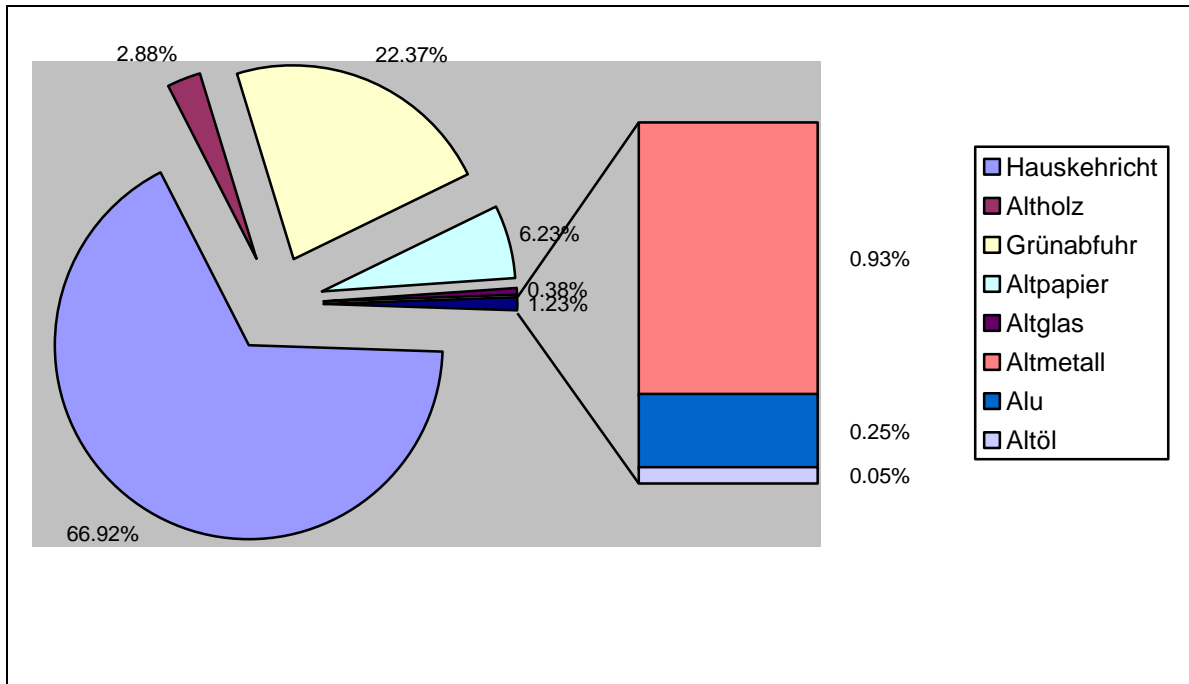
Grünabfuhr

Bei der Kompostieranlage 'Härdli' wurden folgende Mengen Grüngut angeliefert resp. verarbeitet:

	2009	2010
Gemeinde Spreitenbach	1'120.870 t	1'001.100 t
Gemeinde Killwangen	364.160 t	322.560 t
Auswärtige Anlieferer	717.530 t	695.090 t

Altöl, Sammelstelle Werkhof Neumatt

Bei der Multisammelstelle Werkhof wurden 2'140 Liter Altölgemisch abgeliefert.



K 903 Abwasserkataster

Die neuen Anlagen, Leitungen und deren Änderungen werden laufend nachgeführt.



2. ABWASSERVERBAND (ARA) KILLWANGEN/SPREITENBACH/WÜRENLOS



Kenndaten der Anlage

Mitglieder	Gemeinden Killwangen, Spreitenbach, Würenlos
Baujahr (Inbetriebnahme)	1967
Erweiterungen	1974 / 1986 / 1995
Ausbaugrösse	30'000 Einwohner + Einwohnergleichwerte (Ewg.)
Belastung zurzeit	~ 18'000 Einwohner + ~13'000 Ewg. Industrie

ARA-Verarbeitungsdaten	2008	2009	2010
Wasserzufluss	2'590'414 m ³	2'565'815 m ³	2'555'147 m ³
Klärschlamm	14'452 m ³	14'764 m ³	14'140 m ³
davon entwässert und verbrannt	14'452 m ³	14'764 m ³	14'140 m ³
Biogasproduktion	244'030 m ³	244'635 m ³	250'485 m ³
Betriebsstunden Gasmotoren	12'051 Std.	12'185 Std.	12'706 Std.
Ökostromproduktion aus Biogas	~ 300'000 kWh	~ 300'000 kWh	~ 300'000 kWh
Wärmenutzung aus Abwärme Gasmotor	~ 550'000 kWh	~ 550'000 kWh	~ 550'000 kWh
Reinigungsleistung der ARA bez. auf CSB (chem. Sauerstoffbedarf)	93.0 %	92.2 %	92.8%

Personal (inkl. Pikett- und Wochenenddienst = 3 Personen)

R. Läubli, Flühstrasse 19, 5415 Rieden	P 056/228 53 66	G 056/401 36 49
W. Schaller, Buchbühlstrasse 17, 8956 Killwangen	P 056/401 42 41	G 056/401 36 49
M. Müller, Grimmistalstrasse 15, 5436 Würenlos	P 056/424 18 24	G 056/401 36 49

Delegierte Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos

Präsident: H. Rothenbühler, Schürweg 3, 8956 Killwangen	N 079/209 67 46
A. Greber, Zürcherstrasse 1, 8956 Killwangen	P 056/401 55 06
S. Nipp, Flueweg 7, 8957 Spreitenbach	P 056/410 16 06
Sekretär/Delegierter: V. Ott, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G 056/418 86 39
Rechnungsführer: P. Brunner, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G 056/418 85 91
W. Huber, Bauverwaltung, 5436 Würenlos	P 056/436 87 52
J. Gabi, Bifigweg 20, 5436 Würenlos	P 056/424 20 89



3. NATUR- UND UMWELTKOMMISSION (NUK)

2010 hielt die NUK 2 (2) Sitzungen ab.

Ende März, vor der ersten Sitzung organisierte Bernhard Gerig eine Führung durch den Hauptbahnhof Zürich. Der Infofilm über die neue Durchmesserlinie war gespickt mit hochinteressanten technischen Erklärungen über die spektakuläre Bauweise der unterirdischen Bahnanlagen. Beim Rundgang `im technischen Untergrund` des HB kam eindrücklich zur Geltung, was der Betrieb eines so grossen Komplexes an technischer Einrichtung erfordert.

Die unbefriedigende Situation bei der Sandsteinhöhle Althau wurde wieder thematisiert. Die Bauverwaltung wurde auf die Missstände aufmerksam gemacht (wiederholtes Deponieren von Gartenabfällen und Aushubmaterial). Die Bauverwaltung hat an die Verwaltung der Liegenschaften mittels eines Briefes auf die Situation hingewiesen. Ob sich eine Verbesserung einstellt wird sich zeigen.

`Industrie-Naturpark Spreitenbach-möglich oder nicht?`

Unter diesem Thema wurde auf das grosse Potential aufmerksam gemacht, welches im Industriegebiet teilweise brach liegt - naturnahe Gestaltung und Vernetzung von Naturelementen. Robert Wegmann wird bei Gelegenheit an einer Vorstandssitzung des IDH die Vorschläge der NUK bekannt machen.

Die Limmat-Halbinsel `Biberinsel` wird langsam aber sicher zum normalen Flussufer! Die Verlandung des einzigen Hinterwassers an der Limmat schreitet sehr schnell voran. Leider fühlt sich niemand so richtig zuständig. Man befürchtet, dass bei einer Ausbaggerung die Kiesschicht verletzt würde und Flusswasser in die Grundwasserfassung Fegi infiltrieren könnte. Wenn diese Baggerung verantwortungsbewusst ausgeführt würde, wäre nach Ansicht der NUK diese Gefahr äusserst gering. In Anbetracht, dass ein sehr wertvolles Stück Natur erhalten werden könnte, sollte die Baggerung unbedingt ausgeführt werden.

Der Missstand rund um die Liegenschaften Schuler (Fässer, Altmetall, Schrottautos) wurde thematisiert. Anscheinend sind erste Massnahmen verfügt worden.

Im Rahmen des Umbaus der Boostockstrasse regte die NUK die naturnahe Bepflanzung an. Leider kreuzten sich die Anregung und die Ausschreibung der Arbeiten. Vielleicht lässt sich trotzdem etwas realisieren.

Auf der Nordostseite des Sandbühls wird von Reto Lienberger erneut eine Hecke gepflanzt. Die 50 Pflanzen wurden Ende 2010 geliefert, konnten aber wegen des frühen Schneefalls noch nicht gepflanzt werden. Dies wird im Frühling 2011 nachgeholt.



VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

Inhaltsverzeichnis

- Bauverwaltung, Planung	70
- Hochbau	72
- Tiefbau.....	75
- Verkehrskommission	76
- Verkehr	77



1. PLANUNG

P 021 Erschliessungsplan Althau

Die Planungsphilosophie des Erschliessungsplans datiert aus den 1970er-Jahren und entspricht nicht mehr in allen Teilen den heutigen Vorstellungen. Aufgrund des Vorstosses eines privaten Grundeigentümers wird auf seinen Wunsch hin der Erschliessungsplan unter Berücksichtigung des üblichen Rechtssetzungsverfahrens (Vorprüfung, Mitwirkung, Öffentliche Auflage) überarbeitet.

P 046 Zentrumsplanung

Die Bauherrschaft ist mit der Investorengruppe dabei, den Gestaltungsplan in ein konkretes Bauprojekt umzusetzen.

P 066 Quartiererneuerung Langäcker / Projet urbain

Das unter der Schirmherrschaft des Bundesamts für Wohnungswesen angelaufene Projekt hat eine konkrete Bearbeitungsphase erreicht. Es wurden mit Bewohnern, Jugendlichen, Stockwerkeigentümern, institutionellen Anlegern und Privaten verschiedene Workshops durchgeführt. Das Interesse war überraschend gross. Am 7. September 2010 fand eine gut besuchte öffentliche Orientierungsversammlung statt, an der anschliessend Arbeitsgruppen gebildet wurden, um sich mit verschiedenen Sachthemen zu beschäftigen. Zu Beginn des Jahres 2012 wird ein Zwischenbericht der beiden Hochschulen Luzern und Rapperswil abgeliefert werden. Das Bundesamt für Raumentwicklung hat der Gemeinde mitgeteilt, dass der Bund beabsichtigt das Projekt von 2012 bis 2015 weiterhin aktiv zu unterstützen.

P 091 Kreuzäcker

Damit die weitere Planung für den zwingend erforderlichen Gestaltungsplan im Teilgebiet WGK vorangetrieben werden kann, mussten zuerst die Grundsätze der verkehrstechnischen Erschliessung unter Berücksichtigung der Limmattalbahn abgeklärt werden. Aufgrund der Erschliessung durch die Limmattalbahn ist zumindest eine Teilerschliessung direkt auf der Landstrasse K274 unabdingbar. Dieses Konzept widerspricht aber der Grundhaltung des Kantons. Durch ein aufwendiges Verfahren konnte dem Kanton jedoch kurz vor Ende Jahr die beschränkte Zustimmung abgerungen werden. Aufgrund dieses Grundsatzentscheides können nun, im Rahmen eines Vorprojektes, weitere Detailfragen abgeklärt werden.

P 092 Gestaltungsplan Handels- und Gewerbezone Ost (HG O)

Über das Gebiet der Handels- und Gewerbezone Ost muss zwingend ein Gestaltungsplan ausgearbeitet werden. Vorabklärungen haben bereits stattgefunden. Die Ausrichtung und Festlegung der siedlungspolitischen und raumplanerischen Aspekte wurde vorgenommen. In Kombination mit der Limmattalbahn, dem bereits rechtskräftigen Erschliessungsplan Sandäcker, und mit der Integration der bestehenden Bauten, insbesondere der Center Mall und des Tivoli, ergeben sich Probleme von hoher Komplexität. Der erste Vorprüfungsbericht des DBVU wurde per 15. März 2010 zugestellt. Die Mitwirkungsaufgabe fand vom 21. Juni bis zum 30. Juli 2010 statt. In dieser Zeit gingen 2 Einwendungen von Spreitenbacher Bürgern ein. Aufgrund der bereits erwähnten Komplexität mussten verschiedene Forderungen des Kantons erfüllt werden. Ebenfalls mussten verschiedene Zusatzabklärungen getätigt und unterschiedliche Varianten ausgearbeitet werden.



Durch den Kanton muss eine zweite Vorprüfung durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurden die Unterlagen dem Kanton kurz vor Jahresende zur zweiten Vorprüfung vorgelegt. Mit der eigentlichen öffentlichen Auflage ist im Frühsommer 2011 zu rechnen.

P 093 Zürich-Tor

Das Gebiet alte Ikea / Spreiti West stellt mittel-langfristig ein Quartierentwicklungspotenzial dar. Dies wird durch die Haltestelle der zukünftigen Limmattalbahn noch massiv verstärkt. Mit den betroffenen Grundeigentümern fanden deshalb verschiedene Abklärungen und Besprechungen statt. Im Laufe des Frühlings 2011 wird sich zeigen, ob gemeinsam mit den betroffenen Grundeigentümern und der Gemeinde eine Planung initiiert werden kann.

P 097 Gestaltungsplan Grabäcker II

Das Gebiet entlang der Landstrasse K274 zwischen der Willestrasse und der Grabäckerstrasse wurde in die WG4 umgezont. Ein Konsortium privater Investoren ist nun in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat daran, den nötigen Gestaltungsplan zu entwickeln. Es haben bereits verschiedene Kontaktaufnahmen und Koordinationsabsprachen stattgefunden. Ausserdem wurden die raumplanerischen und städtebaulichen Kriterien festgelegt.

P 905 Richtplanungen Kanton Aargau

Der Kanton möchte den in die Jahre gekommenen Richtplan den neuesten Erkenntnissen und Vorschriften des Bundes anpassen. Für die Gemeinde Spreitenbach ergeben sich daraus keine grundlegenden Änderungen. Trotzdem wurde dem Kanton im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens eine umfangreiche Stellungnahme mit Wünschen, Anregungen und Forderungen zugestellt.

P 909 Planungsgruppe Baden Regio

Das Agglomerationsprogramm Aargau Ost wurde vom Kanton an die Bundesstellen eingereicht. Rückmeldungen liegen noch keine vor. Das Projekt Agglomerationspark Limmattal wurde reaktiviert und mit den betroffenen Gemeinden wurden Abklärungen bezüglich ausstehender Sofortmassnahmen gemacht. Für Spreitenbach besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

P 930 Ortsplanung, Anpassung Gebiet „Härdli“

Im Rahmen von Abklärungen für eine Biogasanlage wurde festgestellt, dass die Zonenabgrenzung äusserst unpraktisch und teilweise fehlerhaft ist. Dieser Mangel wird durch ein bescheidenes Planungsverfahren korrigiert. Die formelle Vorprüfung durch den Kanton wurde im November in die Wege geleitet.

P 930 (Ortsplan) Änderung §11 BNO

Die Abklärungen mit dem Kanton konnten weitgehend zufriedenstellend erledigt werden. Die Vorprüfung durch den Kanton erfolgte so, dass vom 21. Juni bis zum 30. Juli 2010 die Mitwirkungsaufgabe durchgeführt werden konnte und die eigentliche öffentliche Auflage vom 6. September bis zum 6. Oktober 2010 erfolgte. Im Mitwirkungsverfahren sowie bei der öffentlichen Auflage wurden keine Einwendungen gemacht. Die genaue BNO-Änderung wurde auf die Gemeindeversammlung vom 30. November 2010 vorgelegt.



Aufgrund von Rückmeldungen Direktbetroffener ist davon auszugehen, dass die BNO-Änderung erneut unverändert der kommenden Gemeindeversammlung unterbreitet werden kann.

VK 022 Limmattalbahn

Das Projekt wird von den Kantonen Aargau und Zürich stark vorangetrieben. Ausdruck dieser klaren Absichtserklärung ist auch der Umstand, dass eine eigene juristische Person, in Form einer Aktiengesellschaft, dafür geschaffen wurde. An dieser Aktiengesellschaft ist der Aargau zu $\frac{1}{4}$ und Zürich zu $\frac{3}{4}$ beteiligt.

Im Laufe des Frühsommers wurden die Ingenieurarbeiten vergeben. Für das Teilprojekt Spreitenbach / Killwangen wurde mit der Vorprojektarbeit bereits begonnen. Dies erfolgte in Form von Erhebung von Grundlagen und Grundsatzklärungen. Die wesentlichen Teile aus dem seinerzeitigen Richtplanverfahren werden weitgehend übernommen. An der öffentlichen Orientierungsveranstaltung im Zusammenhang mit dem Projekt urban wurde die interessierte Öffentlichkeit erstmals durch den Gesamtprojektleiter über die Limmattalbahn orientiert.

2. HOCHBAU

Allgemeine Bautätigkeit

Tätigkeit	2009	2010
Eingegangene Vorentscheide/Bauanfragen	4	2
Eingegangene Baugesuche/Planänderungsgesuche	77/10	92/17
Erteilte Baubewilligungen/Planänderungsbewilligungen	68/10	85/11
Abgelehnte/abgeschriebene Baugesuche	5	6
Von der BK behandelte Baugesuche/Planänderungen/Vorentscheide	26/5	22/7/0

Unterhalt der Gemeindeliegenschaften

Gemeindehaus und Abwartswohnung

- Das Flachdach des Neubaus wurde saniert.
- Das Büro des Gemeindeammanns musste nach einem Fäkalienanschlag saniert werden.
- Im Neubau wurde ein Büro für das Steueramt neu eingerichtet.
- Die Schalteranlage auf dem Steueramt wurde erneuert um eine optimale Kundenbedienung sicherstellen zu können.

Einfamilienhaus Haufländlistrasse 28

Die Waschmaschine musste ersetzt werden.



Einfamilienhaus Untere Dorfstrasse 2

Die gesamte Aussenhülle wurde nach Minergiestandard erneuert.

Werkhof, Zentrumsstrasse 11 (inkl. Wohnungen)

- Die Steuerung des Eingangstors zum Bauamt-Sammelplatz musste ersetzt werden.
- In der Mehrzweckhalle beim Sammelplatz wurde im Gefälle ein neuer Bodenbelag erstellt.
- Wegen Mieterwechsel in Wohnung 3 wurde die ganze Wohnung neu gestrichen.
- Die Wohnung 1 wurde ebenfalls neu gestrichen.

Kindergärten

Die Bahnhofstrasse 68 wurde wieder als Kindergarten eingerichtet. Die Rhythmik wurde ins Quartierzentrum verlegt.

Im August 2010 wurden zwei Kindergärten neu eröffnet. Dadurch mussten diverse Anschaffungen getätigt werden, die durch den Nachtragskredit gemäss Protokollauszug des Gemeinderats vom 3. Mai 2010 geregelt sind.

Schulhäuser / Turnhallen

Schule Althau

- In einem Schulzimmer wurde ein Kindergarten eingerichtet.

Turnhalle Boostock

- Das Dach über der Bühne wurde isoliert.
- Eine sicherheitstechnische Revision der Bühnentechnik wurde ausgeführt.
- Die Kabinettvorhänge wurden ersetzt.
- Es wurde ein Beamer installiert.
- In der unteren Turnhalle wurde die Beleuchtung ersetzt.

Schulhaus Boostock

- In der Wäscherei musste die Waschmaschine ersetzt werden.
- Die Bügelpresse (Jg. 1978) musste ersetzt werden.

Schulhaus Rebenägertli

- Es gab einen Wasserleitungsbruch an der Hauszuleitung.

Schulhaus Zentraltrakt

- Die WC-Anlage wurde saniert und der Boiler wurde entkalkt.

Schulhaus Haufländli

- Ein Boiler wurde ersetzt.

Turnhalle Haufländli

- Die Umbauarbeiten wurden abgeschlossen.
- Die Wurzelschäden in der Kanalisation wurden mittels Liner saniert.
- Die Tagesstruktur wurde durch die Einrichtung erweitert.
- Ersatz Geschirrspüler, Kochherd und Backofen bei Tagesstruktur



Schulhaus Glattler inkl. Musikschule

- Die Eingangstür wurde repariert.

Schulanlage Zentrum

- Eine Abschränkung beim Zentraltrakt wurde erstellt.
- Es wurden bei allen Schulhäusern die elektronischen Zylinder steuertechnisch angepasst, sodass die letzte Benützung abgelesen werden kann.

Schulanlage Hasel

- Für die Schulsozialarbeit musste ein neues Büro eingerichtet werden.
- Der Info-Schaukasten wurde versetzt.
- Die Storen wurden repariert und teilweise ersetzt, weil sie nicht mehr repariert werden konnten.

Schulanlage Seefeld

- Bei der Eternitfassade wurde eine Elementhöhe neu gestrichen.
- Die Turnhallentrennwand wurde repariert.
- Schäden durch Sachbeschädigungen wurden behoben. (Glasbruch, Eternitfassade)
- Die Oblichtmotoren mussten ersetzt werden.
- Die Tagesstruktur wurde neu eingerichtet.
- Der Spielplatz sowie die Sitzgelegenheiten wurden mit Natursteinblöcken versetzt.

Liegenschaften Einwohnergemeinde

Zentrumsschopf

- Die Oblichter, die Gläser und die Hubmotoren mussten ersetzt werden.

Quartierzentrum Langäcker

- Im Hauptraum des Holzwurmes wurde neu die Rhythmik für den Kindergarten eingerichtet.
- Der Kletterturm des Kindergartens musste teilweise ersetzt werden.

Kindertagesstätte Groppenackerstrasse 9

- Der bestehende Kühlschrank sowie der Wäschetrockner musste ersetzt werden.
- Die Liegenschaft wurde nach dem Spezialkredit saniert. Die Arbeiten wurden bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen.

Öffentliche Anlagen

Spielplatz Ziegelei

- Die ganze Fläche wurde mit 10 m³ Holzschnitzel abgedeckt.

Spielplatz Langäcker

- Die Bepflanzung des Spielplatzes erfolgte im Frühjahr 2010.



Spielplatz Seefeld

- Der Spielplatz sowie die Sitzgelegenheiten wurden mit Natursteinblöcken versetzt.

Hunde-WC / Robidog

- 5 Defekte Robidogs mussten repariert werden.

Hallenbad

- Die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen wurden durchgeführt; sämtliche Ergebnisse sind zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde und des Kantons ausgefallen.

- Überlaufgitter wurden ersetzt
- Pumpen sind überholt worden
- Besucherzutritte

Personen	2009	16'766
	2010	17'170
Schule	2009	23'800
	2010	22'000
Schulklassen	2009	34
	2010	34

3. TIEFBAU

Strassen

S 074 Boostockstrasse

Die Sanierung der Boostockstrasse wurde ausgeführt. Die geplanten Werkleitungen und Entwässerungsschächte konnten alle ausgewechselt und erweitert werden.

Auf den Deckbelag musste vorerst verzichtet werden da die Temperaturen zu niedrig waren um diesen einzubauen. Im Frühjahr / Sommer wird dies jedoch nachgeholt.

SU 210 Haldenstrasse

Die Unterhaltsarbeiten an der Haldenstrasse wurden vollständig ausgeführt. Wie bereits angenommen, konnte die Tragschicht stellenweise bestehen bleiben und es musste kostengünstig nur der Deckbelag erneuert werden.

Kanalisation

Unterhaltsarbeiten

Es wurde ein Drittel des gesamten Kanalisationsnetzes gespült, sowie sämtliche Einlaufschächte wurden geleert. Die Fäkaliengrube bei den Familiengärten wurde aufgehoben und mit dem EVS Areal an die Kanalisation angeschlossen.



4. VERKEHRSKOMMISSION

Im vergangenen Jahr fanden 4 Sitzungen (Vorjahr 4) statt, an welchen 21 (Vorjahr 14) Traktanden behandelt wurden. Schwerpunkte bildeten dabei die nachfolgenden Bereiche:

Langsamverkehr

Die Erschliessung des Einkaufszentrums Shoppi für Fussgänger und Velofahrer wurde mit der Neugestaltung des Parkplatzes West überarbeitet und teilweise neu geregelt. Weiterhin werden die im Konzept Langsamverkehr vorgesehen Massnahmen im Bereich von Fusswegen und Veloabstellplätzen aufgrund der Priorisierung jeweils im Budget eingestellt und deren Umsetzung überprüft.

Passives Parkleitsystem der Einkaufszentren

Die Verkehrskommission konnte im Rahmen der sehr kurzfristigen Planung im Vorfeld der Umsetzung nur bedingt Einfluss auf die Ausführung und Standorte der Wegweiser nehmen.

Signalisation Doppelspur-Kreisel Land- und Industriestrasse

Die Verantwortlichen des Kantons konnten in mehreren Sitzungen davon überzeugt werden, dass doppelspurige Kreisel entsprechend doppelspurig signalisiert werden müssen.

Spreitenbach hat mit dem Kreisel beim Burger-King entsprechende Erfahrungen gesammelt. Mittlerweile wurde die Signalisation angepasst.

Schwerpunkte 2011

Kernfahrbahn Bahnhofstrasse / Langsamverkehr / Absperrungen (Ketten und Hindernisse)
– Überprüfung Sicherheitsstandards / Parkplatzbewirtschaftung öffentliche Parkplätze



5. VERKEHR

Fahrzeugbestand (per 30.09.2010)	2008	2009	2010
Personenwagen	4'923	5'045	5'117
Nutzfahrzeuge ¹	434	501	513
Kleinbusse und Gesellschaftswagen	8	3	2
Übrige gewerbliche Fahrzeuge und Arbeitsmotorwagen	35	67	53
Total Motorwagen	5'400	5'596	5'685
Motorräder	464	481	501
Kleinmotorräder	33	34	36
Motorfahrräder ²	129	114	Keine Angaben
Total Motorräder/Motorfahrräder	626	629	537
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	47	47	48
Anhänger	232	243	237
Kollektiv-Fahrzeuge	37	36	38
Fahrzeuge total in Spreitenbach	6'342	6'551	6'545

Nachtparkierer (per 31.12.2010)	2008	2009	2010
Erfasste Personen- und Lieferwagen	486	445	353
Erfasste Lastwagen	1	5	5
Total	487	450	358

¹Aufgrund einer Änderung des Statistischen Amtes des Kantons Aargau werden die Nutzfahrzeuge nicht mehr kategorisiert und die ²Motorfahrräder fallen weg.



VII. GEMEINDEWERKE

Inhaltsverzeichnis

- Wasserversorgung.....	79
- Elektrizitätsversorgung	86
- Kommunikationsnetz	92



11. WASSERVERSORGUNG

1.1 Allgemeines

Das Geschäftsjahr der Wasserversorgung bezieht sich sowohl kaufmännisch als auch im Bezug auf den Wasserhaushalt auf das Kalenderjahr. Das heisst vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010.

1.2 Statistische Angaben

1.2.1 Grundwassermessungen

PW I Mittlerzelg	Höchststand	13.04.09	382.70 m ü.M.
		24.12.10	382.44 m ü.M.
	Tiefststand	23.11.09	381.83 m ü.M.
		23.04.10	381.99 m ü.M.
PW II Neumatt	Höchststand	04.05.09	383.86 m ü.M.
		13.08.10	384.38 m ü.M.
	Tiefststand	30.11.09	382.47 m ü.M.
		01.01.10	382.60 m ü.M.
PW III Wilenäcker	Höchststand	06.04.09	383.05 m ü.M.
		24.12.10	382.73 m ü.M.
	Tiefststand	23.11.09	382.09 m ü.M.
		23.04.10	382.27 m ü.M.
PW IV Fegi	Höchststand	13.07.09	380.50 m ü.M.
		20.08.10	380.55 m ü.M.
	Tiefststand	09.11.09	380.28 m ü.M.
		22.01.10	380.32 m ü.M.

Niederschlagsmenge	2009	1'086 mm
	2010	1'113 mm

Der trockenste Monat war der April mit 31 l/m²; am nässesten war es im Mai mit 162 l/m². Die Gesamtmenge liegt innerhalb des langjährigen Mittels.



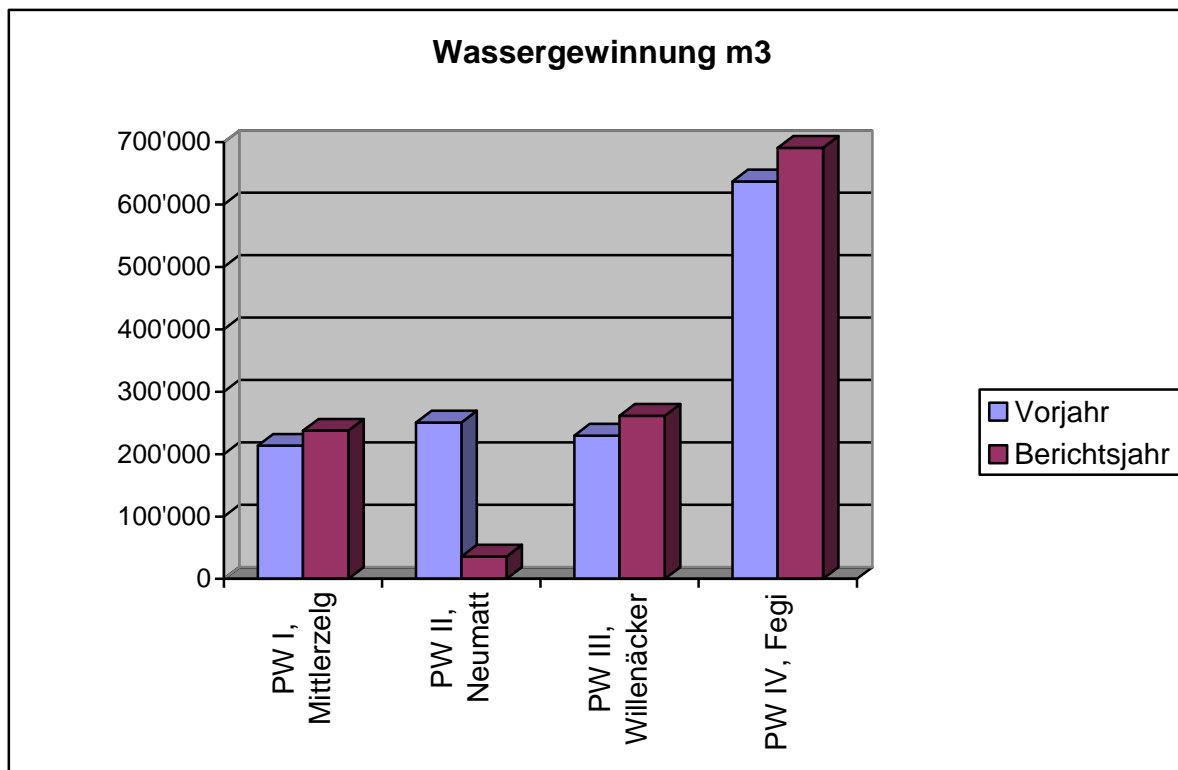
1.2.2 Wassergewinnung und Wasserabgabe

Wassergewinnung		2009	2010
PW I, Mittlerzelg	m ³	213'590	237'622
PW II, Neumatt	m ³	250'636	35'851
PW III, Willenäcker	m ³	229'711	261'613
PW IV, Fegi	m ³	637'003	690'909
Pumpwerkauslastung	%	28.13	25'92
Grundwasserentnahme	m ³	1'330'940	1'225'995
Quelle Weiermatt, Heitersberg	m ³	8'285	6'811
Wasserbezug von Remetschwil	m ³	520	471
Überlauf Quelle Weiermatt (geschätzt)	m ³	- 2'800	-300
Wasserbezug von Dietikon	m ³	1'034	1001
Energiebezug von EVS	kWh	868'308	791'528
Bezug im Niedertarif	%	98.75	99.51
Total Wassergewinnung	m ³	1'337'979	1'233'977
Wasserabgabe im eigenen Versorgungsgebiet			
Abonnenntenzahl		966	966
Wassermesseraanzahl		1'007	1'007
Haushaltungen	m ³	635'888	647'282
Haushaltungen / Gewerbe	m ³	15'405	17'375
Gewerbe	m ³	153'620	142'370
Industrie	m ³	157'037	139'152
Landwirtschaft	m ³	10'645	11'510
Öffentliche Gebäude	m ³	34'136	37'714
Öffentliche Brunnen	m ³	53'062	48'015
Bauwasser	m ³	30'000	30'000
ungemessener Verbrauch**)	m ³	174'883	136'666
Wasserabgabe an andere Versorgungsgebiete			
Gemeinde Killwangen	m ³	55'631	13'794
Gemeinde Remetschwil	m ³	0	0
Gemeinde Oberrohrdorf	m ³	17'672	10099
Verbraucherzahlen pro Tag			
Total Einwohner per 31.12.2010		10'775	10'945
Einwohner	Ø	10'625	10'785
• Mittel	m ³	3'439	3297
• Maximum 09.07.2010	m ³	4'278	4807
• Minimum 25.07.2010	m ³	2'390	2392

pro Kopf			
• Mittel	Liter	323	306
• Maximum	Liter	402	446
• Minimum	Liter	225	222

• nur Haushaltungen	Liter	212	207
• nur Industrie	Liter	112	99

**) Der "ungemessene Verbrauch" umfasst Pauschalbezüge, Hydrantenunterhalt, Netzspülungen, Feuerwehr, Sprinkleranlagen, Gemeindewerke, Ables- und Zählerdifferenzen, sowie die effektiven Netzverluste durch Undichtheiten und Leitungsbrüche.



1.2.3 Wasseruntersuchungen

Die bakteriologischen Wasserproben werden jeweils durch den Brunnenmeister entnommen und vom Institut Bachema, Schlieren, untersucht. Im Berichtsjahr wurden folgende hygienisch-bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt:

- Pumpwerke und Netzwasser: 4
- Quellwasser: 2

Von den 43 untersuchten mikrobiologischen Proben überschritt keine den Toleranzwert. Der Befund nach dem Schweizerischen Lebensmittelbuch lautete jedes Mal 'Hygienisch einwandfreies Trinkwasser'.

Im Weiteren wurden noch folgende Proben entnommen:

- 1 chemische Wasserprobe
- 3 NAQUA-Proben (Nationales Überwachungsprogramm; die NAQUA-Analysen umfassen eine breite Palette von Substanzen, die aus den zivilisatorischen Nutzungen von Boden und Umwelt ins Grund- oder Quellwasser gelangen können.)
- 4 Herbizid-/Pestizidproben, zwecks Überwachung weiterer möglicher Inhaltsstoffe im Trinkwasser.

Trinkwasseranalyse vom 07.09.2010			
Nitrat	15.7	mg/l	Grenzwert 40 mg/l
Calcium (gelöst)	113	mg/l	
Magnesium (gelöst)	23.4	mg/l	
ph-Wert	7.3	pH	
Gesamthärte	37.8	°fH	sehr hart



	3.78	mmol/l	sehr hart
--	------	--------	-----------

1.3 Leitungsnetz

Hauptleitungsnetz

Netzdaten:	NW 350 – 500	ca. m	2'391
	NW 450 PE	ca. m	602
	NW 300	ca. m	1'751
	NW 280 PE	ca. m	125
	NW 250	ca. m	1'108
	NW 250 PE	ca. m	720
	NW 225 PE	ca. m	88
	NW 200	ca. m	11'417
	NW 180 PE	ca. m	618
	NW 160 PE	ca. m	73
	NW 150	ca. m	11'284
	NW 125	ca. m	5'494
	NW 125 PE	ca. m	362
	NW 120	ca. m	219
	NW 100	ca. m	8'076
	NW 100 inkl. Unbekannte NW	<u>ca. m</u>	<u>974</u>
	Total	<u>ca. m</u>	<u>45'302</u>

Gesamtleitungsnetz

	Hauptleitungsnetz	ca. m	45'302
	Fremderschliessung Dietikon	ca. m	305
	Netz Heitersberg	ca. m	3'006
	Privat Heitersberg	ca. m	337
	Privat Spreitenbach	ca. m	16'090
	Quellwasserleitung Stadt Baden	ca. m	5'038
	Quellwasserleitungen	ca. m	1'412
	SBB-Netz	<u>ca. m</u>	<u>9'462</u>
	Total	<u>ca. m</u>	<u>80'952</u>

1.3.1 Ausführung

Es konnten folgende neuen Leitungsabschnitte in Betrieb genommen werden.

1. Bahnhofstrasse 50-58, zwischen Bahnhofstrasse und Pappelweg,
Ersatz NW 150 GG durch NW 125 FZM Länge: 158 m Hydranten: 2
2. Industriestrasse Höhe IKEA Landesorganisation
Ersatz NW 150 GG durch NW 150 FZM Länge: 115 m Hydranten: 2
3. Boostockstrasse Höhe Gemeindehaus bis Bahnhofstrasse
Ersatz NW 100 GG durch NW 125 FZM Länge: 260 m Hydranten: 3



4. Gleichzeitig mit der Verkehrsflächensanierung Shopping-Center wurde in die alte 300mm Gussleitung eine PE 280 mm - Leitung auf einer Länge von 125 m eingezogen. Zusätzlich mussten 2 Hydranten versetzt und erneuert werden.
5. Durch den Bau einer neuen Lagerhalle bei Rhenus an der Fegistrasse musste die 250 mm Wasserleitung auf einer Länge von 115 m um 30 m verlegt werden. Auch mussten 2 Hydranten umplatziert und erneuert werden.

Pumpenkennzahlen

Pumpwerk I, Mittlerzelg		Motorleistung	je 92	kW
Pumpwerk II, Neumatt		Nennstrom	je 177	A
Pumpwerk III, Willenäcker		Leistung	je 2'000	l/min
Pumpwerk IV, Fegi	2 Pumpen	Motorleistung	je 111	kW
		Nennstrom	je 223	A
		Leistung	je 3'000	l/min

Hydranten

Anzahl Hydranten 337

Im Zuge von Leitungssanierungen wurden total 11 Hydrantenanlagen erneuert.

Zählerwesen

Im Berichtsjahr wurden bei 126 Abonnenten 126 Wassermesseinrichtungen ausgewechselt, revidiert und neu geeicht. In 6 Neubauten wurden 6 Wasserzähler montiert. In 7 Gebäuden wurden infolge Abbruch oder Umnutzung die Wassermesser demontiert.

1.4 Unterhalt und Reparaturen

Reparaturen und Betriebsunterbrüche

Im Berichtsjahr mussten 16 Rohrbrüche (Vorjahr 27) repariert werden, davon 7 (Vorjahr 14) an betriebseigenen Hauptleitungen und 9 (Vorjahr 13) an privaten Hauszuleitungen. Insgesamt handelte es sich um 8 effektive Rohrbrüche und 10 als Folge von Lochfrass durch Aussenkorrosion. Jeder Leitungsbruch verursacht einen grossen Wasserverlust (siehe ungemessener Verbrauch), sehr häufig auch erheblichen Schaden an den jeweiligen Fahrbahnbelägen, verbunden mit hohen Kosten, nebst Unannehmlichkeiten für die betroffenen Anwohner. Durch einen Bruch an der Hauszuleitung Bahnhofstrasse 74-80 am 09.05.2010 entstand ein erheblicher Wasserschaden. Das Wasser drang durch Mauerrisse sowie durch die Kanalisation in die Kellerräume und musste durch die Feuerwehr abgepumpt werden.

Spezielles

- ▶ Im Rahmen des Budgets wurde an diversen Industrie- und Gewerbebetrieben die elektrische Erdung von der Wasserleitung getrennt, indem in die Wasserzuleitung ein Stück PE-Rohr eingebaut wurde.
- ▶ Aus Sicherheitsgründen musste während der Neugestaltung der Shopping-Parkplätze (Verkehrsflächensanierung) das Grundwasserpumpwerk Neumatt vom 11.01.-26.10.2010 ausser Betrieb genommen werden.



1.5 Wasserzins

Wasserzins			2008	2009
Jährlicher Grundpreis	m ³ /h Nenngrosse (Qmax) des Wassermessers	CHF	15.00	15.00
Verbrauchspreis	m ³ des Wasserbezuges	CHF	0.55	0.55
Jährlicher Grundpreis für Sprinkleranlagen	m ³ /h Nenngrosse (Qmax) der Anlagennennleistung	CHF	10.00	10.00

1.6 Reservoirs

Leistungskennziffern

Reservoir	Brauchwasser	Löschwasserreserve	Total
Spreitenbach			
Haberrösli	150 m ³	0 m ³	150 m ³
Munimatt	5'900 m ³	600 m ³	6'500 m ³
Widehau	*160 m ³	130 m ³	290 m ³
Remetschwil	-	-	-
Häuli Killwangen	*270 m ³	230 m ³	500 m ³
Brunnmatte	1'550 m ³	250 m ³	1'800 m ³
Oberrohdorf	-	-	-

* Nur auf diese Wassermenge hat die Gemeinde Spreitenbach im Notfall Zugriff.



1.7 Wasseruntersuchung

(Bei Vorzeichen < liegt der gemessene Wert unter der angegebenen Bestimmungsgrenze)

26. August 2010	PW I Pumpwerk Mittlerzelg	PW II Pumpwerk Neumatt*	PW III Pumpwerk Willen- äcker*	PW IV Pumpwerk Fegi	Grenzwert Toleranzwert T Trinkwasser	G
-----------------	---------------------------------	-------------------------------	---	---------------------------	--	---

Chlorierte Lösungsmittel

Dichlormethan (Methylenchlorid)	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	20 G
Trichlormethan (Chloroform)	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	40 G
1,1,1- Trichlorethan	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	2000 G
Tetrachlor- kohlenstoff	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	2 G
Trichlorethen (Tri)	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	70 G
Tetrachlorethen (Per)	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	40 G

* Aufgrund von Unklarheiten mit der SBB sind anstelle dieser beiden Pumpwerke die Filterbrunnen Ost und West gemessen worden.

1.8 Trinkwasseranalyse (Mischwasser aller Pumpwerke)

		2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Nitrat (T = 40 mg/l)	mg/l	17.00	18.00	17.50	17.50	18.20	19.00	17.70	16.90	15.75
Sulfat	mg/l						19.60	21.70	20.70	19.75
Chlorid	mg/l	13.00	19.00	16.90	18.50	21.6	19.10	23.30	24.20	22.8
ph-Wert		7.49	7.37	7.31	7.33	7.33	7.35	7.27	7.33	7.3
Gesamthärte	°fH	38.40	38.30	38.60	37.40	38.20	38.30	37.20	36.30	37.9



2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG (EVS)

Allgemeines

Das vergangene Geschäftsjahr bezieht sich erstmals in Anlehnung an die neue Stromversorgungsgesetzgebung StromVG sowohl kaufmännisch, als auch energiewirtschaftlich auf das Kalenderjahr. Dabei wird im Stromankauf für die Strombezüge der Endkunden getrennt nach Energielieferung und Netznutzung abgerechnet. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sind die Tarife für die Endkunden jährlich nach Konditionen des Vorlieferanten AEW Energie AG für das kommende Geschäftsjahr, jeweils gültig ab 1. Januar des kommenden Jahres, neu zu berechnen und zu publizieren. Die Kostenrechnung der Abgabetarife für Energie und Netznutzung sind zudem der Aufsichtsbehörde ECom jährlich vorzulegen und genehmigen zu lassen.

Im vergangenen Rechnungsjahr erhöhte sich der Energieumsatz im Versorgungsgebiet der EVS gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um +3.65 % (Vorjahr +0.25 %). Die AEW Energie AG als Vorlieferant der EVS verzeichnete im Geschäftsjahr 2010 eine Zunahme von +3.60 % (Vorjahr +0.80 %).

Bei Betrachtung der einzelnen Bezügergruppen ist zu beachten, dass in der Bezügergruppe KN nebst Haushalt und Kleingewerbe, auch Energiebezüge für Wärmepumpenanlagen in privaten Haushaltungen sowie Energiebezüge für das Kommunikationsnetz, Lichtsignalanlagen, Eigenversorgungen der EVS u.a.m. enthalten sind. Die Tarifgruppe KN weist für das vergangene Rechnungsjahr eine leichte Umsatzabnahme von -0.90 % auf (Vorjahr +4.46 %), was auf eine reduzierte Energienachfrage infolge Witterungsverhältnissen im Winterhalbjahr 2009/10 zurückzuführen ist.

Die Energieabgabe an die Bezügergruppe Tarif GN (Grossbezüger) schliesst im vergangenen Rechnungsjahr mit einer Umsatzzunahme von +3.01 % ab (Vorjahr +0.44), während für die Tarifgruppe GHT (Hochspannung 16kV) infolge wirtschaftlicher Belegung eine starke Umsatzzunahme von +5.10 % (Vorjahr - 3.96 %) zu verzeichnen ist.

Die massgebende durchschnittliche Höchstbelastung (max. Leistung in kW während 15 Min.) im Energieankauf AEW/EVS wurde mit 19'889.9 kW (Vorjahr 19'039.9 kW) verrechnet (Höchstbelastung im Monat Dezember 2010, 11⁰⁰-12⁰⁰ Uhr). Die daraus resultierende Gebrauchsdauer im Energiebezug AEW/EVS ergab mit 5'028.7 Std. gegenüber dem Vorjahr 5'068.2 Std. eine leichte Reduktion von - 39.5 Std..

Den Einnahmen aus dem Stromverkauf im Geschäftsjahr 2010 für Energie CHF 6.410 Mio. und Netznutzung CHF 5.410 Mio., total CHF 11.820 Mio. (ohne Debitorenverluste), stehen Ausgaben für den Stromankauf für Energie und Netznutzung von CHF 9.192 Mio. gegenüber. Der Bruttoertrag als Durchschnittserlös für alle im vergangenen Geschäftsjahr verkaufte Energie im Energieankauf, ohne Berücksichtigung von Debitorenverlusten, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 2.51 Rp./kWh auf 2.627 Rp./kWh. Diese Ertragszunahme ist auf eine stark erhöhte Umsatzzunahme für Baustrom im Geschäftsjahr 2010 gemäss Tarif BT zurückzuführen.

Seit 1. Januar 2002 wird von der EVS nebst konventioneller Energieabgabe zusätzlich auch Öko-Strom angeboten, der zu 100 % aus erneuerbaren Quellen, wie Wasser, Biomasse, Sonne und dgl. stammt. In Zusammenarbeit mit der Axpo konnten im vergangenen Rechnungsjahr 2010 folgende im Markt bewährte Produkte angeboten werden:

RECHENSCHAFTSBERICHT 2010



Angebot Naturstrom	Energieherkunft Quelle	Aufpreis Rp. / kWh	Umsatz 1.10.09 bis 30.09.10			Vorjahr 2008/09	
			Anz. Abo.	in kWh	in CHF	Anz. Abo.	in kWh
Blue	100 % Wasserkraft	2.0	31	137'300	2'746.00	33	146'731
Azur	80 % Wasserkraft 18 % Biomasse 2 % Solar	8.0	17	54'600	4'368.00	18	57'016
Sky	50 % Wasserkraft 30 % Biomasse 20 % Solar	24.0	5	6'400	1'536.00	5	5'643
Business	100 % Wasserkraft	1.60	2	1'602'860	25'645.75	2	1'579'173

Der Energiebezug für die öffentliche Beleuchtung ÖB wird seit 1.10.2004 und derjenige für öffentliche Gebäude der Gemeinde seit 1.10.2006 mit Öko-Strom Axpo Naturstrom abgerechnet. Die aus den Preiszuschlägen gesamthaft erzielten Erträge im Gesamtbetrag von CHF 34'295.75 (Vorjahr CHF 34'116.95) wurden vollumfänglich an den Vertragspartner Axpo zur Einlage in den Fonds, zur Förderung von Projekten und zur Erzeugung erneuerbaren Energien überwiesen.

Die Gesamtlieferung der EVS von Axpo Naturstrom an 55 Kunden (Vorjahr 58 Kunden) im Umfange von 1'801'160 kWh (Vorjahr 1'788'563 kWh) erfolgte gemäss Energieverordnung (EnV, Art. 1a) zur Weiterverwendung in Form von ökologischen Mehrwerten aus der Produktion von erneuerbaren Energien, Wasserkraft Inland 1'787'040 kWh, Biomasse Inland 11'748 kWh und Sonnenenergie Inland 2'372 kWh. Damit weist die EVS mit einem Marktanteil in kWh von 5.63 % (Vorjahr 5.30 %) an verkauftem Öko-Strom im Vergleich zum Gesamtumsatz der EVS in der Bezügergruppe KN (ohne Industriekonsum), den höchsten Anteil im Versorgungsgebiet der AEW Energie AG aus.

Energiebezug

Rechnungsjahr	Energiebezug in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr		Verhältnis in %	
		in kWh	in %	HT	NT
2004/05	88'875'900	+ 254'920	+ 0.29	57.83	42.17
2005/06	90'162'000	+ 1'286'100	+ 1.45	57.50	42.50
2006/07	92'354'811	+ 2'192'811	+ 2.43	57.12	42.88
2007/08	96'259'594	+ 3'904'783	+ 4.23	57.44	42.56
2008/09	96'497'135	+ 237'541	+ 0.25	57.11	42.89
2010	100'019'812	+ 3'522'677	+ 3.65	56.86	43.14

RECHENSCHAFTSBERICHT 2010



Die Entwicklung der Stromankaufs- und Verkaufspreise, sowie des Bruttogewinnes in Rp./kWh auf die vom AEW bezogene Kilowattstunde zeigt folgendes Bild:

	2010	2008 / 09	2007 / 08
Stromverkaufspreis von Energie im Ankauf Energie und Netznutzung Rp./kWh	11.817°	11.540°	11.731
Stromankaufspreis Energie und Netznutzung Rp./kWh	9.190	9.030	8.404
Bruttogewinn Rp./kWh	3.357*	3.240*	3.327*
Bruttogewinn ohne Konzessionsgebühr	2.627	2.510	
Bruttogewinn in % vom Stromankaufspreis	28.59	27,80	39.59*

° Ohne Berücksichtigung von Konzessionsgebühr

* Mit Berücksichtigung von Konzessionsgebühr

Energieabgabe

Bezügergruppe	Tarif Einteil. Anteil Tarif in %	Rechn. Jahr 2010 in kWh	Rechn. Jahr 2008/09 in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr in kWh %
Haushalt / Kleingewerbe	KN 30,36	30'368'722	30'643'100	- 274'378 - 0.90
Grossbezüger	GN 43,33	43'333'326	42'065'447	+ 1'267'879 + 3.01
Industrie	GHT 20,35	20'357'524	19'369'220	+ 988'304 + 5.10
Baustrom	BT 1,56	1'560'837	423'871	+ 1'136'966 (-)
Öffentl. Gebäude/Verwalt.	ÖG ²⁾ 0,97	972'186	953'603	+ 18'583 + 1.95
Öffentl. Beleuchtung	ÖB 0,64	636'642	625'570	+ 11'072 + 1.77
Übertrag. Verluste	V ¹⁾ 2,79	2'790'575	2'416'324	+ 374'251 (-)
TOTAL	100	100'019'812	96'497'135	+ 3'522'677 + 3.65

Bemerkung

¹⁾ Die tatsächlichen Verluste im Versorgungsnetz betragen 2,526 % (5 - jähriges Mittel). Die Differenz zu 2,79 % begründet sich durch die jährliche Verschiebung der Ablesezeiten im Energieverkauf.

RECHENSCHAFTSBERICHT 2010



Statistik

	2010	2009
Einwohner per 31.12. inkl. Kurzaufenthalter	10'945	10'775
Kunden (Abonnenten)	5'862	5'739
Energiebezug in kWh	100'019'812	96'497'135
- Max. Belast. 15 Min. in kW im Rechnungsjahr	19'889,9	19'039,9
- Durchschnittliche max. Belast. in kW verrechnet	18'408,8	18'075,5
Energieabgabe		
- Konventionelle Energieabgabe in kWh	97'229'237	92'292'248
- Naturstrom "Blue" Anzahl Kunden / kWh	31 / 137'300	33 / 146'731
- Naturstrom "Azur" Anzahl Kunden / kWh	17 / 54'600	18 / 57'016
- Naturstrom "Sky" Anzahl Kunden / kWh	5 / 6'400	5 / 5'643
- Naturstr. "Business" Anz. Kunden / kWh	2 / 1'602'860	2 / 1'579'173
- Netzverluste in kWh	2'790'575	2'416'324
Transformatorstationen		
- Anlagen total Anzahl / Anzahl Private	41 / 8	41 / 8
- Trafoleistung in kVA total installiert	74'480	70'000
- Trafoleistung in kVA total Anteil Private	20'980	20'980
Leitungsnetz		
- 16kV Hochspannungskabelleitungen in Meter	32'410	32'410
- 16kV Hochspannungsfreileitungen in Meter	0	0
- Niederspannungskabelleitungen	116'130	112'960
Installierte Apparate		
- Zähler	6'025	6'032
- Empfänger	997	994
- Anzahl Zählerrevisionen	0	0
- Anzahl Zählermontagen	128	232
Fakturierung		
- Mutationen (Mieterwechsel)	806	1'001
- Rechnungen	29'249	27'372
- 1. Mahnung	2'819	3'402
- 2. Mahnung	661	805
- 3. Mahnung	279	419
- Androhung Stromunterbruch	213	347
- Stromunterbruch	58	64
- Androhung Betreibung	53	65
- Betreibungsbegehren	32	22
Installationskontrolle		
- Periodische Kontrollen	11	17
- Nachkontrollen	5	15
- Ausstehende Kontrollberichte	4	1
- Stichprobenkontrollen	0	0



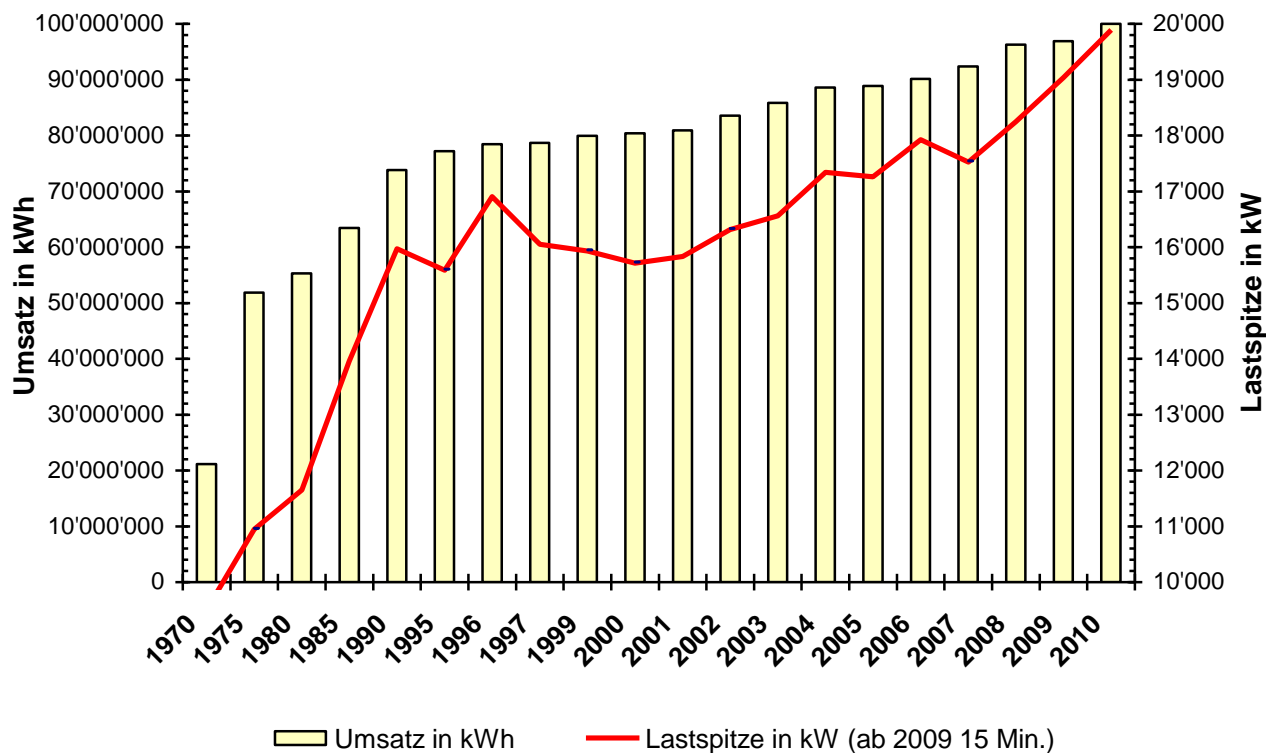
Diagramme

Jahr	Einwohner	Umsatz in kWh	Lastspitze in kW	Gebrauchsd. Ø in Std.	Strompreis in Rp./kWh	
					Ankauf	Verkauf
1970	5'773	21'132'985	4'626.8	4'568	5.55	9.16
1980	7'107	55'301'065	11'652.9	4'746	7.83	11.55
1990	8'327	73'802'837	15'970.7	4'621	9.94	12.92
2000	9'033	80'418'560	15'713.8	5'118	11.11	14.82
2002	9'732	83'549'020	16'315.0	5'121	10.11	13.67
2004	9'896	88'620'980	17'340.0	5'111	9.28	12.63
2006	10'178	90'162'000	17'925.0	5'030	8.06	11.17
2007	10'268	92'354'811	17'525.0	5'270	8.17	11.46
2008	10'502	96'259'594	18'372.5	5'276	8.40	11.73
2009	10'775	96'497'135	19'039.9	5'068	9.03	11.54
2010	10'945	100'019'812	19'889.9	5'029	9.19	11.82

Bemerkungen

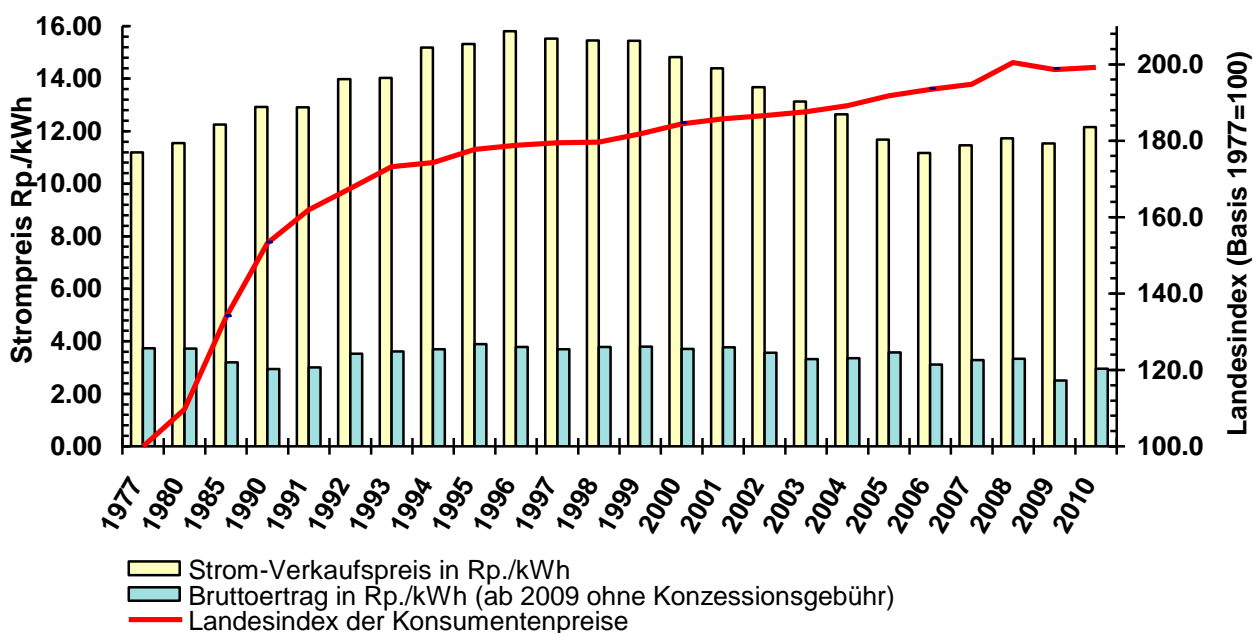
Ab 2009 ohne Berücksichtigung von Konzessionsgebühr und Verrechnung von Lastspitze in kW Mittelwert 15 Min. anstelle 60 Min.

Stromstatistik EVS





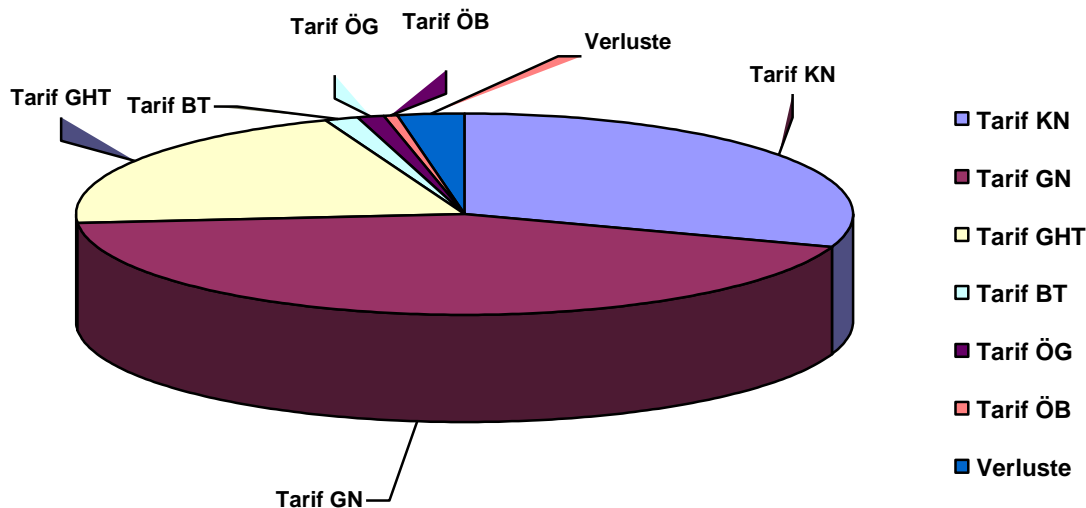
Verkaufspreisstatistik Rp./kWh



Verbraucherstruktur / Tarifgruppen

Verbrauchergruppe	Tarifgruppe	Energieverbrauch in kWh	Anteil in %
Haushalt / Kleingewerbe	Tarif KN	30'368'722	30.36%
Grossbezüger	Tarif GN	43'333'326	43.33%
Industrie	Tarif GHT	20'357'524	20.35%
Baustrom	Tarif BT	1'560'837	1,56%
ÖG Gebäude	Tarif KN	972'186	0,97%
ÖB Beleuchtung	Tarif KN	636'642	0,64%
Verluste		2'790'575	2,79%

Verbraucherstruktur EVS





3. KOMMUNIKATIONSNETZ SPREITENBACH (KNS)

Allgemeines

Im vergangenen Rechnungsjahr 2010 wurden im Versorgungsgebiet des Kommunikationsnetzes Spreitenbach insgesamt 16 Wohneinheit und 12 Gewerbebetriebe neu angeschlossen. Am 31. Dezember 2010 waren von insgesamt ca. 4'959 Wohnungen und Gewerbeanschlüsse (Gesamtbestand) in der Gemeinde Spreitenbach 8 Wohnungen nicht an das Kommunikationsnetz angeschlossen. Für weitere 110 Wohnungen / Anschlüsse liegen Verzichtserklärungen vor, da diese Anschlüsse nicht benützt werden.

Das derzeitige Signalangebot umfasst analog 58 Fernseh- und 46 Radioprogramme sowie zusätzlich 300 Digital TV- und Radio- Programme (inkl. HDP). Somit beträgt das Gesamtangebot des Kommunikationsnetzes Spreitenbach zurzeit 404 Fernseh- und Radioprogramme. Die Verteilanlagen mit Kopfstation werden gemäss Wartungsvertrag von der Firma Rytelec unterhalten, die auch für den Pikettdienst zuständig ist. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 59 Störmeldungen registriert (Vorjahr 101), von denen 58 (Vorjahr 85) Störungen im Verteilnetz und 1 (Vorjahr 16) Meldung hausinterner Mängeln betrafen. Die Abnahme der Störmeldungen ist auf Sanierungen im Verteilnetz mit zusätzlichen Glasfasereinspeisepunkte (EP) zurückzuführen.

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Spreitenbach 124 (Vorjahr 153) Teleclub-Abonnenten (Pay-TV) über das Kommunikationsnetz Spreitenbach versorgt und dafür eine Entschädigung von CHF 5'928.00 exkl. MwSt. (Vorjahr CHF 7'340.00) an das Kommunikationsnetz ausbezahlt. Weitere Einnahmen im Betrage von CHF 34'015.45 excl. MwSt. (Vorjahr 35'349.850) wurden für Werbefenster-Rückvergütungen der Senderanstalten RTL 2, Pro 7, Sat 1, RTL Telev.3+, Kabel 1, VOX, MTV, Super RTL erzielt.

Über das Kabelnetz des Kommunikationsnetzes Spreitenbach wird mit zunehmender Nachfrage der Internet-Zugang angeboten. Die Internet-Dienstleistungen der Firma Gib-Solutions AG konnten im vergangenen Jahr durch einen weiteren Ausbau unserer Kopfstation mit zusätzlichem Headend und neuen Ausrüstungen für die Zuschaltung von Vorwärts- und Rückwärtsbetrieb im Internet verbessert werden. Im Weiteren konnten die *flashcable*-Angebote bezüglich Geschwindigkeit und Mail-Boxen wesentlich verbessert werden sowie das Telephonieangebot *flashphone* über das Kabelnetz KNS wurde weiter ausgebaut.

Statistik

	2010	2009
Einwohner 31.12. inkl. Kurzaufenthalter	10'945	10'775
Haushaltungen und Gewerbe	4'959	4'943
Kunden TV-/Radio, Haushalt und Gewerbe	4'811	4'786
Kunden Internet <i>flashcable</i>	1'377	1'389
Kunden Telefonie <i>flashphone</i>	216	177
Glasfasereinspeisepunkte EP	44	40
Anzahl Verstärkeranlagen	452	437
Anzahl Anschlüsse aus dem Kabelnetz	761	752